

DIE ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

GOSPODARKA WYŻYWIENIA



Mitteilungsblatt der Zentralkammer für die Gesamtwirtschaft im GG. Hauptgruppe Ernährung und Landwirtschaft
Wiadomości Centralnej Izby dla Ogólnej Gospodarki w GG. Główny Oddział Wyżywienia i Rolnictwa

Bezugspreis monatlich Zl 3.10 zuzügl. Trägerlohn bzw. Postzustellgebühren.
Erscheint jeweils zum 5. und 20. eines Monats. Bei höherer Gewalt oder sonstigen
Einwirkungen besteht für den Verlag keine Verpflichtung für eine Ersatzlieferung.
Anzeigenbedingungen: 1 mm hohe und 22 mm breite, Zeile 50 Gr. Grundschrift
Nonpareille, Textspalte 1 mm Höhe und 94 mm Spaltenbreite Zl. 4.— Erm.
Grundpreise II. Preisliste Nr. 1. Briefschr.: Agrarverlag, Krakau, Nürnbergstr. 5a.
Telefon 116 79 und 116 80

Prenumerata monatlich Zl 3.10 plus Oplata za dostawę wzgl. za przesyłkę
pocztową. Ukazuje się 5 i 20 każdego miesiąca. W wypadku wyższej sily czy
Innych wpływów wydawnictwo nie ma obowiązku dawać odstędowania.
Warunki ogłoszeń: wiersz 1 mm wys. i 22 szer. 50 gr. Pismo podstawowe Non-
pareille, szpalla tekstowa 1 mm wys. i 94 szer. Zl 4.—. Zniżona ceny ogłoszeń
w Cenniku Nr. 1. Adres: Wydawnictwo Rolnicze, Krakau, Nürnbergstraße 5a.
Telefon: 116 79 i 116 80

Nr. 11

5. 6. 1942

Jahrgang - Rok I

Rechtsfolge der Betriebschließung Skutki prawne unieruchomienia przedsiębiorstwa

Von Landwirtschaftsrat Curt Bette, Krakau

In dem Beitrag „Schließung unerwünschter Betriebe“ in der letzten Nummer der „Ernährungswirtschaft“ wurde erörtert, aus welchen Gründen die Stilllegung von Betrieben in der Ernährungswirtschaft sich vielfach als notwendig erweist. Es wurden weiterhin die materiellen Vorarbeiten behandelt, die die zuständigen Dienststellen zu Stilllegungsmaßnahmen ermächtigen.

Über das Verfahren bei der Betriebsstilllegung sind in den Einzelvorschriften Bestimmungen nicht enthalten. Die Stilllegung erfolgt daher durch einen einfachen Verwaltungsakt, d. h. durch eine Einzelverfügung der zuständigen Behörde, die an den Inhaber des stillzulegenden Betriebes gerichtet sein muß und durch welche die Stilllegung des Betriebes angeordnet wird. Falls in der Verfügung nicht ein bestimmter Termin für das Inkrafttreten der Stilllegungsanordnung vorgesehen ist, wird diese im Zweifelsfalle mit der Zustellung an den Betriebsinhaber wirksam. Soweit der Leiter der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft in der Regierung des Generalgouvernements durch die Erste Durchführungsvorschrift zur Verordnung vom 23. November 1939 über die Ernährungs- und Landwirtschaft im Generalgouvernement vom 15. Januar 1940 (VBIGG. II S. 9) zur Schließung von Betrieben ermächtigt ist, hat er diese Ermächtigung insoweit auf die Leiter der Abteilungen Ernährung und Landwirtschaft in den Ämtern der Gouverneure übertragen, als es sich um handwerksmäßige Betriebe handelt.

Nach Wirksamwerden der Stilllegungsanordnung darf der Betriebsinhaber seinen Betrieb nicht mehr aufrecht erhalten. Grundsätzlich muß mit Inkrafttreten der Stilllegungsverfügung jede wirtschaftliche Tätigkeit, die auf eine weitere Aufrechterhaltung des Betriebes gerichtet ist, unterbleiben. Sind in dem Betrieb noch unverarbeitete oder nur teilweise verarbeitete Rohstoffe vorhanden, so wird dem Betriebsinhaber in den meisten Fällen eine Gelegenheit zur Veräußerung dieser Rohstoffe an einen noch zugelassenen Betrieb gegen entsprechendes Entgelt nachgewiesen. Vielfach wird ihm auch aufgegeben, diese Rohstoffe an einen bestimmten Betrieb abzugeben. Erfolgt die Schließung als Strafmaßnahme gegen einen unzuverlässigen Betriebsinhaber, so wird in vielen Fällen gleichzeitig

W artykule p. t. „Unieruchomienie niepożądanych przedsiębiorstw“, zamieszczonym w ostatnim numerze „Gospodarki Wyżywienia“, rozpatrywaliśmy powody, dla których dochodzi niejednokrotnie konieczność unieruchomienia przedsiębiorstw gospodarki wyżywienia. Omówiliśmy następnie przepisy upoważniające czynnik kompetentny do unieruchomienia tych przedsiębiorstw.

Poszczególne przepisy nie zawierają postanowień o postępowaniu przy unieruchomieniu. Unieruchomienie następuje wskutek prostego aktu administracyjnego, t. zn. wskutek zarządzenia kompetentnej władzy, które musi być skierowane do posiadacza przedsiębiorstwa, podlegającego unieruchomieniu i które wyraża nakaz unieruchomienia przedsiębiorstwa. O ile akt ten nie przewiduje określonego terminu unieruchomienia, wówczas, w wypadkach wątpliwych, zarządzenie wchodzi w życie z chwilą doręczenia go posiadaczowi przedsiębiorstwa. W zakresie, upoważniającym kierownika Głównego Wydziału Wyżywienia i Rolnictwa Rządu Generalnego Gubernatorstwa do zamknięcia przedsiębiorstwa, na mocy pierwszego przepisu wykonawczego z 15 stycznia 1940 do rozporządzenia z 23 listopada 1939 o gospodarce wyżywienia i rolnictwa w Generalnym Gubernatorstwie (Dz. Rozp. GG. II. str. 9), przelał on swe pełnomocnictwo na kierowników Oddziałów Wyżywienia i Rolnictwa Urzędów Okręgowych w tych wypadkach, w których rozchodzi się o zakłady rękodzielnicze.

Z chwilą wejścia w życie zarządzenia o unieruchomieniu nie wolno już posiadaczowi przedsiębiorstwa utrzymywać swego zakładu w ruchu; z chwilą tą należy zaprzestać wykonywania każdej czynności gospodarczej, zmierzającej do dalszego utrzymywania ruchu. O ile w przedsiębiorstwie znajdują się jeszcze nieprzerobione lub częściowo tylko przerobione surowce, zostanie wskazana posiadaczowi przedsiębiorstwa w większości wypadków sposobność zbytu tych surowców za odpowiednią zapłatą w którymś dopuszczonym jeszcze do ruchu przedsiębiorstwie. Niejednokrotnie otrzyma on polecenie odstąpienia surowców do ściśle wyznaczonego zakładu. W wypadku, gdy unieruchomienie stanowi karę, nałożoną na nielojalnego posiadacza, stosuje się nieraz, na podstawie przytoczonego już pierwszego przepisu wykonawczego, obok zarządzenia o unieruchomieniu, również i oświadczenie przepadłości, t. zn.

die Verfallserklärung auf Grund der obengenannten Ersten Durchführungsvorschrift mit der Stilllegungsanordnung verbunden sein, d. h. die vorschriftswidrig hergestellten Erzeugnisse werden dem Generalgouvernement für verfallen erklärt, so daß der Betriebsinhaber sie entschädigungslos zur Verfügung stellen muß und sie nach den Weisungen der zuständigen Dienststellen abzugeben hat.

Die zivilrechtliche Stellung des Betriebsinhabers zu seinem Betrieb wird durch die Stilllegung nicht berührt. Der Eigentümer einer Mühle bleibt auch weiterhin deren Eigentümer, wenn die Stilllegung der Mühle erfolgt. Die Stilllegung ist also nicht gleichbedeutend mit einer Enteignung. In manchen Fällen ist ja auch die Stilllegung nur durch die Kriegsverhältnisse bedingt, und es kann sogar empfehlenswert erscheinen, den stillgelegten Betrieb mit seinen gesamten Einrichtungen zu erhalten, um ihn nach dem Kriege wieder in den Produktionsprozeß einzuschalten, wenn die Rohstoffgrundlage die Beschäftigung weiterer Be- und Verarbeitungsbetriebe zuläßt. In sehr vielen und wohl den meisten Fällen aber kann angenommen werden, daß der Betrieb endgültig aus dem Wirtschaftsleben ausscheiden soll. Betriebe mit völlig veralteter Einrichtung oder Betriebe von geringster Kapazität werden kaum jemals wieder in das Wirtschaftsleben eingeschaltet werden können. Hier wird es sich empfehlen, daß der Inhaber sich um eine zweckentsprechende Verwertung seiner Betriebseinrichtung bemüht.

Ist ein Betrieb stillgelegt, so muß die zuständige Dienststelle auch die Gewähr haben, daß der Inhaber des geschlossenen Betriebes nicht in unzulässiger Weise die noch vorhandenen Betriebseinrichtungen dazu benutzt, um in unkontrollierbarer Weise noch weiterzuarbeiten. So muß die Schwarzvermahlung in stillgelegten Mühlen unter allen Umständen verhindert werden. Es muß daher der zuständigen Dienststelle unbenommen bleiben, durch eine Schließung und Plombierung der Betriebsräume oder, wenn dies aus irgendwelchen Gründen nicht angängig ist, durch Herausnahme von Maschinenteilen den weiteren Betrieb auf jeden Fall unmöglich zu machen. In vielen Fällen ist die zuständige Dienststelle gezwungen, derartige Maßnahmen zu ergreifen, weil auf anderem Wege eine Garantie für die endgültige Stilllegung des Betriebes nicht zu erlangen ist.

Die vorstehenden Darlegungen treffen auch für die Fälle zu, in denen einem Betrieb die erforderliche Zulassung nicht erteilt ist. Wie im letzten Beitrag dargelegt, sind eine Reihe von Vorschriften erlassen worden, durch die die weitere Herstellung von bestimmten Erzeugnissen oder überhaupt die weitere Betätigung in bestimmten Zweigen der Ernährungswirtschaft auch für bereits bestehende Betriebe von einer nochmaligen Zulassung abhängig gemacht wurden. Wird die Zulassung nicht erteilt, so dürfen die Betriebe ihre gewerbliche Tätigkeit nicht weiter ausüben. Die Nichtzulassung kommt also einer Stilllegung gleich. Auch in diesem Falle muß es den zuständigen Behörden unbenommen bleiben, die zur Sicherung der Stilllegung des Betriebes erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Ein förmliches Rechtsmittel gegen die Stilllegungsverfügung ist in den bisherigen Vorschriften nicht vorgesehen. Die Stilllegungsverfügung ist also nicht in einem förmlichen Rechtsmittelverfahren anfechtbar, und eine bei der zuständigen Dienststelle erhobene Gegenvorstellung oder eine Beschwerde bei der übergeordneten Behörde vermag das Wirksamwerden der Stilllegungsverfügung nicht hinauszuschieben. Diese wird also in jedem Falle mit Zugang wirksam, und gleichzeitig können die zu ihrer Sicherung erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.

Betriebsinhaber, die trotz einer angeordneten Betriebsstilllegung ihren Betrieb aufrechterhalten, insbesondere solche Betriebsinhaber, die ihre noch vorhandene Betriebseinrichtung zur Schwarzherstellung von Schleichhandelsware benutzen, machen sich eines Verstoßes gegen eine Anordnung des Leiters der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft schuldig und sind entsprechend den Be-

oglasza się na wyroby, wyprodukowane wbrew przepisom, za przepadek na rzecz Generalnego Gubernatorstwa; posiadacz przedsiębiorstwa winien jest wtedy zostawić je do dyspozycji bez odszkodowania oraz oddać je na zlecenie właściwych placówek służbowych.

Unieruchomienie nie narusza stosunku cywilno-prawnego posiadacza do jego przedsiębiorstwa. Właściciel młyna pozostaje nadal jego właścicielem pomimo, że młyn został unieruchomiony. Unieruchomienie nie jest więc równoznaczne z wywłaszczeniem. Unieruchomienie spowodowane zostało w niektórych wypadkach wyłącznie tylko stosunkami wojennymi i może okazać się nawet, że utrzymanie unieruchomionego przedsiębiorstwa, wraz z całym urządzeniem, jest pożądane ze względu na ponowne rozpoczęcie produkcji po ukończeniu wojny, gdy warunki surowcowe zezwolą na dalszą pracę zakładów przetwórczych. W bardzo dużej, a nawet w największej ilości wypadków można przyjąć, że przedsiębiorstwo powinno zniknąć ostatecznie z życia gospodarczego. Zakłady o zupełnie przestarzałym urządzeniu oraz zakłady o bardzo małej pojemności nie będą brane w rachubę w życiu gospodarczym. W wypadkach takich zaleca się, aby posiadacz zużytkował celowo urządzenie swego zakładu.

Właściwa placówka służbowa musi mieć pewność po unieruchomieniu przedsiębiorstwa, że posiadacz zanikniętego zakładu nie używa w niedopuszczalny sposób istniejących jeszcze urządzeń do dalszej pracy, wymykającej się z pod kontroli. Tak n. p. za wszelką cenę zapobiec należy potajemnemu przemiałowi w unieruchomionych młynach. Właściwe placówki służbowe muszą mieć możliwość uniemożliwienia dalszego ruchu, czy to przez zamknięcie i zaplombowanie ubikacji, w których odbywa się praca, czy też, o ile by się tamto okazało z jakiegoś powodu niewykonalne, przez zdemontowanie części maszyn. Właściwa placówka służbowa, nie mogąc w inny sposób zagwarantować ostatecznego unieruchomienia przedsiębiorstwa, zmuszona będzie w wielu wypadkach do zastosowania tego rodzaju postępowania.

Wszystko, co powiedzieliśmy powyżej, dotyczy również wypadku, gdy nie wydano zezwolenia na uruchomienie zakładu. Nadmieniliśmy już w poprzednim artykule, iż ukazał się cały szereg przepisów, uzależniający dalszą produkcję pewnych określonych wyrobów lub dalsze utrzymanie ruchu istniejących zakładów w pewnych działach gospodarki żywienia od udzielenia ponownego zezwolenia na dopuszczenie ich do ruchu. Bez uzyskania tego zezwolenia przedsiębiorstwa nie mogą wykonywać nadal swych zawodowych czynności. Niedopuszczenie do ruchu jest więc równoznaczne z unieruchomieniem zakładu. Kompetentne władze muszą i w tym wypadku mieć możliwość

Handel pokątny utrudnia zaopatrzenie ludności w żywność

zastosowania odpowiednich środków, zabezpieczających przed potajemnym uruchomieniem.

Wydane dotychczas przepisy nie przewidują żadnego formalnego środka prawnego przeciw zarządzeniu unieruchomienia. Zarządzenia takiego nie można więc zacząć w formalnym postępowaniu prawnym, odwołanie zaś, wniesione do właściwej placówki służbowej lub zażalenie, skierowane do władzy nadrzędnej, nie uchyla ważności zarządzenia o unieruchomieniu. Zarządzenie to wchodzi więc w życie w każdym wypadku z chwilą doręczenia, równocześnie zaś mogą być zastosowane środki zabezpieczające.

Posiadacze zakładów, utrzymujący ruch nadal, pomimo otrzymania zarządzenia o unieruchomieniu ich przedsiębiorstwa, a zwłaszcza posiadacze, użytkujący swe istniejące jeszcze urządzenia do potajemnego wytwarzania artykułów, sprzedawanych w handlu pokątnym, stają się winnymi przekroczenia zarządzenia Kierownika Głównego Wydziału Wyżywienia i Rolnictwa; podlegają oni karze

Stimmungen der Ersten Ergänzungsverordnung vom 15. 1. 1940, abgesehen davon, daß sie wegen Schleichhandels nach den entsprechenden Bestimmungen bestraft werden können, zu bestrafen.

w myśl postanowień pierwszego rozporządzenia uzupełniającego z dnia 15. 1. 1940, pominiawszy już, że mogą również zostać ukarani za zajmowanie się handlem pokątnym, według odpowiednich postanowień.

Die Verwertung von Schlachtnebenprodukten Wyzyskiwanie odpadków rzeźnych

Von L. Neumann, Abteilungsleiter im Hauptverband der Viehwirtschaft

Nicht alle beim Schlachten der Tiere sich ergebenden Teile haben bisher im vollen Umfange die Beachtung gefunden, die ihnen aus mancherlei Gründen zukommt. Der Fleischer und auch der Hausschlachtende hat in der Hauptsache nur das verwertet, was für die menschliche Ernährung gewonnen wurde. Alle anderen Teile wärderten infolge Unkenntnis und Gleichgültigkeit in den Kehricht. Eine Ausnahme machte lediglich die Haut des Schlachttieres. Alles andere galt bisher als Abfall. Außer den Futterrückständen im Magen und Darm des Tieres gibt es in der heutigen Zeit keine sogenannten Abfälle mehr. Wir bezeichnen diejenigen Teile, die einer besonderen Verwertung bedürfen, als Nebenprodukte.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich für diese Nebenprodukte eine Verwertung herausgestellt, die in ihrer Gesamtheit für die Wirtschaft und Volksgesundheit einen unschätzbaren Wert darstellt. Für viele Industriezweige sind sie ständige Rohstoffe und Hilfsmittel zur Herstellung von Wirtschaftserzeugnissen und Arzneimitteln. Wertmäßig gesehen erscheinen sie zunächst gering. Eine nicht unbedeutende Einnahmequelle ist es jedoch, wenn sie entsprechend den verschiedenen Verwendungszwecken vorbehandelt und den Erfassungsstellen zugeführt werden. Besonders in der heutigen Zeit ist es unbedingt notwendig, daß sämtliche Nebenprodukte voll ausgenutzt werden, und sei es der letzte Knochen.

Im Generalgouvernement hat man an verantwortlicher Stelle längst die Notwendigkeit erkannt, diese sogenannten Abfälle zu sammeln und zu verwerten. Es wurden daher durch die Firma „Bacutil“ allenthalben Sammelstellen errichtet, die für eine restlose Erfassung Gewähr bieten, wenn neben der Ablieferungspflicht auch von jedem Schlachtenden auf die richtige Gewinnung die notwendige Sorgfalt verwandt wird.

Was sind nun alles Schlachtnebenprodukte, wie und wozu werden sie gebraucht?

Zunächst alles Blut der Schlachttiere, das etwa 3 bis 5% des Lebendgewichtes ausmacht. Ein Teil dieses Blutes wird zur Wurstherstellung verarbeitet. Der größere Teil jedoch dient anderen Zwecken. Aus diesem wird Eiweiß gewonnen und Blutmehl hergestellt. Letzteres findet als Viehfutter seine Verwendung. Auch zur Herstellung verschiedener Heilmittel wird es gebraucht. Seit einiger Zeit wird in größeren Betrieben aus dem nicht zur Blutwurstfabrikation benötigten Blut mittels eines Separators Blutplasma gewonnen, das wiederum zur Herstellung von Koch- und Brühwurst verwendet wird. Die Mägen der Schlachttiere werden nach entsprechender Behandlung in der Wurstfabrikation verwertet, erstens als Bestandteil der Wurst, zweitens als Wursthülle. Die Mägen der Kälber jedoch, und zwar die Labmägen, werden, soweit es sich um mit Milch ernährte Kälber handelt, gesammelt. Nachdem sie aufgeblasen und getrocknet sind, werden sie zur Käseherstellung gebraucht.

Wie Därme, Schweine- und Kälberblasen be- und verarbeitet werden, ist hinreichend bekannt, nicht dagegen die Verwendungsmöglichkeiten des Rippenfelles und der Liesenhaut. Durch den Mangel an Naturdärmen ist es notwendig geworden, diese Teile auch als Wursthülle zu verarbeiten. Nachdem sie fachmännisch herausgelöst

Nie wszystkim częściom zwierzęcym, pochodzącym z uboju, poświęcano dotychczas należyta uwagę, na którą zasługują z najrozmaitszych względów. Rzeźnik, jak również osoby, dokonujące uboju w domu, używali głównie tylko tych części zwierzęcia, które nadają się do pożywienia ludzkiego. Wszystkie inne części szły wskutek niezajomości rzeczy i niedbalstwa na śmietnik. Wyjątek stanowiła jedynie skóra zwierzęcia rzeźnego. Wszystko inne uchodziło dotychczas za odpadki. Dzisiaj poza pozostałościami paszy w żołądku i jelitach zwierzęcia, niczego się nie wyrzuca. Te części zwierzęce, które należy specjalnie wyzyskać, określamy jako uboczne produkty poubojowe.

W ciągu ostatnich lat okazało się, że produkty poubojowe mogą być w wieloraki sposób zużyte, jako wartościowe surowce gospodarcze i lecznicze. W wielu gałęziach przemysłu stanowią one niezbędne surowce i materiały pomocnicze do produkcji przetworów i lekarstw. Pod względem wartości pieniężnej przedstawiają się one zrazu wcale niepozornie, przynoszą jednak nie małe dochody po odpowiednim przygotowaniu dla najrozmaitszych celów produkcyjnych i po odstawieniu ich do właściwych zbiornic. Szczególnie dzisiaj jest rzeczą bezwarunkowo konieczną, ażeby wszelkie produkty uboczne, do ostatniej kosteczki, zostały w pełni wyzyskane.

W Generalnym Gubernatorstwie odpowiedzialne czynniki zdążyły sobie już od początku sprawę z potrzeby zbierania i wykorzystania tych t. zw. odpadków. Wskutek tego firma „Bacutil“ utworzyła cały szereg zbiornic, które umożliwiają całkowite ujęcie wszystkich odpadków pod warunkiem, że osoby, dokonujące uboju, z odpowiednią starannością wypełnią obowiązki nie tylko odstawienia produktów ubocznych, ale i ich odpowiedniego przygotowania.

Co to są odpadki rzeźne i w jakich celach ich się używa?

Przed wszystkim krew zwierząt rzeźnych, która stanowi około 3%—5% wagi żywej. Część krwi ulega przeróbce przy fabrykacji kielbasy. Większa jednak część służy do innych celów. Uzyskuje się z niej białko i mączkę, która znajduje zastosowanie jako pasza bydła. Używa się jej też do wytworzenia różnych środków leczniczych. Od pewnego czasu uzyskuje się z krwi, niezużytej do wyrobu kiszek krwawych, za pomocą specjalnej wirówki, plazmę, która służy do wyrobu innych gatunków kielbasy. Żołądki zwierząt rzeźnych używane są po odpowiedniej przeróbce przy wyrobie kielbas, czy to jako część składniowa kielbasy, czy też jako materiał powłoki do napelniania kielbas. Żołądki cieląt, o ile chodzi o cielęta karmione mlekiem, zbierane są specjalnie. Po wypełnieniu ich powietrzem i wysuszeniu, użyte zostają do wyrobu sera. Sposób obróbki jelit i pęcherzy wieprzowych i cielęcych jest dostatecznie znany, nieznane natomiast jest wyzyskanie błon opłucnych i otrzewnej. Ze względu na brak jelit naturalnych, okazała się konieczność zużycia również i tych części do fabrykacji kielbas. Po umiętnym ich oddzieleniu napina się je na desce, suszy, tnie w pasy i szyje się z nich maszynowo otoki do kielbas.

worden sind, werden sie auf ein Brett gespannt und getrocknet, dann in passende Streifen geschnitten und mit der Nähmaschine zu Würsthüllen genäht. Es ist darauf zu achten, daß die Stiche nicht zu dicht sind, sonst besteht bei der Verarbeitung die Gefahr des Platzens der Würste.

Die Flüssigkeit der Gallenblasen benötigen die chemischen Fabriken bei der Herstellung von Wasserfarben, Waschmitteln und sonstigen Reinigungsmitteln. Aus Gallensteinen werden Medikamente zur Bekämpfung von Leberleiden hergestellt. Besonders notwendig für die Gesunderhaltung des Volkes ist das Sammeln der tierischen Drüsen. Gewinnt man doch aus der Schilddrüse ein Medikament zur Bekämpfung von schweren Krämpfen. Aus der Bauchspeicheldrüse wird das Insulin zur Bekämpfung der Zuckerkrankheit gewonnen. Aus den Eierstöcken und Hoden geschlechtsreifer Tiere werden Präparate zur Heilung von Frauenkrankheiten und gewisser Alterserscheinungen hergestellt.

Ein Nebenprodukt von wirtschaftlicher Bedeutung sind Schweinehaare. Schweinehaare werden schon lange gesammelt, jedoch in der Hauptsache nur in größeren Schlachthäusern. Gerade die Haare, die am wertvollsten sind und bei dem Brühen der Schweine im Trog anfallen (Hausschlachtungen), gehen in der Regel verloren. Der größere Wert besteht darin, daß sie nicht so lange der hohen Brühwassertemperatur ausgesetzt sind, wie beim Brühen der Schweine im Kessel. Darum sollten gerade diese Haare den Sammelstellen zugeführt werden. Die Verwertung der Haare geschieht in verschiedener Form. In der Hauptsache werden Bürsten daraus hergestellt; aber auch zu Polstersachen und zum Dichtmachen von Wasserfahrzeugen werden sie gebraucht.

Die Sammlung von Rinderunterbeinen ist von Staats wegen angeordnet und wird bereits in vollem Umfange durchgeführt. Vor der Ablieferung müssen sie gebrüht und von den angewachsenen Haaren befreit sein. Sie dienen zur Herstellung eines kriegswichtigen Erzeugnisses.

Die restlose Auswertung der anfallenden frischen Knochen für die menschliche Ernährung wird im Generalgouvernement nur in wenigen Großbetrieben durchgeführt. Wenn die bei der Wurstherstellung anfallenden frischen Knochen im Autoklav ausgekocht werden, liefern sie ein tierisches Fett, das bei hygienischer Behandlung durchaus für die menschliche Ernährung geeignet ist. In den Fleischereibetrieben ist es zweckmäßig, das so gewonnene Fett durch Verarbeitung in Kochwurstsorten zu verwerten. Die Fettausbeute beim Auskochen der Knochen beträgt etwa 10 bis 12%, so daß es schon bei kleinen Mengen lohnt und bei tatsächlich restloser Ausnutzung wesentlich dazu beitragen kann, die noch vorhandene Fettücke zu schließen. Die ausgekochten Knochen finden ihre weitere Verwendung in den Leimfabriken und zur Herstellung von Knochenmehl, Gebrauchsartikeln usw.

Należy tutaj zważać na to, ażeby ścięgi nie były za gęste, albowiem zachodzi obawa pęknięcia kielbas.

Płyn żółci używany jest przez fabryki chemiczne przy produkcji farb wodnych, środków czyszczących i środków do prania. Z kamieni żółciowych wyrabia się środki lecznicze do zwalczania chorób wątroby. Specjalnie potrzebne okazało się, w celach utrzymania zdrowotności, zbieranie gruczołów zwierzęcych. Z gruczołów tarczycowych uzyskuje się lekarstwo dla zwalczania napadów silnych kurczów. Z gruczołów trzustkowych uzyskuje się insulinę dla zwalczania cukrzycy. Z jajników i jąder dojrzałych płciowo zwierząt, wyrabia się preparaty lecznicze z zastosowaniem przy chorobach kobiecych i przy niektórych objawach starości.

Produktem ubocznym o dużym znaczeniu gospodarczym jest szczecina. Szczecinę zbiera się już od dawna, głównie jednak tylko po większych rzeźniach. Właśnie jednak ta szczecina, która jest najcenniejsza, i która przy parzeniu ubitej świni bywa z reguły wyrzucana, a mianowicie pochodząca z uboju domowego, posiada dużą wartość dzięki temu, że nie ulega ona tak długo działaniu wysokiej temperatury, jak to ma miejsce przy oparzeniu bitych świń w kotłach. Dlatego właśnie należy dostarczać do zbiorników odpadków szczecinę z uboju domowego. Wyzyskanie szczeciny jest wielorakie. Głównie wyrabia się z niej szczotki, poza tym jednak używa się jej jako materiału tapicerskiego i do uszczelniania statków wodnych.

Zbieranie dolnych części nóg wołowych zostało zarządzone urzędowo i jest już w pełni przeprowadzane. Przed odstąpieniem winny one być wyparzone i pozbawione włosów. Służą one do produkcji ważnych w przemyśle wojennym wyrobów.

Całkowite wyzyskanie świeżych odpadków kostnych dla wyżywienia ludzkiego ma miejsce tylko w nielicznych dużych rzeźniach Generalnego Gubernatorstwa. Po wygotowaniu w autoklawach pozostałych z wyrobu kielbas kości, otrzymuje się tłuszcz zwierzęcy, który po odpowiednim przyrządzeniu, nadaje się doskonale do pożywienia ludzkiego. Najcelowsze jest zużycie tego tłuszczu przy wyrobie kielbas do gotowania. Zawartość tłuszczu w kościach wynosi około 10—12%, tak że wydobywanie go już przy małych ilościach jest opłacalne. Zastosowanie tego sposobu może naprawdę przyczynić się do zapelnienia luki tłuszczowej. Wygotowane już kości idą do dalszej przeróbki w fabrykach kleju i znajdują zastosowanie przy wyrobie mączki kostnej, różnych przedmiotów użytkowych itd. W każdym gospodarstwie, w każdym warsztacie rzeźnickim, rzeźni i każdym większym przedsiębiorstwie, należy poświęcić uwagę ubocznym produktom poubojowym i dopomóc do ich celowego wyzyskania, tym bardziej, że przeróbka tych odpadków obok wielkiej wartości idealnej jest w wysokim stopniu opłacalna.

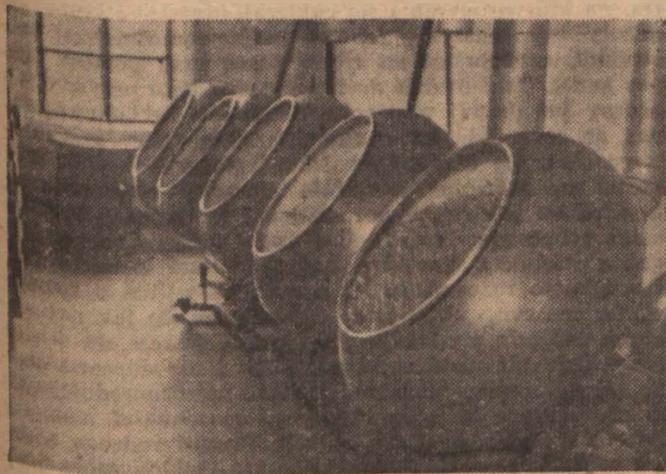
In einem Süßwarenbetrieb W jednej z fabryk słodczy

Von B. Krafft, Krakau

Wir hatten den Hauptverband der Zucker- und Süßwarenwirtschaft im Generalgouvernement gebeten, uns einen Musterbetrieb der Süßwaren-Industrie zu zeigen. Das Wetter war schlecht, als wir die Krakauer Ghettomauern entlang zogen und von Stein zu Stein die Pfützen und Schlammassen der Umgehungsstraße des Ghettos zu überspringen versuchten. Dann standen wir vor einer schmalen Häuserfront, dem Eingang zu dem ausersehenen Betrieb. Unsere Hoffnungen auf einen Musterbetrieb waren ziemlich gesunken. Der Pförtner führte uns über einen kleinen Hof, auf dem links noch niedrige alte Holzschuppen standen,

Zwróciliśmy się z prośbą do Zarządu Głównego Związku Gospodarki Cukrem i Artykułami Słodzącymi w Generalnym Gubernatorstwie o zapoznanie nas z jednym z wzorowych zakładów, wytwarzających słodczy. Pogoda nie sprzyjała nam, gdy przechodziliśmy wzdłuż murów ghetta krakowskiego i usiłowaliśmy przeskakiwać z kamienia na kamień ponad kałużami i błotem uliczek, którymi trzeba było obchodzić ghetto. Stanęliśmy wreszcie u celu przed wąskim frontem domu, mieszczącym wejście do fabryki. Nadzieje nasze na zwiedzenie wzorowego zakładu malały coraz bardziej. Odźwierny poprowadził nas poprzez mały

In das dahinter liegende Haus ins Büro. Das Büro des Betriebsführers ist ein lichter, schöner, aber schlicht eingerichteter Raum, und unsere Hoffnungen, einen Musterbetrieb vorgeführt zu bekommen, stiegen wenigstens wie-



Dragee-Kesse

Kotły drażetkowe

der so weit, daß wir uns im stillen das Urteil bildeten: klein, aber fein.

Der Betriebsführer mußte uns einige Minuten warten lassen, weil er nicht vom Telefon wegkam. Durch die Telefongespräche bekamen wir schon einen Eindruck davon, mit welcher Fülle von kleinen und großen Sorgen ein Betriebsführer zu kämpfen hat. Es waren Gespräche mit dem Arbeitsamt, mit einer Baubehörde, mit einem Lieferanten, die uns zeigten, wie jetzt in Kriegszeiten die Planung erschwert ist und welches Geschick dazugehört, dem Betrieb einen stetigen Lauf zu geben.

Die Führung durch den Betrieb begann am entgegengesetzten Ende des Betriebsgeländes. Als wir den zementierten und wohl aufgeräumten langen Fabrikhof auf der anderen Seite der Fabrik entlang schritten, sagten wir uns: „Donnerwetter, eine solche Ausdehnung sieht man dem Betrieb von außen ja überhaupt nicht an!“

Von einem zum anderen Gebäude führen Transportanlagen. Übersichtlich und bestens geordnet lagern in Fässern und Gebinden Rohstoffe und Materialien. Die Gebäude sind hell gestrichen.

„Schade, daß ich von dem Zustand des Betriebes zur Zeit der Übernahme keine Aufnahme gemacht habe“, meinte der Betriebsführer, „erst dann könnten Sie sich nach der Besichtigung ein Bild davon machen, was in so kurzer Zeit trotz Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung und trotz der unzulänglich ausgebildeten Arbeitskräfte hier in diesem Betrieb geleistet worden ist“.

Dies bestätigte sich auf unserem Rundgang von Raum zu Raum. Durch das Kesselhaus und den Maschinenraum der Kühlanlage betraten wir die Räume des Erdgeschosses, in denen die Schokoladen-Abteilung untergebracht ist. Sie steht zum größten Teil still. Ein Teil des Erdgeschosses wird daher als Lagerraum benutzt.

Im ersten Stock

Den I. Stock betraten wir durch einen Packsaal. Unser erster Eindruck war wieder: „Das haben wir nicht vermutet“. Ein großer Raum, auf drei Seiten lange Fensterreihen, über den Fenstern eine Art Empore, die als Lagerraum für die in dem Betrieb benötigten vielfachen Verpackungsmaterialien dient, so daß sie, übersichtlich geordnet, im Packraum selbst jederzeit greifbar sind. Wir erfahren, daß gerade dieser Teil der Fabrik, der uns den schönsten Eindruck vermittelte, erst in den Kriegsjahren errichtet wurde. Gleichzeitig wurde damals in dem alten Fabrikgebäude ein sachgemäßer Umbau vorgenommen. Zwischenwände, die die alte Fabrik in dunkle Arbeits-

dziedziniec, po którego lewej stronie stały jeszcze niskie, stare szopy drewniane, do biura, znajdującego się w domu, położonym naprzeciw. Biuro kierownika zakładu mieści się w jasnej, pięknej, lecz skromnie urządzonej ubikacji; nadzieje nasze na zwiedzenie wzorowej fabryki wzrosły przynajmniej o tyle, że powiedzieliśmy sobie w cichości ducha: małe ale ładne.

Musieliśmy czekać przez parę minut, gdyż kierownik nie mógł oderwać się od telefonu. Już z ilości rozmów telefonicznych można było wyrobić sobie pojęcie, jak wiele drobnych i dużych spraw ma kierownik do załatwienia. Prowadził on rozmowy z Urzędem Pracy, z Władzami Budowlanymi, z jakimś dostawcą; wszystko to świadczyło o tym, jak trudno jest w obecnych, wojennych czasach prowadzić planową gospodarkę i jak wiele obrotowości potrzeba do utrzymania nieprzerwanego ruchu zakładu.

Zwiedzenie fabryki rozpoczęliśmy od przeciwległej strony biura. Przechodząc po wycementowanych i czysto utrzymanym dziedzińcu fabrycznym wzdłuż budynków, mówiliśmy sobie: „ktoby mógł przypuszczać, patrząc z ulicy, że zakład jest aż tak rozległy!“.

Z budynku do budynku prowadzą urządzenia transportowe. Surowce i materiały leżą złożone w beczkach w najlepszym porządku, przejrzysto posortowane. Budynki pociągnięte są na jasno.

„Jaka szkoda, że nie zrobiłem zdjęcia fabryki w czasie jej obejmowania“, nadmieniał kierownik zakładu, „dopiero wówczas moglibyście panowie zdać sobie sprawę, ile pracy dokonano tutaj w tak krótkim czasie, pomimo ustawicznych trudności w dostawie materiałów i pomimo niedostatecznie wyszkolonych sił roboczych“.

Słowa te znalazły pełne potwierdzenie w czasie naszego obchodzenia miejsc pracy. Poprzez kotłownię i halę maszyn chłodni przeszliśmy do sal, położonych na parterze, w których mieści się oddział fabrykacji czekolady. Jest on obecnie po większej części nieczynny, toteż część ubikacji parterowych przeznaczono na skład.

Na pierwszym piętrze

Na pierwsze piętro dostaliśmy się przez pakownię. Pierwsze wrażenie było znowu: „tego by nikt nie przypuszczał!“ Wielka sala z długimi rzędami okien, rozmiesz-



Packsaal

Pakownia

czonych na trzech ścianach, nad oknami rodzaj występu, służącego jako miejsce składu różnych potrzebnych dla ruchu materiałów do opakowania, uporządkowanych tak przejrzysto, że w każdej chwili można je dostać do pakowni. Dowiedzieliśmy się, że ta właśnie część fabryki, wywierająca na nas najkorzystniejsze wrażenie, urządzona została już w czasie wojny. Równocześnie przystąpiono do racjonalnej przebudowy starych budynków fabrycznych. Usunięto ścianki przedziałowe, rozdzielające starą fabrykę na szereg ciemnych ubikacji roboczych, tak, że i w tej sta-

räume zerteilte, wurden herausgenommen, so daß auch in diesem alten Teil heute große übersichtliche Arbeitsräume mit Licht und Luft entstanden. Soweit noch einzelne abgeschlossene kleinere Räume die Fabriksäle unterbrechen, handelt es sich um Ankleide-, Wasch- und Duschräume für die Gefolgschaft. Bei unserem Gang durch dieses Stockwerk, in dem Bonbons, Dragees und Dauerbackwaren hergestellt werden, bestaunten wir die Arbeitsmaschinen modernster Bauart mit Fließhandarbeit. Da und dort sah man Maschinen, die heute unbenutzt sind. Der Betriebsführer erklärte uns, daß er nach Beendigung der Kampfhandlungen 1939 zuerst als Treuhänder den Betrieb übernommen hat. Sämtliche Maschinen habe er abmontiert und ihre Teile unsortiert in Schuppen und Arbeitsräumen der Fabrik verstreut vorgefunden. Teilweise habe er sogar einzelne Teile der Maschinen aus den jüdischen Wohnvierteln zurückholen müssen, wohin diese verschleppt worden waren. Zunächst galt es die unbedingt notwendigen Maschinen wieder zusammenzustellen und möglichst schnell die Fabrikation wieder aufzunehmen. Jedoch ist bis heute die Sichtung und Instandsetzung der vorgefundenen vielseitigen Maschinen noch nicht beendet. Dies muß nun in den vorhandenen Räumen nebenbei von den Monteuren der Fabrik noch nachgeholt werden. Es werden alle Maschinen überholt, auch die, die im Augenblick nutzlos sind, wie beispielsweise Schokoladen-Einwickelmaschinen, Pralinen-Einwickelmaschinen usw. Manche Maschine läßt sich in Kriegszeiten auch deswegen nicht verwenden, weil die Rohstoff-Zuteilungen zu gering sind, um eine Fließhandarbeit mit modernen Maschinen laufend zu beschicken. Die Maschinen immer wieder nach kurzer Benutzung auf andere Artikel und andere Größen umzustellen, nimmt so viel Zeit in Anspruch, daß die Handarbeit rentabler ist.

Essaal für die Gefolgschaft

Endlich gingen wir noch ein Stockwerk höher und betraten einen Gemeinschaftssaal, um den selbst viele Süßwarenbetriebe im Reich ihren Krakauer Kollegen beneiden würden. Über dem Packraum des I. Stockwerkes gelegen, zeigte sich uns wieder ein heller, großer Saal, mit großen Fensterreihen auf 3 Seiten. Die Fensterbänke mit Blumenkästen versehen, die Wände geschmückt, lange Tischreihen mit nummerierten Stühlen, Anrichtetische mit Stößen von Tellern und Bestecken (mit Absicht wurden keine Eßnapfe oder Schüsseln angeschafft) auf der einen Seite ein Ausgang auf einen kleinen Dachgarten, so daß, wer Lust hatte, in der Mittagspause dort Luft schöpfen kann. In diesem Gemeinschaftsraum erhält die Gefolgschaft täglich eine warme Mittagsmahlzeit. Beim Anblick dieses Gemeinschaftsraumes wurde uns der Leitgedanke des Betriebsführers klar, den Betrieb so zu gestalten, daß der darin Arbeitende dort seine Heimat finden könnte.

Vom Dachgarten aus schilderte uns der Betriebsführer den ungefähren Zustand des Fabrikgeländes bei Übernahme des Betriebes und gab uns seine künftigen Ausgestaltungspläne bekannt.

Wir bewunderten die schöpferische Phantasie, mit der der Betriebsführer auf diesem Raum einen Erweiterungsbau bis in alle Einzelheiten vor sich sah, dessen endgültige Ausführung allerdings noch von zahlreichen Bewilligungen, Befürwortungen und Gutachten abhängig ist. Der rege schaffende Mensch läßt sich aber von all diesen Hindernissen nicht beirren und schreitet ruhig seinen Weg weiter.

Nachdem wir noch das Nebengebäude durchschritten hatten, in dem verschiedene Backöfen untergebracht sind, und von dem eine Transportanlage in die Packräume des Hauptgebäudes führt, saßen wir noch kurze Zeit im Büro des Betriebsführers und ließen uns einiges aus der Vergangenheit berichten.

Aus der Vergangenheit der Fabrik

Der Betrieb befand sich bei Ausbruch des Krieges in jüdischen Händen. Sein Zustand war so, daß die zuständigen Stellen zunächst eine vollständige Stilllegung und

rej części powstały duże, jasne sale o dostatecznej ilości światła i powietrza. Jeżeli widzi się jeszcze zamknięte małe pomieszczenia, wtrącone pomiędzy sale fabryczne, to rozchodź się tu może jedynie o garderoby, umywalnie i łazienki tuszowe dla załogi zakładu. Przy obchodzeniu piętra, na którym wyrabia się cukierki, drażetki i keksy, podziwialiśmy maszyny robocze najnowocześniejszej konstrukcji, zezwalające na ciągłą pracę przy pomocy taśm bez końca. Tu i ówdzie dostrzec można było przyrząd, nie będący już dzisiaj w użyciu. Kierownik zakładu objaśnił nam, że objął fabrykę w charakterze zarządcy przymusowego zaraz po ukończeniu działań wojennych w r. 1939. Został on wówczas wszystkie maszyny zdemontowane, a składowe ich części porozrzucane po szopach i ubikacjach roboczych. Poszczególne części maszyn musiał ścierać z dzielnic żydowskich, bo zawleczono je nawet tam. Początkowo rozchodziło się przede wszystkim o zmontowanie maszyn, niezbędnie potrzebnych do jak najszybszego podjęcia produkcji, jednakowoż jeszcze do dzisiaj tego dnia nie ukończono przeglądu i nie doprowadzono do porządku wszystkich znalezionych najróżnorodniejszych maszyn. Pracę tą wykonują przy sposobności monterzy fabryczni w wolnych ubikacjach. Przeprowadzony zostanie przegląd wszystkich maszyn, także i takich, które chwilowo są bezużyteczne, jak np. maszyny do zawijania czekolady, praliny itp. Niejednej maszyny nie oplaca się uruchamiać w okresie wojennym także i dlatego, że przydział surowców jest zbyt szczupły, by mógł wystarczyć do zasilenia nowoczesnej maszyny o pracy ciągłej na taśmie bez końca. Częste przestawianie maszyn na coraz to inne artykuły i wielkość pochłaniania tak dużo czasu, że praca ręczna kalkuluje się lepiej.

Sala jadalna dla załogi

Udaliśmy się następnie o piętro wyżej, gdzie mieści się sala ogólna, której pozazdrościć by nawet mogła Krakówowi niejedna fabryka słodyczy w Rzeszy. Ukazała się nam znowu jasna, przestronna sala o wielkich oknach na trzech ścianach, położona ponad pakownią, znajdującą się na I. piętrze. Skrzynki z kwiatami na parapetach okien, ściany pięknie przybrane, długie szeregi stołów z ponumerowanymi krzesłami, stoliki z ustawionymi na nich stosami talerzy i przyborami do jedzenia (rozmyślnie nie używa się czarek i misek do jedzenia), po jednej stronie wyjście do małego ogrodu, założonego na dachu, gdzie każdy spragniony wypoczynku może zaczerpnąć świeżego powietrza w czasie przerwy obiadowej. Członkowie załogi otrzymują w tej sali codziennie gorący obiad. Na widok jej zrozumieliśmy myśl przewodnią kierownika zakładu, dążącego do stworzenia takich warunków pracy, by pracownik czuł się, jak w domu.

Kierownik zakładu objaśnił nam w ogródku stan fabryki, jaki zastał w chwili jej objęcia i zapoznał nas z swymi planami na przyszłość. Podziwiać musieliśmy jego twórczą fantazję, przewidującą w najdrobniejszych szczegółach dalszą rozbudowę zakładu, zależną jednakowoż jeszcze od całego szeregu różnych zezwoleń, uznań i opinii.

Ochroniaj żywność przed zniszczeniem!

Rzutkiego, twórczego umysłu nie powstrzymują jednak żadne przeszkody, potrafi on doprowadzić swe dzieło spokojnie do końca.

Po pobieżnym przeglądzie budynku pobocznego, mieszczącego różne piece do wypieku, z którego urządzenie transportowe prowadzi do pakowni, znajdującej się w głównym gmachu, spędziliśmy jeszcze kilka chwil w biurze kierownika zakładu na rozmowie o przeszłości fabryki.

Przeszłość fabryki

W chwili wybuchu wojny zakład znajdował się w rękach żydowskich w takim stanie, iż kompetentne czynniki

eventuelle Liquidation planten. Der jetzige Inhaber erkannte jedoch den Wert und die Bedeutung der wenn auch zunächst ungeordnet herumliegenden Wirtschaftsgüter und erreichte es, daß ihm der Betrieb als Treuhänder zur Instandsetzung und Inbetriebnahme übergeben wurde. Wir können ihm zu dem bisher Geschaffenen nur unsere volle Anerkennung aussprechen und ihm wünschen, daß seine Pläne, die er für die weitere Ausgestaltung des Betriebes hegt, nachdem er nunmehr Inhaber des Betriebes geworden ist, sich bald verwirklichen lassen. Der Name Pischinger — um diesen Betrieb handelt es sich — wird in der Süßwarenbranche in der Zeit nach dem Kriege bestimmt eine führende Rolle spielen.

Kaliversorgung des Generalgouvernements Zaopatrzenie Generalnego Gubernatorstwa w potas

Das Deutsche Kalisyndikat unterhält in Krakau eine Landwirtschaftliche Auskunftsstelle. Dieser Stelle obliegt die Beratung und Aufklärung der Landwirtschaft über den sachgemäßen Einsatz der Kalidüngemittel. Das geschieht in engster Zusammenarbeit mit der Regierung des Generalgouvernements, Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft, und der Landwirtschaftlichen Zentralstelle. In einer auf weite Sicht eingestellten Aufklärung wird der Landwirtschaft des Generalgouvernements die Bedeutung des Kalieinsatzes im Rahmen der Volldüngung für die Ertragssteigerung und Qualitätsverbesserung der Feldfrüchte und Gartengewächse nahegebracht. Die jahrzehntelangen Erfahrungen eines hochentwickelten, wissenschaftlich unterbauten und mit allen neuzeitlichen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten, im In- und Ausland erprobten und bewährten Aufklärungsapparates kommen der Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle für das Generalgouvernement dabei weitgehendst zustatten. Auch die früheren sehr engen Beziehungen, die das Syndikat, wie mit allen anderen Kali produzierenden Ländern bzw. Organisationen, auch mit der ehemaligen polnischen Kaligesellschaft, der „Tesp“, unterhielt, erwiesen sich für eine auf den hiesigen Raum speziell abgestellte Aufklärungsarbeit als wertvoll.

„Harmonische Düngung“ ist wichtig!

Durch Personalunion in der Leitung der Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle des Kalisyndikates und der „Arbeitsgemeinschaft Düngung im Generalgouvernement“ konnte erreicht werden, daß die Aufklärung für den Einsatz der Kalidüngemittel mit der Aufklärung über die Bedeutung einer Volldüngung, das heißt die Versorgung der Pflanzen mit allen Nährstoffen, in zweckentsprechender Form verbunden wird. Das muß uns so wichtiger erscheinen, als hier neben der Außenstelle des Kalisyndikates keine Beratungsstellen anderer Düngemittelindustrien Deutschlands und des Generalgouvernements bestehen.

Bedeutung hochprozentiger Salze

Mit Rücksicht auf die langen Transportwege und auf Grund der besonderen betriebswirtschaftlichen Vorteile für die Landwirtschaft werden lediglich hochprozentige Kalidüngesalze, vor allem 40er Kalidüngesalz, vom Deutschen Kalisyndikat geliefert und im Generalgouvernement zum Einsatz gebracht. Für den Bezug von beispielsweise 10 t Reinkali werden bei 40er Salz nur 2½ Waggons, bei 10er Salz dagegen 10 Waggons benötigt. Der Bauer braucht im ersten Falle nur ein Viertel der Menge abzufahren, zu lagern, zu bewegen und auszustreuen als bei Verwendung von Salzen mit niedrigem Kaligehalt. Letztere sind auch in Anbetracht ihres sehr hohen Gehaltes an Nebensalzen manchen Boden- und Pflanzenarten unzutraglich. Es wurde daher von den zuständigen Stellen des Generalgouverne-

menten sich początkowo z zamiarem całkowitego unieruchomienia go, a nawet ewentualnej likwidacji. Obecny właściciel poznał się jednak na wartości i znaczeniu dóbr gospodarczych, jakkolwiek porzucanych początkowo dokoła w największym nieporządku i wystarał się o powierzenie mu zarządu przymusowego zakładu, celem uporządkowania i uruchomienia go. Wyrażamy mu na tym miejscu pełne uznanie za jego dotychczasową działalność i życzymy na przyszłość, by mógł urzeczywistnić wkrótce swe plany dalszej rozbudowy zakładu, którego został już właścicielem. Firma Pischinger — bo piszemy o tym właśnie zakładzie — odegra jeszcze przodującą rolę w branży słodczy w czasach powojennych.

Niemiecki Syndykat Potasowy utrzymuje Biuro Porad Rolnych w Krakowie. Zadaniem tej placówki jest służyć rolnictwu wskazówkami i poradami z zakresu celowego stosowania nawozów potasowych. Prace te wykonywane są w najściślejszym kontakcie z Głównym Urzędem Wyżywienia i Rolnictwa Rządu Gen. Gubernatorstwa oraz z Centralnym Urzędem Rolnym w Krakowie. W drodze na daleką metę zakrojonej akcji oświatowej poucza się rolnictwo Generalnego Gubernatorstwa o znaczeniu, w ramach pełnego nawożenia, stosowania potasu dla podniesienia wydajności plonów i poprawy jakości plodów rolnych i ogrodowych. Biuro Porad Rolnych korzysta przy tym w najszerszym zakresie z doświadczeń zdobytych w kilkudziesięcioletniej pracy wysoko rozwiniętego, na naukowych zasadach opartego, wyposażonego we wszystkie nowoczesne techniczne środki pomocnicze i wypróbowanego w kraju i zagranicą aparatu oświatowego. Dla akcji, podjętej na naszym specjalnie terenie, cennym okazał się przy tym i ten moment, że Syndykat utrzymywał najściślejszy kontakt z wszystkimi krajami produkującymi potas, względnie ich organizacjami przemysłowymi, a wśród tych także z dawnym polskim przedsiębiorstwem potasowym „Tesp“.

„Harmonijne nawożenie“ jest rzeczą niezmiernie ważną!

Przez unię personalną w kierownictwie Biura Porad Rolnych Syndykatu Potasowego z „Współpracą Nawozową w Generalnym Gubernatorstwie“ uzyskano, że propaganda stosowania potasowych nawozów pomocniczych sprężyniła została w najbardziej celowej formie z pracami propagandowymi pełnego nawożenia, to jest zaopatrzenia roślin we wszystkie składniki odżywcze. Fakt ten jest tym ważniejszy, że prócz ekspozytury Syndykatu Potasowego nie egzystuje żadne inne biuro Porad Rolnych innych przemysłów nawozowych czy to w Rzeszy czy też w Generalnym Gubernatorstwie.

Znaczenie wysokoprocentowych soli

Z uwagi na daleki dowóz i ze względu na specjalne gospodarcze korzyści dla rolnictwa dostarcza Niemiecki Kalisyndykat wyłącznie tylko wysokoprocentowe sole potasowe, przede wszystkim sól 40%-ową, do użycia w Generalnym Gubernatorstwie. Na pokrycie zapotrzebowania 10 ton czystego tlenku potasu, potrzebujemy przy 40% soli tylko 2 i ½ wagonu, natomiast w wypadku dostawy 10% soli 10 wagonów. Rolnik ma w pierwszym wypadku tylko ¼ tej ilości do odtransportowania, zamagazynowania i rozsiaiania, niż w wypadku stosowania soli niskoprocentowej. Sole niskoprocentowe są poza tym, ze względu na wysoką zawartość soli ubocznych, niewskazane dla niektórych gatunków gleb i roślin. Nic też dziwnego, że fakt dostarczania przez Niemiecki Syndykat Potasowy wyłącz-

ments besonders begrüßt, daß ausschließlich hochprozentige, d. h. 40er Kalidüngesalze, angedient wurden.

Kallsalze aus Galizien

Im August 1941 gewann das Generalgouvernement durch die Eingliederung des Distriktes Galizien auch eigene Kaliquellen. Die Kalivorkommen im Gebiet südlich von Lemberg, die Kaligruben Stebnik, Kalusch und Holyń, wurden seinerzeit von der Generaldirektion der Monopole übernommen, und das erste Werk (Kalusch) ist kürzlich der Förderung nutzbar gemacht worden. Die Gesamtkapazität der galizischen Kaligruben betrug zu polnischer Zeit etwa 70 000 t Reinkali. Diese Menge reichte allerdings damals selbst für eine sehr bescheidene Kaliversorgung der polnischen Landwirtschaft bei weitem nicht aus, so daß auf Grund von Abmachungen hochprozentige Salze aus Deutschland eingeführt werden mußten.

Bei der heute angestrebten und unbedingt kriegsnotwendigen Intensivierung der Landwirtschaft im Generalgouvernement sind nunmehr im besonderen Maße und in engster Zusammenarbeit der beteiligten und interessierten Stellen alle Möglichkeiten der Kaliproduktion und -anlieferung schnellstens und weitgehendst auszunutzen, wenn das von der Regierung, Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft, aufgestellte Kali-Einsatzprogramm von 120 000 t Reinkali pro Jahr erfüllt werden soll.

Bei voller Ausnutzung der gegebenen Möglichkeiten nicht nur für Kali, sondern auch für Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk kann bei gleichzeitig verbesserter Bodenkultur, Verwendung neuen Saatgutes usw. die unbedingt notwendige Ertragssteigerung und damit die Ernährungssicherung aus eigenem Raum erreicht werden.

Die Tabakerzeugung im Generalgouvernement Uprawa i przeróbka tytoniu w Gen. Gubernatorstwie

Das Vorhandensein von leichten Böden in geschlossenen großen Flächenschafften im Generalgouvernement das geeignete Anbaugelände für Tabak, und diese Voraussetzung wurde auch in den Distrikten Krakau und Lublin schon lange hinreichend ausgenutzt. Selbstverständlich hat man sich auch jetzt sofort der wirtschaftspolitisch außerordentlich wichtigen Produktion angenommen und alle damit verknüpften Unternehmungen nach vorbildlichem Muster umorganisiert, ausgebaut und weiterentwickelt.

Für den Laien mag eingangs noch die Frage nach der bevorzugten Eignung des Ostens für den Tabakanbau beantwortet werden, da ja doch im allgemeinen das Klima hier rauher ist. Sie besteht in der eben erwähnten Beschaffenheit und Anordnung der Böden, mehr noch in der intensiven Sonnenbestrahlung zur Reifezeit im August und September, wie sie nur das extreme Kontinentalklima (Galizien) hervorbringen kann. Ein weiterer günstiger Umstand ist die für die Ernährungswirtschaft weniger vorteilhafte Ansammlung von Familienangehörigen im bäuerlichen Kleinbetrieb, welche die für die Tabakkultur notwendigen Arbeitskräfte ausreichend garantiert. Denn der Tabakanbau war und bleibt in der Hand des Bauern, der darin eine zusätzliche Unterstützung seiner Lebenshaltung schätzen gelernt hat.

Das Tabakmonopol

Die Generaldirektion der Monopole vereinigt in ihrer Verwaltung den Anbau von der Samenzucht und Beschaffung an über die Erfassung bis zur Verarbeitung und Fabrikation in eigener Regie. Sie bedient sich dabei eines ebenso einfachen wie weitgreifenden Apparates. Der bäuerliche Pflanzler steht unter der Aufsicht des örtlichen Instruktors. Jeder Kreis verfügt über mehrere Instruktoren, die den

nie vysokoprocentowych produktów, to jest soli 40%-owej, został przez odnośne czynniki Generalnego Gubernatorstwa specjalnie mile powitany.

Sole potasowe z Galicji

W sierpniu 1941 roku uzyskało Generalne Gubernatorstwo przez przyłączenie Dystryktu Galicja także własne źródła potasu. Złoża potasowe, położone na południe od Lwowa, z kopalniami w Stebniku, Kaluszu i Holyńiu zostały swego czasu przejęte przez Gen. Dyrekcję Monopoli a niedawno nastąpiło uruchomienie pierwszej kopalni (Kalusz). W czasach polskich wynosiła ogólna zdolność produkcyjna galicyjskich kopalń potasu około 70 000 ton czystego tlenku potasu; ilość ta nie wystarczała jednak już wówczas do zaspokojenia skromnego ówczesnego zapotrzebowania rolnictwa, tak że na zasadzie układów wprowadzono z Niemiec wysokoprocentowe sole.

Przy dzisiejszych dążnościach i, podyktowanych warunkami wojennymi, koniecznościach intensyfikacji rolnictwa Generalnego Gubernatorstwa muszą być wyzyskane w sposób najszybszy i jak najszerzy wszelkie możliwości produkcji i dostawy potasu w drodze jak najściślejszej współpracy zainteresowanych w tej materii, jeżeli ustalony przez Główny Wydział Wyżywienia i Rolnictwa program konsumpcji potasu w ilości 120 000 ton czystego tlenku potasu rocznie ma być istotnie wykonany.

Przy pełnym wykorzystaniu istniejących możliwości, nie tylko w dziedzinie potasu, ale także w dziedzinie azotu, kwasu fosforowego i wapna można będzie, przy równoczesnej poprawie kultury rolnej, stosowaniu nowego materiału siewnego itd., osiągnąć konieczne podniesienie plonów i tą drogą zapewnić wyżywienie ze swego obszaru.

Występowanie lekkich gleb na zwartych, dużych przestrzeniach stwarza w Generalnym Gubernatorstwie obszar, jak gdyby przeznaczony przez naturę pod uprawę tytoniu; w okręgu krakowskim i lubelskim warunki, te wyzyskano w dostatecznej mierze już od dawna. Produkcją tytoniu, nadzwyczaj ważną z punktu widzenia polityki gospodarczej, zajęto się oczywiście żywo również i w chwili obecnej. Wszelkie przedsiębiorstwa, mające związek z produkcją tytoniu, zreorganizowano i rozbudowano we wzorowy sposób oraz stworzono możliwości dalszego ich rozwoju.

Klimat wschodniej części kraju jest na ogół ostry, nie od rzeczy będzie więc wyjaśnić, dlaczego obszar ten nadaje się wyjątkowo dobrze pod uprawę tytoniu. Decydującym czynnikiem jest w tym wypadku wspomniany już rodzaj i jakość gleby, a jeszcze bardziej intensywne promieniowanie słoneczne w okresie dojrzwania tytoniu, w miesiącach sierpniu i wrześniu, jakie zachodzić może tylko w kraju o klimacie wybitnie kontynentalnym (Galicja). Dodatkowo wpływa też okoliczność, mniej wprawdzie korzystna z punktu widzenia gospodarki wyżywienia, iż małe gospodarstwa włościańskie skupiają w sobie rodziny o wielkiej liczbie członków, co zapewnia dostateczną ilość sił roboczych, koniecznych do uprawy tytoniu. Musimy bowiem zdać sobie sprawę z tego, że uprawa tytoniu spoczywała i spoczywa w rękach drobnego rolnika, który zrozumiał już, iż stanowi ona cenny dodatek w całokształcie jego utrzymania.

Monopol tytoniowy

Zakres działania Generalnej Dyrekcji Monopolów obejmuje hodowlę nasion, uprawę, oraz przeróbkę i fabrykację tytoniu we własnym zarządzie. Generalna Dyrekcja posłu-

Anbauinspektoren verantwortlich sind; die Aufsichtführenden in jedem Distrikt sind die jeweiligen Anbauleiter, die ihren Sitz in den großen Vergärungswerken in Krakau, Lublin und Galizien haben. Der Anbau selbst, voraus die Samenzucht, wird wissenschaftlich gefördert und kontrolliert durch Versuchsanbau, weiterentwickelt durch die wissenschaftlichen Stationen, die ihre Hauptwirkungsstätte im großen Versuchsinstitut in Pulawy haben. Der Tabakanbau des Generalgouvernements, einschließlich des Distrikts Galizien, umfaßt eine Fläche von 13 000 Hektar. Die Zahl der Tabakanbauer, soweit sie bis jetzt in den Distrikten Krakau und Lublin festgestellt wurde, beträgt 46 000. Auf eine planmäßige Vermehrung des Anbaugesbietes wird zielbewußt hingearbeitet. Die wirtschaftliche Förderung, die diese Bestrebungen unterstützt, besteht in der Samen- und Düngerbeschaffung, in der Materialbeschaffung zur Trockenschuppenherstellung sowie in der Vermittlung notwendiger Materialien und Geräte.

Neuerungen im Tabakanbau

Die Neuerungen, die von der Generaldirektion der Monopole auf dem Gebiet des Tabakanbaus durchgeführt worden sind, bestehen darin, daß erstens die für die Qualität so überaus wichtige Kali-Düngung gesteigert wurde, zweitens der Anbau von Zigarrengut nach reiflichen Erwägungen wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art entgegen früheren Gepflogenheiten erfolgreich durchgesetzt worden ist. Es handelt sich dabei um die Sorten Goundi, Geudertheimer und Havanna, vorwiegend aus Samen der Reichsanstalt für Tabakforschung in Forchheim-Karlsruhe. An Zigaretten-Tabaksorten werden angebaut Trapezunt, Herzegowina, Tyk-Kulak, helle Virginia-Tabake sowie dunkler Kentucky und Machorka. Die angebauten Tabake werden in den Anbau- und Vergärungswerken eingelöst, von denen das Generalgouvernement in Krakau das größte Tabakverarbeitungsunternehmen im europäischen Raum besitzt. Das Tabakwerk Czyżyny, das schon rein äußerlich mit seinen wuchtigen Bauten — jedes Gebäude hat eine Länge von 220 Meter — imponierend wirkt, wurde nach der Verwaltungsübernahme durch die Generaldirektion der Monopole mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Zloty fertiggestellt, wodurch sich die Gesamterstellung der Betriebe auf 24 Millionen Zloty summierte. Es ist der umfangreichste und modernste Betrieb, den Europa aufzuweisen hat, und auch hier hat die Generaldirektion der Monopole durch Einführung der maschinellen Schnellfermentation trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten den entschlossenen Schritt einer zeitgemäßen Rationalisierung gewagt.

Einrichtung der Fabrik

Nach dem Grundsatz, dem Arbeitsplatz ein würdiges Ansehen zu geben, werden Schmuck- und Sportanlagen in ausreichender Fläche und vorbildlicher Durchführung den Wirtschaftsanlagen angegliedert. Das Anbau- und Vergärungswerk beschäftigt eine Belegschaft von 1350 Arbeitern und 162 Angestellten und vereinigt die Tabakproduktion von der Anbaubetreuung über die Erfassung (Einlöse) bis zur Veredelung (Fermentation) und Verballung. Seine Kapazität beläuft sich auf 6 Millionen Kilogramm. Ein kleineres, in seiner Einrichtung aber nicht weniger neuzzeitliches Werk läuft in Lublin, während das Werk in Galizien noch auf den entsprechenden Ausbau wartet. Für die Tabakfabrikation wurden außer den bestehenden Betrieben eine Zigarrenfabrik in Krakau völlig neu erstellt sowie ein großes Zigaretten-Herstellungswerk in Radom fertiggestellt, mit modernen Maschinen ausgestattet und die Produktion mit Beginn dieses Jahres aufgenommen. Auch die neu übernommenen Werke in Galizien wurden im vergangenen Jahr in Betrieb genommen und können noch im laufenden Jahr dem Bedarf der ostgalizischen Einlöse angeeignet werden.

guje się przy tym równie prostym, jak i rozległym aparatem organizacyjnym. Rolnik uprawiający tytoń stoi pod nadzorem miejscowego instruktora; każdy powiat posiada kilku takich instruktorów, podlegających inspektorom uprawy, w każdym zaś Okręgu sprawują nadzór każdorazowi kierownicy uprawy, urzędujący w wielkich zakładach fermentacji tytoniu w Krakowie, Lublinie i w Galicji. Celem naukowego ujęcia i kontroli nad uprawą tytoniu przede wszystkim zaś hodowlą nasion, przeprowadza się próbną uprawę tytoniu, nad dalszym zaś rozwojem w tej dziedzinie pracują stacje doświadczalne z główną siedzibą w wielkim Instytucie Doświadczalnym w Puławach. Uprawa tytoniu w Generalnym Gubernatorstwie, łącznie z Okręgiem Galicja, obejmuje powierzchnię 13 000 hektarów. Ilość rolników uprawiających tytoń w Okręgu krakowskim i lubelskim, wynosi, według dotychczasowych danych, 46 000 osób. Świadoma celu praca postępuje obecnie w kierunku planowego rozszerzenia obszarów uprawy. Gospodarczo popieranie tej dążności polega a dostawie nasion i nawozów, na dostarczaniu materiału do budowy suszarni oraz na pośredniczeniu w nabywaniu potrzebnych materiałów i sprzętu.

Inowacje w uprawie tytoniu

Generalna Dyrekcja Monopolów wprowadziła w dziedzinie uprawy tytoniu inowacje, polegające na zwiększeniu nawożenia potasowego, tak ważnego dla jakości tytoniu oraz na forsowaniu, wbrew dawnym zwyczajom, uprawy tytoniu do wyrobu cygar, poprzedzonym wyczerpującymi badaniami natury naukowej i gospodarczej. W grę wchodzi tu gatunki: Goundi, Geudertheimer i Havana, omywane przeważnie z nasion, pochodzących z Państwowego Zakładu dla Badania Tytoniu w Forchheim-Karlsruhe. Spośród gatunków tytoniu do wyrobu papierosów uprawia się następujące: Trapezunt, Hercegowina, Tyk-Kulak, jasny Virginia, ciemny Kentucky oraz machorkę. Tytoń zakupuja zakłady uprawy i fermentacji. W Generalnym Gubernatorstwie znajduje się największy tego rodzaju zakład w Europie; jest nim Zakład Przeróbki Tytoniu w Krakowie. Fabryka tytoniu w Czyżynach, wywierająca już zewnętrznym wyglądem swych ogromnych budowli imponujące wrażenie — każdy budynek ma 220 m długości — została wykończona kosztem 4 milionów zł już po objęciu zarządu przez Generalną Dyrekcję Monopolów. Całkowity koszt budowy i urządzenia tego zakładu wynosił 24 miliony zł. Jest to najobszerniejszy i najbardziej nowoczesny zakład tego rodzaju w Europie. Pomimo trudności, wynikłych wskutek wojny, Generalna Dyrekcja Monopolów postąpiła i tutaj zdecydowanie naprzód w racjonalizacji, dostosowanej do wymogów chwili, wprowadzając przyspieszony sposób fermentacji maszynowej.

Urządzenia fabryczne

W myśl zasady, iż miejsce pracy winno odznaczać się odpowiednim do swej ważności wyglądem, zakłada się przy budynkach fabrycznych wzorowo urządzone parki i boiska sportowe na dostatecznie dużym obszarze. Zakład uprawy i fermentacji zatrudnia 1350 robotników i 162 urzędników; obejmuje on całą produkcję tytoniu, począwszy od ujęcia (skupu), aż do uszlachetnienia i prasowania. Pojemność tego zakładu wynosi 6 milionów kg. Nie tak wielki, lecz niemniej nowoczesny zakład czynny jest w Lublinie, gdy tymczasem fabryka, położona na terenie Galicji, czeka jeszcze na odpowiednią rozbudowę. Prócz istniejących już zakładów zbudowano w Krakowie zupełnie nową fabrykę cygar, w Radomiu zaś wytwórnię papierosów; obie te fabryki, wyposażone w nowoczesne urządzenia, podjęły produkcję z początkiem bieżącego roku. Objęte przed niedawnym czasem zakłady w Galicji uruchomiono w roku ubiegłym, w roku bieżącym zaś zostaną one dostosowane do potrzeb ludności Galicji Wschodniej.

Kampf dem Schleichhandel; er gefährdet die Versorgung!

Das Trocknen des Hopfens und sein Brauwert

Suszenie chmielu a jego wartość browarnicza

Von Dr. K. Oswald, München

Der Hopfen wird nicht, wie andere landwirtschaftliche Produkte, so auf den Markt gebracht, wie er geerntet wurde, sondern er muß vorher eine Aufbereitung erfahren, die ihn für den Handel und zur Aufbewahrung geeignet macht. Dies geschieht vor allem durch künstliches Trocknen auf den Hopfendarren. Es liegt sehr viel daran, wie der Hopfenbauer das Trocknen des Hopfens durchführt, da die technische Zubereitung nicht nur die äußere Gestalt, sondern auch die innere Beschaffenheit des Hopfens verändert. Durch unzweckmäßiges Trocknen kann gute Ware vollständig verderben werden.

Ein wichtiger Faktor bei der Trocknung des Hopfens ist die Temperatur. Sie soll nicht zu hoch sein, denn Hopfen soll mehr durch warmen Luftzug, als durch hohe Wärmegrade getrocknet werden. Dies setzt allerdings einen entsprechenden Luftzug im Trockenboden voraus und eine ordnungsgemäße Abzugsmöglichkeit der Dämpfe. Durch zu hohe Temperatur wird der Hopfen nicht getrocknet, sondern „versengt“, sein Mehl wird bräunlich und verliert den charakteristischen Hopfengeruch. Oft kommt es auch vor, daß er einen Beigeschnack von verbranntem Zucker erhält, hauptsächlich dann, wenn die Temperatur über 60° steigt.

In letzter Zeit legt man in Brauerkreisen beim Hopfeneinkauf besonderen Wert auf den Gehalt des Hopfens an Weichharzen (Humulon und Lupulon), da dies gleichbedeutend ist mit der Ausgiebigkeit des Hopfens. Durch eine chemische Analyse wird der Gehalt des Hopfens an Bitterstoffen kontrolliert und der prozentuelle Gehalt an Weichharzen festgestellt. Vom böhmischen Hopfen ist bekannt, daß er im Verhältnis zu anderen Hopfen an diesen Harzen sehr arm ist. Dies ist seine besondere Eigenschaft, jedoch sind Ausgiebigkeit und Güte zwei verschiedene Begriffe, die in der Natur oftmals zueinander im vollen Gegensatz stehen. Gerade bei Hopfen mit hohem Gehalt an Weichharzen findet man oft nicht diese Qualität, Feinheit der Bitterstoffe und Geruch.

Da jedoch in der Brauwirtschaft heute der Gehalt an Weichharzen von grundlegender Bedeutung für die Eignung des Hopfens ist, so ist es erforderlich, den Gehalt an diesen Harzen unter allen Umständen zu erhöhen.

Von Nachteil für den Harzgehalt ist eine zu hohe Temperatur beim Trocknen. Die Hopfenversuchsstation in Rakonitz führte im Jahre 1940 in dieser Richtung eine Reihe von Beobachtungen durch, und zwar an einer einheitlichen Ware von dem gleichen Stock, um etwaige Einflüsse individueller Verschiedenheit in der Ware auszuschneiden.

Das Ergebnis der Beobachtung war wie folgt:

Getrocknet	Geerntet	Gesamtharze	Weichharze		Hartharze
			Humulon	Lupulon	
vorgesch.		%	%	%	%
Weg	31. 8.	13,29	3,24	7,88	2,17
bei 40°	31. 8.	12,94	3,34	7,56	2,04
„ 50°	31. 8.	12,94	2,69	8,31	1,94
„ 60°	2. 9.	12,12	2,12	7,26	2,74
„ 70°	3. 9.	12,60	1,79	7,05	3,76
„ 80°	4. 9.	12,53	1,62	7,28	3,63
„ 90°	5. 9.	13,33	1,49	7,35	4,49

Der Gehalt an Gesamtharz hat für den Grad der Ausgiebigkeit des Hopfens keine Bedeutung, sondern nur der Gehalt an Weichharzen (Humulone, Lupulone), während die Hartharze für Brauzwecke überhaupt bedeutungslos sind. Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß der Gehalt an Weichharzen durch erhöhte Temperatur beim Trocknen sinkt. Besonders ist dies bei den Humulonen der Fall, die

Chmielu nie dostarcza się na rynek, jak innych produktów rolnych, w takim stanie, w jakim otrzymano go przy zbiorze, lecz poddaje się go poprzednio przeróbce, po której dopiero staje się on zdalny do sprzedaży i przechowania. Przeróbka polega przede wszystkim na sztucznym wysuszeniu chmielu w suszarniach. Wiele zależy od sposobu, w jaki plantator chmielu przeprowadza suszenie, ponieważ przeróbka techniczna wywiera nie tylko wpływ na jego zewnętrzny wygląd, lecz powoduje także zmiany w wewnętrznej jakości chmielu. Nieodpowiednie suszenie może całkowicie zepsuć zupełnie dobry towar.

Ważnym czynnikiem jest temperatura suszenia chmielu. Nie powinna być ona zbyt wysoka, ponieważ chmiel winien wyschnąć raczej wskutek działania przepływu ciepłego powietrza, aniżeli wskutek wysokiej ciepłoty. Warunek ten wymaga odpowiedniego przeciągu powietrza oraz możliwości prawidłowego odpływu pary wodnej ze suszarni. Przy zastosowaniu zbyt wysokiej temperatury chmiel nie wysycha, lecz „przypala się“, daje brunatną mąkę i traci swój charakterystyczny, pełny chmielowy zapach. Niejednokrotnie zdarza się, że chmiel nabiera przy tym posmaku palonego cukru; zachodzi to zwłaszcza wówczas, gdy temperatura przekroczy 60°.

W ostatnich czasach przykłada się w browarnictwie przy zakupie chmielu dużą wagę do zawartości w chmielu żywic miękkich (humulon i lupulon), ponieważ jest ona równoznaczna z wydajnością chmielu. Przy pomocy analizy chemicznej określa się w chmielu zawartość substancji goryczkowych oraz ustala procentową zawartość żywic miękkich. Chmiel czeski znany jest z tego, iż w porównaniu z chmielem, pochodzącym z innych krajów, zawiera bardzo mało tych żywic. Jest to jego szczególną cechą, nie należy jednak zapominać, że wydajność i jakość są dwoma różnymi pojęciami, stanowiącymi często dwa krańcowe przeciwieństwa w naturze. Specjalnie chmiel o wysokiej zawartości żywic miękkich nie wykazuje nieraz tej jakości, delikatności substancji goryczkowych oraz zapachu.

Ponieważ zawartość żywic miękkich decyduje zasadniczo o przydatności chmielu w dzisiejszym browarnictwie, przeto w każdym razie zachodzi konieczność podwyższenia zawartości tych żywic.

Specjalnie ujemnie na zawartość żywic wpływa zbyt wysoka temperatura suszenia. Stacja badania chmielu w Rakonitz dokonała w r. 1940 cały szereg spostrzeżeń w tym kierunku. Celem wykluczenia ewentualnego wpływu indywidualnych różnic w gatunku chmielu, poddano badaniom wyłącznie jednolity produkt, pochodzący z jednej i tej samej partii.

Wyniki badań przedstawiają się następująco:

suszone	zebrano	og. zawar- tość żywic	zawart. żywic miękkich		zaw. żywic twardych
			humulon	lupulon	
w przepisowy		%	%	%	%
sposób	31. 8.	13,29	3,24	7,88	2,17
przy 40°	31. 8.	12,94	3,34	7,56	2,04
„ 50°	31. 8.	12,94	2,69	8,31	1,94
„ 60°	2. 9.	12,12	2,12	7,26	2,74
„ 70°	3. 9.	12,60	1,79	7,05	3,76
„ 80°	4. 9.	12,53	1,62	7,28	3,63
„ 90°	5. 9.	13,33	1,49	7,35	4,49

Ogólna zawartość żywic nie posiada dla stopnia wydajności chmielu żadnego znaczenia, wpływ wywiera tu jedynie zawartość żywic miękkich (humulon i lupulon); żywice twarde nie wywierają w browarnictwie w ogóle żadnego wpływu. Z zestawienia widać, że zawartość żywic

den wichtigsten Faktor des Hopfens darstellen. Auf der anderen Seite steigert sich der Gehalt an wertlosen Harzen.

Das Ergebnis der Beobachtungen ist zwar insofern nicht ganz stichhaltig, als es aus technischen Gründen nicht möglich ist, die Ernte bei verschiedenen Temperaturen an einem Tag zu trocknen.

Mit dem Ausreifen des Hopfens ändert sich sowohl die Güte, als auch der Gehalt an Harzen, wie schon in früheren Arbeiten von uns dargelegt wurde.

In der gleichen Zeit, während der die Trocknung mit erhöhten Temperaturen durchgeführt wurde, wurden nun auch eine Anzahl von Mustern bei einer Temperatur von 40° getrocknet, um auf diese Weise den Einfluß des Ausreifens des Hopfens auf den Harzgehalt zu beobachten. Nach Prüfung der bis zum 31. August 1941 erreichten Qualität ist es uns möglich, den Einfluß des Ausreifens des Hopfens auf den Harzgehalt bei den Beobachtungen des erhöhten Temperaturen völlig auszuschalten. Das Ergebnis ist dann folgendes:

Getrocknet	Harze Allg.	Weichharze		Harharze
		Humulon	Lupulon	
An der Luft	13,29	3,24	7,88	2,17
bei 40°	12,94	3,34	7,56	2,04
" 50°	12,94	2,69	8,31	1,94
" 60°	11,11	1,69	6,55	2,88
" 70°	11,79	1,80	6,46	3,53
" 80°	11,60	1,35	6,43	3,82
" 90°	12,14	0,98	6,43	4,73

Ist der Einfluß des Ausreifens ausgeschlossen, so sinkt bei erhöhter Temperatur im Trocknungsprozeß der Gehalt an Humulonen sehr auffallend, der Gehalt an Lupulonen weniger. Auf der anderen Seite steigt der Gehalt an Harharzen sehr stark. Eine hohe Trocknungstemperatur auf den Darren hat deshalb ungünstigen Einfluß auf die chemische Analyse des Hopfens. Schon eine Temperatur von 50° ist für die Weichharze als schädlich anzusprechen. Bei einer Steigerung der Temperaturen über 50° ist das Absinken des Gehalts an Weichharzen besonders stark.

Es ist aus diesen Gründen notwendig, daß der Hopfenplanzer sein Erzeugnis nicht nur ordentlich zu bearbeiten und zu ernten, sondern auch zu trocknen versteht, damit keine Verluste an Bitterstoffen, an Geruch, an der Farbe des Mebles und an der eigentlichen Dolde eintreten. Ein besonders wichtiger Faktor hierbei ist die sorgfältige Kontrolle der Trocknungstemperaturen, um das richtige Fortschreiten des Trocknungsprozesses zu gewährleisten.

Vorstehender Beitrag ist der „Deutsche Brauwirtschaft“, Amlt. Organ der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft, entnommen.

miękkich obniża się w miarę podwyższania temperatury przy suszeniu, dotyczy to zwłaszcza humulonów, stanowiących najważniejszy składnik chmielu. Z drugiej strony wzrasta zawartość bezwartościowych żywic.

Wyniki badań nie są zupełnie ścisłe o tyle, że ze względów technicznych nie dało się przeprowadzić suszenia chmielu w różnych temperaturach w jednym dniu.

W miarę dojrzewania chmielu ulega zmianie zarówno jego jakość, jak i zawartość żywic, o czym wspominaliśmy już w poprzednich artykułach.

Równocześnie z przeprowadzeniem suszenia w podwyższonych temperaturach poddano suszeniu szereg próbek w temperaturze 40°, a to celem stwierdzenia wpływu dojrzewania chmielu na zawartość żywic. Na podstawie uzyskanej do dnia 31 sierpnia 1941 jakości możemy przy badaniach nad działaniem podwyższonych temperatur wyłączyć zupełnie wpływ dojrzewania chmielu na zawartość żywic. Wyniki przedstawiają się następująco:

suszone	og. zawar- tość żywic	zawartość żywic miękkich		zaw. żywic twardych
		humulon	lupulon	
Na powietrzu	13,29	3,24	7,88	2,17
przv 40°	12,94	3,34	7,56	2,04
" 50°	12,94	2,69	8,31	1,94
" 60°	11,11	1,69	6,55	2,88
" 70°	11,79	1,80	6,46	3,53
" 80°	11,60	1,35	6,43	3,82
" 90°	12,14	0,98	6,43	4,73

Po usunięciu wpływu dojrzewania zawartość humulonów spada w czasie suszenia przy wyższej temperaturze bardzo wybitnie, mniej obniża się zawartość lupulonów; zawartość żywic twardych zwiększa się natomiast znacznie. Wysoka temperatura suszenia wpływa przeto w suszarni ujemnie na analizę chemiczną chmielu. Już temperaturę 50° uważać należy za szkodliwą dla żywic miękkich, przy podwyższeniu zaś temperatury ponad 50° zawartość żywic miękkich obniża się w dużym stopniu.

Z powyższych powodów wynika potrzeba, aby plantatorowie chmielu nie tylko porządnie uprawiali i zbierali plody swej kultury, lecz także aby je umieli należycie suszyć, w przeciwnym bowiem wypadku narażą się oni na niepowodzenie, wynikłe ze strat substancji goryczkowych, z pogorszenia zapachu, barwy mąki i utraty właściwości kwiecica chmielu. Staranna kontrola temperatury suszenia jest tu szczególnie ważnym czynnikiem, zapewniającym właściwy przebieg procesu suszenia w suszarni chmielu.

Powyższy artykuł wzięty z pisma „Deutsche Brauwirtschaft“ Urzędowego Organu Głównego Związku Niemieckiej Gospodarki Piwnej.

Kühl- und Frischhaltung im Sommer Utrzymywanie żywności latem w świeżym stanie

Die richtige Aufbewahrung der Lebensmittel erfordert im Sommer erhöhte Aufmerksamkeit. Da Eis- oder Kühlschränke nur in wenigen Haushalten vorhanden sind, so kommt den einfachen, bewährten Kühlhaltungsmethoden besondere Bedeutung zu. In Wohnungen mit Ofenheizung kann das gesäuberte, mit Papier ausgelegte Ofenloch zur Aufbewahrung verschiedener Lebensmittel dienen. Wegen der notwendigen Luftzufuhr wird die Tür jedoch nicht fest geschlossen, sondern nur angelehnt. Daß sich in kühlen Kellern Vorräte ausgezeichnet frisch halten lassen, ist wohl kaum nötig zu erwähnen. Auf alle Fälle wähle man stets den kühleren Raum oder eine Ecke dieses Raumes zur Aufbewahrung verderblicher Lebensmittel. Man kann

Przechowywanie środków żywnościowych wymaga w lecie zwiększonej uwagi. W nielicznych tylko gospodarstwach domowych znajdują się lodownie lub chłodnie, to też proste, wypróbowane od dawna sposoby przechowywania żywności w chłodzie nabierają latem szczególnego znaczenia. W mieszkaniach, ogrzewanych przy pomocy pieców, do przechowywania różnych środków żywności służyć może otwór pieca, dobrze uprzednio wyczyszczony i wyłożony papierem. Drzwiczek pieca nie można jednak szczelnie zamykać, lecz tylko lekko przytknąć, a to celem umożliwienia przepływu powietrza. Zbyteczne byłoby wspominać, iż zapasy żywności utrzymują się doskonale w chłodnych piwnicach. Do przechowywania artykułów

außerdem die Temperatur weiter herabzuführen, indem man das Prinzip der Verdunstungskälte ausnützt und die Gefäße mit den Nahrungsmitteln in kaltes Wasser stellt oder mit feucht zu haltenden Tüchern umwickelt. Gefäße aus Ton eignen sich infolge ihrer Feuchtigkeitaufsaugenden Beschaffenheit besonders gut zur Aufbewahrung der Lebensmittel. Man kann jedoch auch Porzellan-, Stein- und Glasbehälter verwenden.

Milch stellt man in einer Flasche oder einem Topf in eine Schüssel mit kaltem Wasser. Um die Kühlwirkung zu erhöhen, wird noch ein nasser Blumentopf darübergestülpt, Ebenso wirksam ist auch ein nasses Leinentuch, dessen Enden in die Schüssel eintauchen, um ständig Feuchtigkeit aufzusaugen. Aufschnitt wird vorher in Pergamentpapier gewickelt oder zwischen zwei Teller gelegt. Butter bleibt in den bekannten, mit Wasser zu füllenden Tonbehältern mit Glaseinsatz frisch. Man kann sie auch mit abgekochtem, erkaltetem Wasser übergießen. Besonders zu beachten ist, daß man Butter und anderes Fett niemals der direkten Sonnenbestrahlung aussetzen darf. Fleisch, das aufgehoben werden soll, wird vorher nicht gewaschen. Man kann es in ein mit Essig getränktes Tuch hüllen, mit Zwiebelsaft einreiben oder auch in Buttermilch einlegen, die zur Tunke zu verbrauchen ist. Wurstanchnitte können mit einem Stück Pergamentpapier geschützt werden. Kleinere Vorräte an Speck oder Rauchwurst bewahrt man am besten in einem Steintopf auf. Salatköpfe packt man fest nebeneinander mit den Wurzeln nach oben in einen Korb oder einen Steintopf und legt ein feuchtes Tuch darüber. Radieschen und Gemüse halten sich gleichfalls einige Zeit in Steintöpfen frisch. Welches Gemüse erholt sich rasch in schwach gesalzenem Wasser. Es darf jedoch nur kurze Zeit darin liegenbleiben. Käse schützt man vor dem Austrocknen — abgesehen von der Aufbewahrung unter einer Käseglocke — durch Einwickeln in ein mit Salzwasser getränktes Leinentuch.

Die Lebensmittel sind jedoch nicht nur gegen Wärme, sondern auch gegen Fliegen und andere Schädlinge zu schützen. Besonders gute Dienste leisten hier die bekannten Gazeglocken. Wo diese nicht in genügender Anzahl vorhanden sind, können auch Tücher aus leichten Stoffen, wie z. B. Mull oder sauberes Papier oder Zellophan verwendet werden.

Die Schafzucht im Generalgouvernement Hodowla owiec w Generalnym Gubernatorstwie

Im Rahmen der gesamten Tierzucht im Generalgouvernement ist die Schafzucht vielleicht am wenigsten entwickelt, obgleich ihr aus wirtschaftlichen Gründen, die nicht erst näher erläutert zu werden brauchen, zweifellos große Bedeutung zukommt. Der Bestand an Schafen im gesamten Gebiet des Generalgouvernements beträgt gegenwärtig etwa 250 000 Stück, die sich auf ungefähr 100 000 Schafhalter verteilen. Hieraus ergibt sich, daß der größte Teil des Bestandes — etwa 90% — in kleinbäuerlichen Betrieben gehalten wird, und zwar durchschnittlich 2—3 Schafe je Hof. Die restlichen 10% verteilen sich auf die größeren landwirtschaftlichen Betriebe. Die Ursache für die geringe Entwicklung der Schafzucht, trotz der zweifellos vorhandenen großen Möglichkeiten, ist in der Hauptsache auf den schlechten Hammelabsatz und die niedrigen Schafpreise zurückzuführen. Der Konsum an Hammelfleisch war innerhalb der Bevölkerung von jeher gering; es hat der durchschnittliche Jahresverbrauch pro Kopf der Bevölkerung 250 Gramm niemals überschritten.

Es muß weiterhin bemerkt werden, daß die vorhandenen Zuchten stets nur niedrige Leistungen aufwiesen, was unter anderem auch durch den Mangel geeigneter Fachkräfte ver-

zweckmäßiger, leicht ulegających zepsuciu, wybrać należy zawsze najchłodniejszą ubikację lub pewien kąt w tej ubikacji. Temperaturę można też bardziej obniżyć, wyszukując zjawisko utraty ciepła wskutek parowania cieczy; naczynia z środkami żywności wstawia się do zimnej wody lub obwija tkaniną, utrzymywaną stale w wilgotnym stanie. Do przechowywania żywności nadają się przede wszystkim naczynia gliniane, posiadające właściwość wchłaniania wilgoci.

Mleko przechowuje się we flaszcze lub garnku, wstawionym do miski z zimną wodą. Dla lepszego chłodzenia nakrywa się je mokrą doniczką do kwiatów. Równie dobrze działa kawałek wilgotnego płótna, którego końce, zanurzone w wodzie, zapobiegają jego wysychaniu. Wędliny owija się uprzednio w papier pergaminowy lub przechowuje się pomiędzy dwoma talerzami. Masło zachowuje świeżość w znanych powszechnie naczyniach glinianych z wkładką szklaną, wypełnionych wodą. Można je również zalać przegotowaną i ostudzoną wodą. Należy zwracać na to, aby masło i inne tłuszcze nie były nigdy wystawione na bezpośrednie działanie promieni słonecznych. O ile zamierzamy przechowywać mięso, to nie należy go przed tym oplukiwać; można owinąć je tkaniną, zmoczoną w occie, natrzeć sokiem cebulowym lub też zanurzyć w maślanec, którą możemy następnie zużytkować do sosu. Pokrojone kielbasę obwijamy kawałkiem papieru pergaminowego. Mniejsze zapasy słoniny lub kielbasy wędzonej najlepiej przechowywać jest w garnku kamiennym. Główki sałaty układamy w koszyku lub w garnku kamiennym, szczelnie jedną obok drugiej, korzeniami do góry i przykrywamy wilgotnym płótnem. Również rzodkiewki i jarzyna utrzymują się w garnkach kamiennych przez pewien czas w świeżym stanie. Zwiędła jarzyna przychodzi szybko do siebie w lekko słonej wodzie, nie powinna jednak leżeć w niej zbyt długo. Ser chronimy przed wyschnięciem — pomijając już przechowywanie go w kloszach szklanych — przez owinięcie go w płótno, zmoczone w słonej wodzie.

Środki żywnościowe należy wszakże chronić nie tylko przed ciepłem, lecz także przed muchami i innymi szkodnikami. Dobre usługi oddają tutaj znane powszechnie klosze z gazy. O ile nie posiadamy ich w dostatecznej ilości, możemy użyć też osłon, wykonanych z lekkich materiałów, jak np. z muslinu, z czystego papieru itp.

W ramach ogólnej hodowli zwierząt najmniej może rozpowszechniona jest w Generalnym Gubernatorstwie hodowla owiec, aczkolwiek ze względów gospodarczych — co nie wymaga bliższych wyjaśnień — bezspornie posiada ona duże znaczenie. Pogłowie owiec wynosi obecnie na całym terenie Generalnego Gubernatorstwa około 250 000 sztuk, będących w posiadaniu około 100 000 właścicieli. Wynika stąd, że ogromną część całego stanu owiec — mniej więcej 90% — utrzymują małe gospodarstwa włościańskie, przy czym na gospodarstwo przypada przeciętnie po 2 do 3 owiec. Pozostałe 10% znajduje się w rękach większej własności rolnej. Przyczynę małego rozwoju hodowli owiec, pomimo niewątpliwie dużych możliwości, przypisać należy zasadniczo małemu zbytowemu baranów oraz niskim cenom owiec. Ludność nie spożywała nigdy większych ilości baraniny, przeciętnie roczne spożycie nie przekraczało 250 g na osobę.

Należy dalej nadmienić, że istniejące już hodowle wykazywały stale bardzo niską wydajność; winę ponosi tu między innymi także i brak odpowiednio wyszkolonych sił fachowych. Wobec takich warunków wielkie gospodarstwa nie okazywały zainteresowania w prowadzeniu na większą

schuldet worden ist. Diese Verhältnisse trugen die Schuld daran, daß den Großbetrieben der Anreiz für den Ausbau einer sachgemäßen und erfolgversprechenden Schafzucht fehlte. Von Bedeutung war demnach nur die Schafhaltung in den kleinen Betrieben, da der Bauer die Erzeugnisse der Schafhaltung, wie Wolle, Fleisch, Milch und Pelze, für den Haus- und Familiengebrauch selbst verarbeitete. Der Wirtschaft kamen die Erzeugnisse der Schafzucht in nicht nennenswertem Maße zugute, obgleich die in den einzelnen Hausindustrien hergestellten Wollstoffe durchaus mannigfaltig und den verschiedenen Sitten und Gebräuchen der Bevölkerung angepaßt sind.

Die einzelnen Zuchtrichtungen

Von den einzelnen Zuchtrichtungen sind die gewöhnlichen Landschaft der Bauernbetriebe in Niederungsgebieten unter dem Namen „Swiniarka“ bekannt. Diese Schafe stellen keinen einheitlichen Typ dar, da sie von mehreren Rassen und Abkreuzungen abstammen. Die Wolle fällt unter die Sortimente A — EE. Die Figuren und Entwicklung sind verschieden und von den Futterverhältnissen abhängig. Die Farbe dieser Schafe ist weiß und braunschwarz. Das Jahresschurergebnis der erwachsenen Mutter-schafe beträgt etwa 2 kg Schweißwolle.

Im Gebirge wird eine andere Rasse, die sogenannten „Zackelschafe“, gehalten, die eine besondere Zuchtichtung des Gebirgsschafes darstellen und dem Gebirgsklima angepaßt sind. Ihre Wolle ist grob und fällt unter die Sortimente C — EE. Die Zackelschafe sind zur Milch-, Woll-, Pelz- und Fleischproduktion geeignet. Das Jahresschurergebnis beträgt etwa 1,5 kg Schweißwolle.

Die Großbetriebe halten in den einzelnen Schäfereien folgende Zuchtrichtungen:

Merino-Fleisch-Woll-Schafe, schwarzköpfige Fleischschafe, Kent-Schafe, Landschaft wie auch Karakulschafe.

Die Merino-Fleisch-Woll-Schafe stellen einen feinwolligen Merinotyp dar. Das Jahresschurergebnis bei erwachsenen Tieren beträgt etwa 4 kg Schweißwolle.

Schwarzköpfige Fleischschafe besitzen Wolle, welche unter die Sortimente B—C fällt. Das Gewicht der erwachsenen Tiere beträgt etwa 45 kg, das Jahresschurergebnis 3,5 kg Schweißwolle.

Die Kent-Schafe stammen ursprünglich von eingeführten Schafen aus England ab. Im Laufe der Jahre wurden diese Schafe zum Teil mit fremden Böcken gekreuzt. Die Wolle fällt unter Sortiment C—D und ist ziemlich lang. Das Jahresschurergebnis beträgt etwa 3 kg Schweißwolle.

Die Karakulzucht

Die Karakulzucht im Generalgouvernement ist noch unzureichend entwickelt; es bestehen aber durchaus Möglichkeiten für einen weiteren Aufbau. Es sind etwa 5000 Karakulschafe vorhanden. Diese Schafe stammen ursprünglich von den Originalkarakulschafen, welche aus Buchara (Rußland) vor dem Kriege importiert wurden. Infolge der Sperre der russischen Grenze wurden später Kreuzungen mit aus Rumänien und auch aus Mähren eingeführten Zuchtböcken vorgenommen. Außerdem sind Kreuzungen der Landschaft mit Karakulböcken zustande gekommen.

Da die anfallende Wolle im Generalgouvernement von verschiedensten Zuchtrichtungen stammt, weisen die Wollsortimente (Wollfeinheiten) große Unterschiede auf. Es gehören etwa 20% der Wolle zu feinen, etwa 35% zu mittelhohen und etwa 45% zu groben Wollsortimenten. Von der produzierten Wolle sind $\frac{2}{3}$ weiß und $\frac{1}{3}$ grau bzw. braunschwarz.

Die Hebung der Schafzucht liegt sowohl im Interesse der Allgemeinheit als auch es einzelnen Züchters. Gute Väterie üben den stärksten Einfluß auf die Verbesserung des Schafbestandes aus. Die Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft und die ihr untergeordneten Land-

skalę prawidłowej hodowli owiec, mogącej dać dobre wyniki. Istotne znaczenie miała więc tylko hodowla owiec w małych gospodarstwach; drobny rolnik przerabiał we własnym zakresie produkty swej owczarni, a mianowicie wełnę, mięso, mleko i kozuchy, wyłącznie dla domowego użytku swej rodziny. Nie czerpał on stąd dużych korzyści, aczkolwiek materiały wełniane, sporządzone domowym przemysłem, nie raz bardzo różnorakie, dostosowane były do zwyczajów i potrzeb ludności.

Poszczególne kierunki hodowli

Spośród poszczególnych kierunków hodowli zwyczajne, krajowe owce znane są w gospodarstwach włościańskich na nizinach pod nazwą „swiniarek“. Owce te nie stanowią jednolitego typu, pochodzą one bowiem z skrzyżowania licznych ras. Wełnę ich zalicza się do sortymentów A — EE. Pokrój i rozwój ich są różne w zależności od warunków paszy. Owce te są białe i brunatno-czarne. Roczna wydajność strzyży dorosłych owiec wynosi około 2 kg wełny potnej.

W okolicach górzystych rozpowszechniona jest inna rasa, tzw. „cackie“, stanowiące odrębny kierunek hodowlany owcy górskiej, dostosowany do górskiego klimatu. Cakiel posiada wełnę grubą, zaliczaną do sortymentów C — EE, i nadaje się dobrze do produkcji mleka, wełny, kozuchów i mięsa. Roczna wydajność strzyży wynosi około 1,5 kg wełny potnej.

Duże gospodarstwa w poszczególnych owczarniach chowają następujące rodzaje owiec:

mięsno-wełniste owce merynosowe, czarnogłowe owce mięsne, owce Kenty, owce krajowe oraz owce karakulę.

Mięsno-wełniste owce merynosowe są typem merynosa cienkowelnistego. Roczna wydajność strzyży dorosłych sztuk wynosi około 4 kg wełny potnej.

Wełnę czarnogłowych owiec mięsnych zalicza się do sortymentów B — C. Dorosła sztuka waży około 45 kg, roczna wydajność strzyży wynosi 3,5 kg wełny potnej.

Owce Kenty pochodziły pierwotnie od owiec, sprowadzonych z Anglii. Z biegiem czasu owce te krzyżowano częściowo z obcymi trykami. Posiadają one dosyć długą wełnę, zaliczaną do sortymentów C — D. Roczna wydajność strzyży wynosi około 3 kg wełny potnej.

Hodowla owiec-karakul

Hodowla owiec-karakul nie jest jeszcze w Generalnym Gubernatorstwie dostatecznie rozwinięta, istnieją jednak możliwości dalszego jej rozszerzenia. W chwili obecnej posiadamy około 5000 owiec-karakulów. Owce te pochodziły pierwotnie od oryginalnych karakulów, sprowadzonych przed wojną z Buchary (Rosja). Po zamknięciu granicy rosyjskiej owce te rozpoczęto krzyżować z trykami zarodowymi, sprowadzonymi z Rumunii i z Moraw. Poza tym krzyżowano również owce krajowe z trykami-karakulami.

Sortymenty wełny wykazują w Generalnym Gubernatorstwie znaczne różnice, ponieważ wełna pochodzi z najróżniejszych kierunków hodowlanych. Około 20% wełny należy do sortymentów cienkich, około 35% do sortymentów średnich, zaś około 45% do sortymentów grubych. $\frac{2}{3}$ wyprodukowanej wełny są białe, $\frac{1}{3}$ część zaś szara, względnie brunatno-czarna.

Podniesienie hodowli owiec leży zarówno w interesie ogółu, jak i poszczególnego hodowcy. Najsilniejszy wpływ na polepszenie jakości pogłowia owiec wywierają dobre tryki rozplodowe. Główny Wydział Wyżywienia i Rolnictwa wraz z podległymi mu Izbami Rolniczymi, Związkami Hodowców i Urzędami Hodowlanymi dokładają starań w zakresie zaopatrzenia hodowli krajowej w jak najlepsze tryki. Według postanowień rozporządzenia o hodowli zwierząt w Generalnym Gubernatorstwie, do celów hodowlanych używać wolno wyłącznie tryków licencjonowanych. O przydatności tryka do hodowli rozstrzyga komisja licencyjna, złożona z fachowców.

wirtschaftskammern, Zuchtverbände und Tierzuchtämter tragen Sorge, die Landeszucht mit besten Böcken zu versorgen. Nach den Bestimmungen einer Tierzuchtverordnung für das Generalgouvernement dürfen nur angekörte (zuchttaugliche) Böcke zur Zucht benutzt werden. Über die Zuchttauglichkeit entscheidet eine aus Fachleuten zusammengesetzte Körkommission.

Die einzelnen Schafherden unterliegen einer ständigen Beratung und Klassifizierung der Schafe durch Fachleute. Zweck der Klassifizierung der Schafe ist:

1. Einteilung der Mutterherde in einzelne Klassen nach Wollseigenschaften und Form,
2. Zuteilung passender Böcke für die einzelnen Klassen,
3. Ausmerzen nicht geeigneter Tiere aus der Zucht.

Für die Erfassung der Wolle sind die folgenden Maßnahmen in Kraft getreten:

1. Ablieferungspflicht der produzierten Wolle an die Erfassungsstellen der Landwirtschaftlichen Zentralstelle (Kreisgenossenschaften).
2. Gemeinschaftsschuren für bäuerliche Zuchten unter Überwachung der Gemeindebehörde und Kreisstelle der Landwirtschaftlichen Zentralstelle.
3. Bewertung der Wolle durch Sachverständige der Landw. Zentralstelle nach Wollqualitäten bei den Erfassungsstellen.
4. Auf Wunsch wird dem Teilnehmer an der Gemeinschaftsschur $\frac{1}{4}$ der abgelieferten Wolle für eigenen Hausbedarf zurückerstattet. Gleich nach Abgabe der Wolle erhält er einen Vorschub in Höhe von zwei Dritteln des Wertes der abgelieferten Wolle in bar oder in Textilien. Nach der endgültigen Bewertung wird der Restbetrag nur in Bargeld ausbezahlt.
5. Sammlung der erfaßten Wolle im Wolllager Tschenschow, wo sie nach einheitlichen Losen durch Sachverständige sortiert und gemeinsam mit Industrievertretern gewertet und zum Verkauf gestellt wird.
6. Der Verkauf der Wolle erfolgt auf Grund der Zuteilung der Bewirtschaftungsstelle für Spinnstoffe und Spinnstoffwaren.
7. Vor Abnahme der Wolle zur weiteren Verarbeitung durch die Fabriken wird diese im Wolllager bei der Union-Textile in Tschenschow sortiert, gewaschen und entfettet.

Erfassung von Karakulfellen

Die Erfassung von Karakulfellen ist wie folgt geregelt:

1. Auf Grund der Weisungen des Karakulzuchtvereins liefern die einzelnen Zuchten die gewonnenen Felle an die zuständige Distriktstelle der Landw. Zentralstelle.
2. Die Distriktstellen übernehmen die abgelieferten Felle, zahlen dem Lieferanten einen entsprechenden Vorschub aus und senden die Felle zur Veredlungsanstalt.
3. In der Veredlungsanstalt werden die Felle zugerichtet (gegerbt und gefärbt) und durch Vertreter der Züchter und der Kürschner-Industrie bewertet. Auf Grund dieser Bewertung wird dem Erzeuger durch die Distriktstelle der Landw. Zentralstelle der Rest für die abgelieferten Felle ausgezahlt.
4. Die Abgabe der Felle an die Kürschnerindustrie geschieht durch Zuteilung der Bewirtschaftungsstelle für Leder und Pelze.

Ähnlich geschieht auch die Erfassung von Schaffellen. Diese werden von den einzelnen Züchtern bzw. Schlachthäusern durch die Organe der Landw. Zentralstelle aufgekauft und in die Gerbereien gegeben. Hier erfolgt dann die Weiterverarbeitung bzw. Veredlung zu Nutriapelzen, Wachtelpeizen, Futterleder, Bekleidungsleder und Taschenleder. Hp.

Poszczególne owczarnie podlegają stałej kontroli fachowców, udzielających porad i przeprowadzających klasyfikację owiec. Klasyfikacja ta ma na celu:

1. Podział stad macierzystych na poszczególne klasy według jakości wełny i pokroju.
2. Przydział dla poszczególnych klas odpowiednich tryków.
3. Usuwanie z hodowli zwierząt, nie nadających się do tego celu.

Dla skupu wełny zastosowano następujące środki:

1. Obowiązek odstawy wyprodukowanej wełny do placówek skupu Centrali Rolniczej (Spółdzielni Powiatowych).
2. Wspólne strzyże dla hodowli włociańskiej pod nadzorem Władz Gminnych i Placówki Powiatowej Centrali Rolniczej.
3. Wycena jakości wełny w placówkach skupu przez rzeczoznawców Centrali Rolniczej.
4. Uczestnikowi wspólnej strzyży zwraca się na życzenie $\frac{1}{4}$ część odstawionej wełny dla celów własnego użytku domowego. Bezpośrednio po dostarczeniu wełny otrzymuje on zaliczkę w wysokości $\frac{2}{3}$ wartości wełny w gotówce lub w towarach włókienniczych. Po ostatecznej wycenie wypłaca się mu resztę należności wyłącznie w gotówce.
5. Skupioną wełnę gromadzi się w składach wełny w Częstochowie, gdzie rzeczoznawcy sortują ją według jednolitej wyceny, pracują wspólnie z przedstawicielami przemysłu i oddają do sprzedaży.
6. Sprzedaż wełny odbywa się na podstawie przydziału Urzędu Gospodarowania Materiałami i Towarami Włókienniczymi.
7. Przed dostawą wełny do fabryk celem dalszej przeróbki sortuje się ją, myje i odtłuszcza w magazynach Unii Tekstylnej w Częstochowie.

Skup skórek karakułowych

Skup skórek karakułowych uregulowany jest następująco:

1. Poszczególne hodowle odstawiają skórki do właściwej placówki okręgowej Centrali Rolniczej na podstawie zlecenia Związku Hodowców Owiec-Karakułów.
2. Placówki okręgowe przyjmują odstawione skórki, wypłacają dostawcy pewną zaliczkę i przesyłają je do zakładu przeróbki.
3. W zakładzie przeróbki skórki garbuje się i farbuje, następnie zaś przedstawiciele hodowców i kuśnierzy podają je wspólnej wycenie, na podstawie której placówka okręgowa Centrali Rolniczej wypłaca wytwórcy resztę należności za dostarczony towar.
4. Odstawa skórek do zakładów kuśnierskich odbywa się na podstawie przydziału Urzędu Gospodarowania Skórą i Futrami.

W podobny sposób przeprowadza się skup skór owczych. Skóry te zakupują od poszczególnych hodowców, względnie rzeźni, organy Centrali Rolniczej, i odstawiają je do garbarń, w których poddaje się je przeróbce, względnie uszlachetnieniu na futra nutriowe, kozuchy wartownicze, skórę podszewkową, skórę na ubiory, oraz skórę galanterijną.

KSIĄŻKI FACHOWO ROLNICZE

nabyć można w krótkim czasie przez



WYDAWNICTWO ROLNICZE

Krakau - Nürnbergstr. 5 a, telefon 116 79 i 116 80

AGRAR- PRZEGLAD



RUNDSCHAU ROLNICZY

Förderung des Ölfruchtanbaus in Rumänien

Zur Finanzierung des verstärkten Anbaus von Ölfrüchten hat das rumänische Finanzministerium der Gesellschaft „Solagra“ einen Kredit von 300 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Die „Solagra“ verfügt über weitgehende Vollmachten und ist allein zum Ankauf von Sonnenblumen, Raps, Soja und anderen Ölfrüchten ermächtigt. Durch ein besonderes Dekretgesetz ist festgesetzt worden, daß bei einer Anbaufläche von mindestens 350 000 ha 20% der Gesamtzeugung von Sonnenblumenkernen und Raps nach Deutschland ausgeführt werden können. Dieses Kontingent kann im nächsten Jahre erhöht werden, falls die Vorräte aus der Ernte des Jahres 1942 am September 1943 den Inlandsbedarf übersteigen. Auch die Sojabohnenernte wird mit Ausnahme von 3000 t für den Inlandsbedarf nach Deutschland zur Ausfuhr gelangen. Für das Jahr 1942 ist wiederum eine bedeutende Erhöhung der Anbaufläche für Ölfrüchte vorgesehen. Einschließlich der für Transnistrien in Aussicht genommenen Fläche sollen insgesamt 450 000 ha mit Sonnenblumen, Raps und anderen Ölfrüchten bestellt werden. Die Anbaufläche für Sojabohnen steht noch nicht genau fest, kann aber nach der Rückgliederung von Bessarabien mit etwas über 100 000 ha veranschlagt werden. Die „Solagra“ ist ermächtigt worden, jedem Erzeuger, der in diesem Jahr zum ersten Male Sonnenblumen anbaut oder mindestens dieselbe Anbaufläche wie im vergangenen Jahre aufzuweisen hat, eine Prämie von 36 000 Lei je Waggon zu gewähren, wodurch sich der tatsächlich für den Waggon von 10 000 kg gezahlte Preis auf 160 000 Lei erhöht.

Die französische Landwirtschaft bei der Arbeit

Nach dem Eintritt günstiger Witterungsverhältnisse ist die französische Landbevölkerung mit großem Eifer an die Frühjahrsbestellung gegangen, um ihre Erzeugung in diesem Jahre zu steigern und im Kampfe um die Sicherung der Ernährung trotz der Knappheit an Arbeitskräften und Betriebsmitteln neue Erfolge zu erzielen. Obwohl der Winter für französische Verhältnisse sehr streng war, sind doch die Frostschäden am Getreide nicht wesentlich größer gewesen als in normalen Jahren. Die Aussichten für die Ernte 1942 erscheinen im ganzen etwas günstiger, als noch vor kurzem angenommen wurde. Der französische Bauer sieht jetzt, daß von seiten der Regierung alles geschieht, was ihn zu intensiver Arbeit anspornt und seine Tätigkeit fördern kann. Für die Neubestellung der ausgewinterten Getreideflächen erhält er vom Staat eine die entstehenden Kosten deckende Prämie. Die Rübenpreise sind auf annähernd das Doppelte erhöht worden; auch wird das nötige Saatgut zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen werden zweifellos dazu beitragen, die noch erheblich unter der Vorkriegshöhe liegende Zuckerrübenanbaufläche zu steigern. Auch der Anbau von Ölfrüchten soll ausgedehnt werden. Zu diesem Zwecke sind erhebliche Mengen von deutschem Saatgut zur Verfügung gestellt worden, ebenso sind größere Mengen von deutschen und holländischen Saatkartoffeln zu erwarten. Schon jetzt ist festzustellen, daß der Gemüsebau eine außerordentlich starke Ausdehnung erfahren wird. In der Umgebung der großen Städte werden in diesem Jahr neue Kolonien von Kleingärten angelegt, zu welchem Zweck den Kleingärtnervereinen und anderen Organisationen durch die Präfekten ungenutztes Land zur

Popieranie uprawy roślin oleistych w Rumuni

Celem sfinansowania wzmoczonej uprawy roślin oleistych, rumuńskie ministerstwo skarbu otworzyło spółce „Solegra“ kredyt w wysokości 300 milionów lei. Towarzystwo „Solegra“ dysponuje daleko idącymi pełnomocnictwami i posiada monopol skupu słonecznika, rzepak, soi i innych nasion oleistych. Specjalnym dekretem ustalono, że 20% zbioru z minimalnej powierzchni uprawnej o obszarze 350 000 ha słonecznika i rzepaku można przetranszować na eksport do Niemiec. Wspomniany kontyngent eksportowy może być na przyszły rok podwyższony w razie, gdyby zapasy ze zbiorów roku 1942 były w dniu 1. 9. 1943 większe aniżeli wynosi zapotrzebowanie rynku wewnętrznego. Również zbiory soi zostaną, po pozostawieniu 3000 ton na potrzeby wewnętrzne, przeznaczone na wywóz do Niemiec. Na rok 1942 przewidziano znowu dalsze rozszerzenie terenów uprawnych pod nasiona oleiste. Łącznie z Transnistrią przewiduje się obsianie obszaru 450 000 ha słonecznikiem, rzepakiem i innymi roślinami oleistymi. Powierzchnia uprawy soi nie jest jeszcze dokładnie ustalona, po przyłączeniu jednak Besarabii można preliminować nieco powyżej 100 000 ha. Towarzystwo „Solegra“ może wypłacić każdemu producentowi, który w roku bieżącym po raz pierwszy podejmie uprawę słonecznika lub utrzyma co najmniej ten sam obszar uprawny co w roku zeszłym, premię w wysokości 36 000 lei za wagon, dzięki czemu faktyczna cena za wagon dziesięciotonowy podniesie się na 160 000 lei.

Rolnictwo francuskie przy pracy

Po nastaniu dogodnych warunków atmosferycznych ludność rolnicza Francji zabrała się z wielkim zapalem do robót wiosennych, ażeby podwyższyć produkcję w tym roku i osiągnąć nowe wyniki w walce o zapewnienie wyżywienia, mimo braku rąk roboczych i środków gospodarczych. Mimo, że zima była, jak na francuskie stosunki, bardzo sroga, szkody jakie zboża poniosły wskutek mrozów nie były wiele większe, aniżeli w normalnych latach. Przewidywane w roku 1942 zbiory prawdopodobnie będą jeszcze nieco korzystniejsze, aniżeli przewidywano. Rolnik francuski widzi teraz, że ze strony rządu podejmuje się wszystko, celem zachęcenia go do intensywniejszej pracy i popierania jego wysiłków: Na nowe zasiewy w miejsce wymarłych zbóż otrzymują rolnicy od państwa specjalne premie na pokrycie kosztów. Ceny buraków zostały podwyższone w przybliżeniu o 100%; również nasiona buraczane zostaną rozdzielone między plantatorów. Środki te przyczynią się niewątpliwie do powiększenia obszarów pod uprawę buraka cukrowego, które dotychczas są jeszcze o wiele mniejsze aniżeli przed wojną. Również uprawę nasion oleistych zamierza się rozszerzyć. W tym celu dostarczono do użytku znaczne ilości nasion sprowadzonych z Niemiec; ponadto oczekuje się z Holandii i Niemiec większych ilości sadzeniaków. Już teraz można stwierdzić, że uprawa jarzyn została w niesłychanie wydajny sposób powiększona. Na terenach podmiejskich większych miast zostaną w tym roku założone nowe kolonie ogródków działkowych. Na ten cel została przez prefektów udzielona ziemia nieużywana organizacjom ogródków działkowych i innym, państwo natomiast przychodzi posiadaczom działek z pomocą finansową.

Wysiłki w kierunku uprawy terenów dotychczas ugo-

Verfügung gestellt wird; auch werden vom Staat für die Anlage von Kleingärten Beihilfen gewährt.

Die Bemühungen, bisher ungenutztes Land zu bestellen, werden sowohl im besetzten wie im unbesetzten Gebiet fortgesetzt. Auf Grund der neuen verschärften Gesetzbestimmungen kann die französische Regierung das Nutzungsrecht am Boden solchen Eigentümern für eine Zahl von Jahren entziehen, die nicht für eine ordnungsmäßige Bebauung sorgen. Die Schwierigkeiten der Arbeiterbeschaffung sollen durch die Heranziehung einer etwas größeren Anzahl von belgischen Saisonarbeitern erleichtert werden; im übrigen bietet die neue gesetzliche Landdienstpflicht die Möglichkeit, verfügbare Arbeitskräfte in stärkerem Umfange einzusetzen. Die Bemühungen der staatlichen Stellen, die Landbevölkerung aufzuklären und zu erziehen, finden eine wertvolle Unterstützung durch die neue berufsständische Organisation der Landwirtschaft, die „Corporation Nationale Paysanne“, durch deren Schaffung der bisherigen außerordentlich starken Zersplitterung der landwirtschaftlichen Organisationen in Frankreich ein Ende bereitet wird.

Aufhebung der Weinrationierung in Frankreich

Die neue französische Regierung hat alsbald nach ihrem Amtsantritt die Aufhebung der Weinverordnung verfügt, die von dem früheren Ministerium erlassen worden war und eine scharfe Rationierung des Weines vorsah. Danach war die Wochenration für jeden Franzosen auf 1 Liter Wein festgesetzt worden; auch waren erhebliche Einschränkungen im Ausschank von Markenweinen verfügt. Diese Verordnung war von den Franzosen, deren gewohntes Getränk Wein ist, stark kritisiert und auch für überflüssig gehalten worden, da man nicht ohne Grund vermutete, daß die tatsächlich in Frankreich vorhandenen Weinvorräte keinen Grund für eine so einschneidende Rationierung böten. In der Tat hat sich nun herausgestellt, daß noch sehr bedeutende Vorratsmengen von Wein vorhanden sind. Die Beschränkungen des Verkaufs von Markenweinen sind daher aufgehoben worden. Dagegen soll der Ausschank von gewöhnlichen Konsumweinen auf die bürgerlichen Gaststätten beschränkt bleiben. In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß die neue französische Regierung auch die von der alten Regierung vorgesehene Verringerung der Brotration ab 1. Mai nicht hat in Kraft treten lassen.

Förderung der Landwirtschaft in der Slowakei

Die slowakische Regierung hat sich nach einer Mitteilung des Wirtschaftsministers Dr. Medricky dazu entschlossen, der Landwirtschaft durch angemessene Preisänderungen entgegenzukommen, wodurch sich gleichzeitig stabile Preise für die Verbraucher ergeben werden. Ferner soll das Prämiensystem für größere Leistungen der Bauern und für erhöhte Ablieferungen von Erzeugnissen für die allgemeine Versorgung ausgebaut werden. Die Neuregelung der Preise für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird binnen kurzem durchgeführt werden. Bisher ist die Preisfestsetzung für Saatgut schon erfolgt. Die Regierung hat außerdem eine Reihe anderer Maßnahmen zur Lösung des Erzeugungsproblems ergriffen. Außer dem Gesetz über die Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung wurde eine Regierungsverordnung erlassen, in der die restlose Ausnützung des gesamten zur landwirtschaftlichen Bebauung geeigneten Bodens in der Slowakei vorgeschrieben wird. Es ist dies eine auf längere Sicht berechnete Maßnahme, die u. a. auch die ausreichende Beschaffung von Saatgut zur Voraussetzung hat. In diesem Zusammenhang ist eine besondere Verordnung erlassen worden, die den Bauern den direkten Ankauf von Saatgut von den Produzenten, also ohne Dazwischentreten der Getreidemonopolgesellschaft, gestattet. Die Regierung wendet auch den Maßnahmen auf dem Gebiete der tierischen Erzeugung ihre Aufmerksamkeit zu. Die verhältnismäßig großen Weidflächen machen die Slowakei von Natur aus zu einem für die Viehzucht sehr geeigneten Land. Sie

rem stającym, są kontynuowane tak na obszarze zajęтым jak i niezajętym. Na podstawie nowych obostrzonych przepisów może rząd francuski pozbawić na pewien okres prawa użytkowania ziemi takich rolników, którzy nie dokładają starań przy celowej uprawie. Trudności w uzyskaniu potrzebnych sił roboczych zamierza się zmniejszyć drogą sprowadzenia nieco większej ilości robotników sezonowych z Belgii. Poza tym nowy ustawowo uregulowany obowiązek pracy na roli daje możliwości zatrudnienia ludzi w rolnictwie w szerszym aniżeli dotychczas zakresie. Wysiłki czynników miarodajnych w kierunku oświecenia i wychowania ludności wiejskiej znajdują wartościowe poparcie ze strony nowej organizacji zawodowo-rolniczej „Corporation Nationale Paysanne“, której utworzenie kładzie koniec rozbięciu francuskich organizacji rolniczych.

Zniesienie ograniczenia konsumpcji wina we Francji

Nowy rząd francuski natychmiast po objęciu władzy zarządził zniesienie rozporządzenia o ograniczeniu spożycia wina, które to rozporządzenie wydane przez dawne ministerstwo przewidywało ścisłą racjonalizację konsumpcji

Dwutygodnik

„SPÓŁDZIELCA“

Można zamawiać przez

WYDAWNICTWO ROLNICZE



KRAKAU, NURNBERGSTR. 5a

Telefon:

11679, 11680

win. Mianowicie tygodniowa racja wina na osobę została ustalona na 1 litr, a również ograniczono w znacznym stopniu wyszynk win firmowych. Rozporządzenie to spotkało się ze strony Francuzów, nawykłych do stałego używania wina jako napoju, z ostrą krytyką. Ograniczenia uważano za bezcelowe, ponieważ — zresztą słusznie — przypuszczano, że zapasy wina we Francji są dostatecznie duże, ażeby nie doprowadzać do tak ostrych ograniczeń. Okazało się rzeczywiście, że wina jest w zapasie bardzo dużo. Dlatego zniesiono ograniczenie sprzedaży win firmowych, natomiast wyszynk win zwykłych ograniczono do konsumpcji w restauracjach publicznych.

Poza tym interesujący jest fakt, że nowy rząd francuski nie wprowadził w życie przewidzianego przez stary rząd zmniejszenia racji chleba od 1 maja.

Popieranie rolnictwa w Słowacji

Według oświadczenia ministra gospodarki, dr Madrickiego rząd słowacki postanowił powiększyć opłacalność rolnictwa drogą odpowiednich zmian w cenach, a z drugiej strony dać przez to spożywcóm ustalone ceny. Ponadto ma zostać rozbudowany system premij za wydatniejsze wyniki gospodarcze i większe dostawy produktów rolnych na cele ogólnej aprowizacji. Nowa regulacja cen za najważniejsze produkty rolne zostanie w ciągu krótkiego czasu przeprowadzona. Dotychczas ustalone zostały już ceny za nasiona. Poza tym rząd podjął szereg kroków w kierunku rozwiązania problemu produkcji. Obok ustawy o popieraniu wytwórczości rolniczej wydano rozporządzenie, w którym nakazano całkowite wyzyskanie zdolnej pod uprawę rolną ziemi w Słowacji. Rozporządzenie to skutkami, jakie zamierza osiągnąć, sięga w dalszą przyszłość; warunkiem zaś jego aktualności jest m. in. dostarczenie wystarczającej ilości zbóż siewnych i nasion. W związku z powyższym wydano specjalne zarządzenie, które pozwala rolnikowi na zakup nasion wprost od producenta z pominięciem pośrednictwa Towarzystwa Mo-

verfügt über rund 576 000 ha Weideland und 377 000 ha Dauerwiesenfläche. Die Weiden sind jedoch vielfach nicht in dem Zustand, der für eine rationelle Viehzucht erforderlich ist. Die Regierung hat daher Pläne für eine Verbesserung des Zustandes der Weiden ausgearbeitet, deren Durchführung allerdings einige Zeit erfordern wird. Eine wirksame Maßnahme ist die am 31. März d. J. in Kraft getretene Ausdehnung der Arbeitspflicht auf die Angestellten der Betriebe für landwirtschaftliche Erzeugung und für die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte. Die Arbeitspflicht bezieht sich auf alle in den einschlägigen Betrieben beschäftigten Personen ohne Rücksicht auf Geschlecht und Alter. Damit die Maßnahmen der Regierung ihr Ziel erreichen, soll eine intensive und umfangreiche Aufklärung der landwirtschaftlichen Bevölkerung erfolgen, die dem einzelnen Landwirt klar macht, daß die Befolgung der von der Regierung erlassenen Bestimmungen in seinem eigenen Interesse liegt.

Der kroatische Fünfjahresplan

Über die Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines Fünfjahresplanes für die kroatische Landwirtschaft durch das Bauernwirtschaftsministerium wird aus Agram berichtet, daß man sich entgegen den von verschiedenen Seiten geäußerten Bedenken dazu entschlossen hat, einen allgemeinen Plan auszuarbeiten, der alle Fragen der kroatischen Landwirtschaft umfassen soll. Zur Bewältigung der außerordentlich umfangreichen Arbeiten sind nicht weniger als 29 Unterausschüsse gebildet worden, in denen Beamte der einschlägigen Ministerien, Vertreter der Genossenschaften und anderer Institutionen sowie Universitätsprofessoren tätig sind. Aus der großen Zahl der zu bearbeitenden Fragen seien nur folgende hervorgehoben: Hebung des bäuerlichen Lebensstandards, Einsatz der Agronomen, bäuerlicher Kredit, Genossenschaftswesen, Elektrifizierung und Mechanisierung, Absatz im In- und Auslande, landwirtschaftlicher Unterricht, Fragen der pflanzlichen Produktion einschließlich Obst- und Gemüsebau ferner Milchwirtschaft, Fischerei und Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Viehzucht, Wechselbeziehungen zwischen Handel, Gewerbe und Industrie auf der einen und der Landwirtschaft auf der anderen Seite usw. Die Ergebnisse der Arbeiten der Unterausschüsse sollen dem Bauernwirtschaftsministerium zur praktischen Auswertung in dem Fünfjahresplan unterbreitet werden.

Bulgarlens Agrarpläne

Wie der bulgarische Landwirtschaftsminister in der Sorbranje mitteilte, sind in den Plänen für das Landwirtschaftsjahr 1941/42 größere Getreideanbauflächen auf Kosten der intensiven Kulturen wie der Erdbeeren und des Tabaks vorgesehen. Die Anbaufläche für Sonnenblumen ist auf 200 000 ha vergrößert worden, ebenso die Anbaufläche für andere Ölsaaten. Für Mazedonien ist ein landwirtschaftlicher Fünfjahresplan aufgestellt worden, der mit einem Kostenaufwand von 600 Millionen Lewa durchgeführt werden soll.

Griechenlands neue Agrarpolitik

Die griechische Regierung hat ein Gesetz über die landwirtschaftliche Besteuerung und die Ablieferungspflicht der Landwirtschaft verkündet, das einen Wendepunkt in der Agrarpolitik Griechenlands darstellt. Das neue Gesetz unterscheidet zwischen einer Steuerverpflichtung und einer Ablieferungsverpflichtung. Die Steuerverpflichtung ist auf 10% vom Ertrag, unabhängig von der Größe des Grundstücks, bemessen und ist in Naturalien zu entrichten. Die Ablieferungspflicht wird allen Betrieben von über einem Hektar auferlegt und wird in einem gewissen Prozentsatz noch festgelegt werden. Bei Betrieben von über 20 ha sowie im Reis- und Maisanbau bei Betrieben von über 10 ha wird die Ablieferungspflicht höher bemessen werden als bei kleineren Betrieben. Der nach Er-

nopolu Zbożowego. Rząd zwraca także uwagę w swojej polityce na dziedzinę hodowlaną. Stosunkowo wielkie obszary pastwiskowe z natury rzeczy składają się na doskonałe warunki hodowli bydła w Słowacji. Słowacja posiada okrągło 567 000 ha pastwisk oraz 377 000 ha łąk. Pastwiska jednak w większości znajdują się w stanie nie nadającym się do racjonalnej hodowli. Rząd wypracował więc plany polepszenia stanu pastwisk; realizacja tych planów będzie jednak wymagała pewnego czasu. Skutecznym środkiem jest obowiązujące od 31 marca bież. roku zarządzenie o rozciągnięciu obowiązku pracy na osoby zatrudnione w zakładach rolniczych i rolniczo-przetwórczych. Obowiązek pracy obejmuje wszystkie zatrudnione we wspomnianych zakładach osoby bez względu na płeć i wiek. Dla łatwiejszego osiągnięcia celów, które sobie rząd słowacki postawił, zostanie rozwinięta intensywna i szeroka akcja uświadomienia ludności rolniczej tak, aby każdy rolnik zdawał sobie jasno sprawę z tego, że stosowanie się do wydanych przez rząd przepisów leży w jego własnym interesie.

Chorwacki plan pięcioletni

O pracach wstępnych nad ustaleniem przez chorwackie ministerstwo gospodarki chłopskiej planu pięcioletniego dla spraw uprawy roli donoszą z Zagrzebia, że mimo wysuwanych z różnych stron zastrzeżeń zdecydowano się na opracowanie planu ogólnego, który obejmie wszystkie zagadnienia rolnictwa chorwackiego. Dla podolania wszystkim związanym z tym, niezwykle obszernym opracowaniem utworzono nie mniej niż 29 podkomisji, w których działają urzędnicy zainteresowanych ministerstw, przedstawiciele spółdzielczości i innych instytucji oraz profesorowie uniwersytecy. Z pomiędzy wielkiej liczby zagadnień, które mają zostać opracowane, warto wspomnieć chociażby tylko następujące: Podniesienie stopy życiowej rolnika, zaangażowanie agronomów, kredyt dla rolników, organizacje spółdzielcze, elektryfikacja i mechanizacja, zbyt w kraju i zagranicą, kształcenie fachowo rolnicze, zagadnienia produkcji roślinnej łącznie z uprawą jarzyn i owoców; dalej gospodarka mleczna, rybołówstwo i gospodarka rybna stawa, leśnictwo, hodowla bydła, stosunki wzajemne między handlem, przemysłem i rzemiosłem z jednej a rolnictwem z drugiej strony itd. Wyniki prac podkomisji mają być przedłożone ministerstwu gospodarki chłopskiej celem praktycznego zużytkowania w planie pięcioletnim.

Plany rolnicze Bułgarii

Według oświadczenia, jakie złożył w Sobranium bułgarski minister rolnictwa, w planach rolniczych na rok 1941/42 przewidziane zostało powiększenie obszarów uprawy zbóż kosztem zmniejszenia uprawy kultur intensywnych jak truskawki i tytoń. Obszar uprawy słoneczników w zwiększony został do 200 000 hektarów; o tę samą przestrzeń wzrosła też powierzchnia uprawy innych roślin oleistych. Ustalono dalej pięcioletni plan rolniczy dla Macedonii, który zostanie wykonany nakładem kosztów, dochodzących do 600 milionów lew.

Nowa polityka rolna Grecji

Rząd grecki wydał ustawę o opodatkowaniu rolnym i o obowiązku odstawa w rolnictwie, stanowiącą punkt zwrotny polityki rolnej w Grecji. Nowa ustawa wprowadza różnicę między zobowiązaniem podatkowym a zobowiązaniem odstawiania. Podatek pobiera się w naturze w wysokości 10% zbiorów, niezależnie od wielkości posiadanego gruntu. Obowiązek odstawiania nałożony zostanie na wszystkie gospodarstwa ponad 1 ha, stawka procentowa odstawy zostanie jeszcze ustalona. Stawka ta będzie większa w gospodarstwach, przekraczających 20 ha oraz w gospodarstwach, uprawiających ryż i kukurydzę, a obejmujących ponad 10 ha aniżeli w mniejszych gospodarstwach. Pozostałą po wypełnieniu obowiązku odstawy nadwyżką zbiorów rolnik będzie mógł dysponować o tyle, iż będzie

füllung der Ablieferungspflicht verbleibende überschüssige Teil der Ernte wird dem Bauern insofern frei zur Verfügung stehen, als er ihn im freien Handel anbieten oder auch im Tauschhandel gegen andere von ihm benötigte Waren eintauschen kann. Wie der Landwirtschaftsminister Gotzamanis erklärte, wird die Regierung ihrerseits dafür Sorge tragen, daß genügend Waren zum Tausch auf den Markt kommen, an denen dem Bauern besonders gelegen ist. Die Regierung verspricht sich von dem Gesetz die Wirkung, daß das Interesse des Bauern an einer möglichst guten Ernte geweckt wird. Da die Steuerverpflichtung und die Ablieferungsverpflichtung auf Grund eines sogenannten mittleren Ertrages festgelegt werden, hat jener Bauer besondere Vorteile zu erwarten, der durch intensive Kultur den Durchschnittsertrag seines Bodens steigert. Die Durchführung des Gesetzes wird in den nächsten Monaten eine umfangreiche Arbeit erfordern, da das Erfassungsverfahren mit vielen Umständlichkeiten verknüpft ist.

Die griechische Regierung befaßt sich zur Zeit besonders mit der Sicherstellung der Verpflegung der Städte. In Athen und in Piräus sollen die Grundlagen für eine neue Ernährungswirtschaft durch eine Volkszählung geschaffen werden. Die letzte Volkszählung fand am 16. Oktober 1940, also unmittelbar vor Ausbruch des Krieges mit Italien, statt, so daß ihre Auswertung nicht mehr möglich war. Inzwischen sind unzählige Menschen nach Athen geströmt, während auf der anderen Seite auch viele Abwanderungen von Athenern auf das Land stattgefunden haben. Die gegenwärtige tatsächliche Einwohnerzahl der griechischen Hauptstadt ist also unbekannt. Die Schätzungen über die Bevölkerung von Athen und Piräus gehen sehr stark auseinander und schwanken zwischen 1 und 1,5 Millionen.

mu wolno zaoferować ją w wolnym handlu lub też wymienić na inne potrzebne towary w drodze handlu wymiennego. Według oświadczenia ministra rolnictwa Gotzamanisa, rząd poczyni z swej strony odpowiednie starania, aby do wymiany ukazała się na rynku dostateczna ilość towarów, przedstawiających dla rolników szczególną wartość. Po wprowadzeniu ustawy w życie, rząd spodziewa się pobudzić zainteresowanie rolników w kierunku osiągania jak najlepszych plonów. Zobowiązanie podatkowe, oraz zobowiązanie odstawiania oparte jest na zasadzie t. zw. przeciętnych plonów, dlatego też każdy rolnik, zmierzający przez intensywną uprawę do zwiększenia przeciętnych plonów swego gospodarstwa, spodziewać się może szczególnych korzyści. Przeprowadzenie ustawy wymagać będzie w ciągu najbliższych miesięcy znacznego nakładu pracy, ponieważ postępowanie przy ujęciu związane jest z wieloma trudnościami.

Rząd grecki zajmuje się obecnie w pierwszym rzędzie sprawą zaprowiantowania miast. Za podstawę nowej gospodarki wyżywienia w Atenach i w porcie Pireus służyć ma nowy spis ludności. Ostatniego spisu ludności, przeprowadzonego w dniu 16 października 1940, a więc bezpośrednio przed wybuchem wojny z Włochami, nie było już możliwości wykorzystać. W międzyczasie napłynęło do Aten mnóstwo świeżej ludności, z drugiej zaś strony wielu Ateńczyków przeniosło się znowu na wieś, toteż ilość mieszkańców stolicy greckiej nie da się obecnie określić. Trudno też podać, choćby w przybliżeniu, ilość mieszkańców Aten i portu Pireus, cyfry szacunkowe różnią się znacznie między sobą, wahając się między 1 a 1,5 miliona. Nowy spis ludności stworzyć ma podstawę do uregulowania sprawy zaopatrzenia tego kompleksu wielkomiejskiego.

STEUER UND SPRAWY PRAWNE RECHT I PODATKOWE

Verschiedene Sicherstellungsrechtsformen Różne rodzaje zabezpieczeń

Die im Artikel 91 des poln. Verbindlichkeitsrechtes enthaltene Gewährleistung sowie die Bürgschaft bilden Rechtsformen, durch die dem Gläubiger der Schadenersatz bzw. eine zusätzliche bedingte Leistung sichergestellt werden können, wie es in der letzten Nummer besprochen wurde. Außer diesen kodifizierten bestehen noch viele andere aus dem Handelsverkehr hervorgehende Sicherstellungstypen, die in der Praxis — wenn auch nicht gesetzlich geregelt — häufig Anwendung finden. Beispiele einer Definierung dieser Rechtsverhältnisse finden wir in den Entscheidungen, die der Oberste Gerichtshof in den Rechtsstreiten über nicht kodifizierte Handelsverträge ausgesprochen hat. Die Gerichtsentscheidungen finden manchmal keine entsprechende Rechtsvorschrift für eine schon ausgebildete auf rechtlichen Gebräuchen basierende Rechtsform. In diesem Falle bemühen sich die Gerichte mittels einer Analogie und konstruktiver Ähnlichkeit, solche Fälle in bestehende gesetzliche Normen einzuzwängen.

In vielen Fällen sieht sich die Judikatur bei der Entscheidung und Feststellung der unkodifizierten neuen

Tak gwarancja w zakresie, w jakim zastosowaliśmy ten termin do zawartej w artykule 91 Kodeksu Zobowiązań umowy o świadczenia osoby trzeciej, jak i poręka są rodzajami zabezpieczenia wierzyciela na wypadek szkody, względnie ustanowieniem warunkowego świadczenia subsydiarnego, jak to omówiono w poprzednim numerze.

Poza tymi ustawowo uregulowanymi instytucjami prawnymi mamy jednak cały szereg innych rodzajów zabezpieczeń, czysto handlowych, które przez stosowanie praktyczne nabyły prawo obywatelstwa mimo braku definicji ustawowej. Próby ich zdefiniowania znajdują miejsce w orzeczeniach Sądu Najwyższego, rozstrzygających spory wynikłe na tle pozakodeksowych umów handlowych. Orzecznictwo sądowe, nie znajdując dla nieraz już bardzo rozwiniętej, niekiedy skończoną formą zwyczajowo-prawną nacechowanej instytucji odpowiedniego przepisu prawnego, stara się wtłoczyć ją w ramy norm obowiązujących, szukając analogii i podobieństw prawno-konstrukcyjnych. Czasami judykatura uciekać się musi przy osądzeniu i ustalaniu odpowiedzialności z pozakodeksowych umów tworów

Rechtsformen gezwungen, eine gesetzliche Vorschrift, die juristisch grundsätzliche Zweifel hervorruft, wirtschaftlich aber am besten entscheidet, in Anwendung zu bringen.

In manchen Entscheidungen (wie z. B. 2. März 1927 Nr. III. Rw. 1164/26, 10. Juli 1928 Nr. III. Rw. 2166/27, 19. März 1930 Nr. 1594/29), vertritt der Oberste Gerichtshof die Ansicht, daß ein Vinkulationsbrief einen selbständigen, eigenartigen Vertrag darstellt, wobei der Gegenstand dieses Vertrags als Auftrag und Bürgschaft angesehen wird. In anderen Entscheidungen (z. B. vom 30. April 1930 Nr. III. Rw. 1256/29) wird die Anschauung vertreten, daß die Annahme eines Vinkulationsbriefes, mangels einer anderen deutlicheren Verbindlichkeit, als Vollmachts- und nicht als Bürgschaftsverhältnis anzusehen ist.

Durch Wahl der Bürgschaftsrechtsform beim Überprüfen des Vinkulationsverhältnisses wollte offenbar der Gerichtshof keine möglichst genaue Analogie anwenden, vielmehr bezwecken, daß die vinkulierende Bank dem Verkäufer, im gleichen Maße wie der Käufer, haftet. Aus diesem Grunde wurde eine solidarische Bürgschaftsform gewählt. Indessen kann die Haftung einer vinkulierenden Bank für den Kaufpreis — logisch genommen — nur Vollmachtsübertretung bzw. Schadenzufügung als Grundlage haben (z. B. im Falle die Bank dem Auftrage zuwider dem Käufer Ware ohne Preiserhalt ausgefolgt hat) — die Haftung des Käufers basiert aber auf einem ganz anderem Titel, nämlich auf einer Kaufvertragsforderung. Die Entscheidung, daß die vinkulierende Bank als solidarischer Bürger anzusehen ist, findet keine rechtliche Begründung, obwohl sie für das wirtschaftliche Leben einen einzigen richtigen Ausweg darstellen kann.

Die wirtschaftliche Lebenssphäre ist das Fundament rechtlicher und politischer konstruktiver Formen, und die Verkehrsbedürfnisse schaffen viel eher neue Rechtsformen als juristische Klügelchen, die in den meisten Fällen den schnellen Gang des Lebens nicht einholen können.

Die Bedürfnisse des Handelsverkehrs schufen viele Sicherstellungsformen, die im praktischen Leben längst festgestellt, jedoch durch Rechtsnormen noch nicht genau erfaßt wurden. Zu diesen neuen Formen gehören: Akkreditive, Remburs, Vinkulation sowie andere Haftungsverträge, deren Inhalt unter folgende Gesetznormen, wie z. B. Auftrag, Anweisung, Vollmacht, Differenz — und Losvertrag u. a. einbezogen werden kann. Die Gewährleistung kann z. B. eine begrenzte oder unbegrenzte Haftung für das Ergebnis einer Unternehmung oder Handelstransaktion enthalten, wodurch sie in diesem Falle als Losvertrag anzusehen ist.

Akkreditiven

Die Grundlage einer Akkreditive bildet die wirtschaftliche Überlegenheit des Verkäufers, also eine Handelsbeziehungs-Ordnung, in welcher der Verkäufer nach Aufgabe der Ware die sofortige Bezahlung des Kaufpreises beansprucht. Eine Akkreditive entsteht folgenderweise: Der Käufer (Erwerber) beauftragt die Bank, bei der er ein Konto oder einen Kredit besitzt, den vereinbarten Kaufpreis an den Verkäufer auszuzahlen, nach Vorzeigung oder Hinterlegung von Dokumenten, welche die Aufgabe der Ware oder Vollführung der Sendung bescheinigen. Die Akkreditiv entsteht als Anhang des Kaufvertrages, bildet jedoch keinen Teil desselben, sondern einen separaten Vertrag für sich. Zuerst wird zwischen dem Käufer und dem Verkäufer ein Kaufvertrag abgeschlossen, in welchem gleichzeitig vereinbart wird, daß die Bezahlung durch die Bank im Akkreditivwege erfolgen soll. Sodann beauftragt der Käufer die Bank, die Bezahlung des Kaufpreises nach Hinterlegung von entsprechenden Dokumenten, welche die Aufgabe der Waren bescheinigen, vorzunehmen. Die Bank ist auf Grund ihrer Beziehungen zu dem Käufer verpflichtet, seinem Auftrage Folge zu leisten. Auf Grund der üblichen Handelsgebräuche, die durch Gerichtsentscheidungen bestätigt wurden, ist die Bank verpflichtet, dem Ver-

prawnym do przepisu, który pod względem prawnym będzie istotnie wątpliwości, gospodarczo zaś rozwiązuje daną sprawę możliwie najlepiej.

W kilku np. wypadkach Sąd Najwyższy w orzeczeniach swoich (2 marca 1927 Nr. orzeczenia III. Rw. 1164/26, 10 lipca 1928 Nr. orz. III. Rw. 2166/27, 19 marca 1930 Nr. orz. 1594/29) przyjmuje, że list winkulacyjny stwarza odrębną swoistą umowę, mającą za przedmiot zlecenie i po-

Zwischen Warthegau und UdSSR.

DAS BUCH DES LANDESBAUERNFÜHRERS KÖRNER

Dreis Zloty 9,50 zuzüglich Porto iR wieder sofort ab Lager lieferbar



Agrar-Verlag

Reichau — Nürnbergstraße Nr. 5 a

Telefon 11679 und 11680

rękę. W innych znowu orzeczeniach (np. 30 kwietnia 1930 Nr. orz. III Rw. 1256/29) Sąd Najwyższy wyszedł z założenia, że przyjęcie listu winkulacyjnego stwarza, w braku innego wyraźnego zobowiązania, stosunek pełnomocnictwa, a nie poręki.

Przez zastosowanie przy rozpatrywaniu winkulacji instytucji poręki chodziło sądowi widocznie nie tyle o możliwość najdokładniejszą analogię prawną, ile o to, aby bank (winkulat) ponosił odpowiedzialność wobec sprzedawcy na równi z kupującym i dlatego wybrał porękę solidarną. Tymczasem odpowiedzialność banku, jako winkulata, za cenę kupna może, logicznie biorąc, opierać się co najwyżej na przekroczeniu pełnomocnictwa, względnie wyrządzeniu szkody mocodawcy (np. kiedy by bank wydał towar kupującemu wbrew zleceniu sprzedawcy bez pobrania ceny kupna), podczas gdy odpowiedzialność kupującego opierać się będzie na zupełnie innym tytule, mianowicie na rozszczeniu z umowy kupna. Przymównywanie w tym wypadku winkulata do poręczyciela, i to w dodatku odpowiedzialnego solidarnie, jest prawnie nieuzasadnione, aczkolwiek ekonomicznie może się dla danego wypadku okazać jedynie słusznym wyjściem.

Sfera życia gospodarczego jest zawsze podbudową konstrukcji prawnych i politycznych, a potrzeby obrotu przede wszystkim konstruują normy, aniżeli spekulacja prawnicza, która najczęściej nie dogania życia.

Wymagania obrotu handlowego spowodowały utworzenie wielu instytucji zabezpieczających, których istota przez praktykę została dawno zdefiniowana, które jednak normą prawną nie zostały dotychczas dokładnie uchwycone. Do takich instytucji należą akredytywa, remburs, winkulacja i inne umowy gwarancyjne, których treść podciągnąć można pod przepisy o zleceniu, przekazie, pełnomocnictwie, umowie dyferencyjnej, umowie losowej itd. Gwarancja może objąć np. odpowiedzialność ograniczoną lub nieograniczoną za wynik jakiegoś przedsięwzięcia czy transakcji handlowej i przybiera wtedy charakter umowy losowej.

Akredytywa

U podstaw akredytywy leży przewaga gospodarza sprzedawcy, a więc taki układ stosunków handlowych, gdzie sprzedawca przy nadaniu towaru wymaga natychmiastowej zapłaty ceny kupna. Akredytywa powstaje w następujący sposób: kupujący zleca bankowi, w którym ma konto lub kredyt, wypłacenie sprzedawcy umówionej ceny kupna za okazaniem lub złożeniem dokumentów świadczących o za-

käufer Bescheid zukommen zu lassen, daß er nach Vorlage entsprechender Urkunden Bargeld erhalten wird — also von der „Eröffnung der Akkreditive“ zu benachrichtigen. Mit diesem Momente hat der Käufer das Recht, die Ausführung des Vertrages durch den Verkäufer zu beanspruchen. Die Errichtung einer Akkreditive kann nicht als Bezahlung, sondern als ihre Sicherstellung angesehen werden. Obwohl jede Begriffsbestimmung in diesem Falle gefährlich ist, könnte man doch annehmen, daß der Käufer dem Verkäufer das vertragsmäßige Ergebnis der Bankbedienung sicherstellt. Die Akkreditive hat nichts mit einem Kreditbrief gemeinsam. Die Bank kann zwar dem Käufer Kredit zur Errichtung einer Akkreditive erteilen; doch ist das nur einer von den vielen möglichen Fällen. Die Beziehungen des Käufers zur Bank können verschiedenartig gestaltet sein, und eine jede könnte dem Käufer Sicherheit geben, daß die Bank eine Akkreditive eröffnet wird. Falsch wäre die Auffassung, laut welcher die Bank durch eine Akkreditive eine fremde Schuld übernehme oder für diese bürgere; denn die Bank ist im Falle der Nichtbezahlung zu keiner zusätzlichen (subsidiären) Leistung verpflichtet. Die Bank hat folgende Pflichten:

1. den Verkäufer von der Errichtung einer Akkreditive zu benachrichtigen,
2. vom Verkäufer den Frachtbrief und die Rechnungsabschrift in Empfang zu nehmen,
3. dem Verkäufer den Kaufpreis auszuzahlen.

Die durch die Bank vorgenommene Bezahlung ist keine Sach- sondern eine Dienstleistung.

Durch die Akkreditive wird die Beziehung des Käufers zur Bank noch nicht erschöpft. Die Akkreditive ist zwar eine zusammengesetzte Handelsform, bildet jedoch ein wirtschaftliches Ganzes. Sie umfaßt noch die Beziehungen der Bank zum Verkäufer. Die Bank ist verpflichtet, dem Verkäufer über den vom Käufer erhaltenen Auftrag Bescheid zugehen zu lassen. Somit vertritt die Bank die Interessen des Käufers. Es kommt aber auch vor, daß die Bank bei der Errichtung einer Akkreditive sich selbst zur Bezahlung verpflichtet. In diesem zweiten Falle entsteht für die Bank eine selbständige Verpflichtung, die ausgeführt einen anderen Titel, und zwar den zwischen dem Käufer und dem Verkäufer abgeschlossenen Kaufvertrag, decken könnte. Somit würde die Bank eine Schuld in abstrakter Form zusagen. Manche Kommentatoren und vielfach auch Gerichtsentscheidungen vertreten die Ansicht, daß die Verpflichtung der Bank dem Verkäufer gegenüber eine abstrakte Schuldzusage darstellt. Diese Rechtsform ist dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch bekannt (§ 780 d. BGB.). Im poln. Verbindlichkeitsrechte ist eine solche abstrakte Verbindlichkeit nicht vorhanden.

Immerhin kann die Akkreditive nicht als eine alleinige Beziehung zwischen der Bank und dem Käufer oder der Bank und dem Verkäufer aufgefaßt werden. Diese Form bildet ein wirtschaftliches Ganzes und enthält den Zahlungsauftrag sowie Bankleistungen.

Rembours

Schon bei der Akkreditive hat die Bank nichts Gemeinsames mehr mit einem Kaufvertrag. Sie wird nur durch die im Kaufvertrag enthaltene Akkreditive sowie durch die dem Verkäufer gegenüber entstehenden Pflichten gebunden. Die Trennung der Banktätigkeiten, die im Auftrage des Käufers ausgeführt werden, vom Kaufvertrage ist beim Rembours, welcher der Akkreditive nahesteht, viel mehr ersichtlich.

Die Remboursform hat die Finanzierung der Übersee-geschäfte als Ziel. Im Wesen besteht der Rembours darin, daß eine Bank auf Grund eines Vertrags, den sie mit einer Überseewaren importierenden Firma geschlossen hat, verpflichtet ist, der exportierenden Überseefirma den Kaufpreis in Bargeld oder Wechselakzept zu bezahlen. In der Praxis ist die Bezahlung durch Wechselakzept zur Regel geworden. Der Unterschied zwischen der Rembours- und Akkreditivform liegt darin, daß es sich im ersten Falle

ladowaniu towaru lub o dokonaniu wysyłki. Akredytywa powstaje jako załącznik do umowy kupna-sprzedaży, nie jest jednak częścią umowy kupna, ale osobną umową. Najpierw kupujący zawiera umowę kupna-sprzedaży ze sprzedawcą, umawiając się równocześnie, że zapłata nastąpi w drodze akredytywy bankowej. Następnie kupujący daje zlecenie bankowi, aby wypłacił sprzedawcy cenę kupna za złożeniem dokumentów nadania towaru. Bank otrzymawszy takie zlecenie od kupującego, honorować je winien na podstawie stosunków łączących go z kupującym. Według utartych zwyczajów handlowych, które potwierdziła również judykatura, bank winien zawiadomić sprzedawcę o tym, że za przedłożeniem takich to a takich dokumentów otrzyma gotówkę, czyli o „otwarciu akredytywy“. Od chwili otwarcia akredytywy kupujący może żądać wypełnienia umowy przez sprzedawcę. Ustanowienie akredytywy nie jest zapłatą, jest tylko niejako jej zabezpieczeniem. Aczkolwiek każda definicja jest tu niebezpieczna, można by powiedzieć, że kupujący gwarantuje sprzedawcy zgodny z umową wynik usług banku. Akredytywa nie ma nic wspólnego z listem kredytowym; bank wprawdzie może zgodzić się na udzielenie kredytu kupującemu na ustanowienie akredytywy, ale to jest tylko jeden z możliwych wypadków. Stosunki kupującego z bankiem mogą być różnego rodzaju i na każdym z nich może opierać się pewność kupującego, że bank akredytywę otworzy. Mylny byłby pogląd, że bank, zawiadamiając sprzedawcę o otwarciu akredytywy, obejmuje cudzy dług lub za niego poręcza. Bank bowiem nie świadczy subsydiarnie na wypadek niezapłacenia. Obowiązkiem banku jest: 1) zawiadomić sprzedawcę o ustanowieniu akredytywy, 2) odebrać od sprzedawcy list przewozowy i opis faktury, 3) wypłacić sprzedawcy cenę kupna. Wypłata, jaką wykonywa bank, nie jest świadczeniem, jest jedynie spełnieniem usługi.

Akredytywa nie wyczerpuje się jednak na stosunku między kupującym a bankiem. Jest ona instytucją handlową złożoną, nie mniej stanowi całość gospodarczą. Wchodzi do niej jeszcze stosunek między bankiem a sprzedawcą. Bank winien o otrzymanym od kupującego poleceniu zawiadomić sprzedawcę. Wtedy załatwia on interes kupującego. Bywa jednak i tak, że bank potwierdza przyjęcie zlecenia otwarcia akredytywy i sam zobowiązuje się do wypłaty. W tym drugim wypadku bank przyjął samodzielne zobowiązanie, które spełnione przez bank, pokryłoby inny tytuł, mianowicie tytuł umowy kupna-sprzedaży ustanowiony umową między kupującym a sprzedawcą. W takim razie bank przyrzekłby dług w sposób abstrakcyjny. Niektórzy komentatorowie i w wielu wypadkach orzecznictwo przyjmuje, że zobowiązanie banku wobec sprzedawcy jest abstrakcyjnym przyrzeczeniem długu. Instytucję taką posiada kodeks niemiecki (§ 780 B. G.). W polskim Kodeksie Zobowiązań takie abstrakcyjne zobowiązanie jest nieznanne.

W każdym razie nie można akredytywy ujmować jako jedyny stosunek między kupującym a bankiem, albo tylko jako stosunek między sprzedawcą a bankiem. Instytucją ta jest całością gospodarczą, składającą się z polecenia wypłaty i z czynności banku.

Rembours

Już w akredytywie bank właściwie nie ma nic wspólnego z umową kupna-sprzedaży. Wiąże go ustanowiona na marginesie danej umowy kupna-sprzedaży akredytywa oraz obowiązki, jakie z chwilą otwarcia akredytywy ma wobec sprzedawcy. Moment rozdziału czynności banku, wykonywanych na polecenie kupującego, od umowy kupna występuje jeszcze silniej w instytucji remboursu, bardzo zbliżonej do akredytywy.

Celem remboursu jest finansowanie interesów handlu zamorskiego. Rembours polega na tym, że bank na podstawie umowy z firmą importującą towary z krajów zamorskich zobowiązuje się zapłacić firmie zamorskiej eksportującej cenę kupna czy to gotówką czy też przez przyjęcie weksla. W praktyce zapłata przez akcept wekslowy jest przy remboursie regułą. Rembours różni się od akredytywy tym wła-

in der Regel um ein Kredit-, im zweiten dagegen um ein Bargeschäft handelt.

Gegenwärtig findet die Remboursform keine Anwendung.

Vinkulierung

Die Vinkulierung steht der Akkreditive deshalb nahe, weil in beiden Fällen immer drei Personen auftreten, und zwar: der Verkäufer, der Käufer und die Bank. Der Unterschied ist nur in der Manipulation ersichtlich. Im Falle einer Akkreditive zahlt die Bank in Bargeld nach Entgegennahme der Warenversandurkunden; dagegen bei einer Vinkulation wird die Ware nach Einzahlung des Kaufpreises durch die Bank ausgefolgt. Es ist gleichgültig, aus welchem Titel die Bank die Ware vom Verkäufer erhält. Die Bank kann Waren auf Grund eines Pfand-, Sicherstellungs- oder irgendeines beliebigen Titels erhalten. Ein Vinkulationsvertrag ist — ähnlich wie bei einer Akkreditive — mit dem Kaufvertrage verbunden. Die Vinkulierung muß deutlich im Kaufvertrage enthalten sein, widrigenfalls könnte der Käufer die Annahme der Waren, für die er außer dem Kaufpreis noch Bankspesen bezahlen müßte, verweigern.

In Erfüllung der grundsätzlichen Tätigkeit, wird ein Vinkulierungsbrief durch die Bank an den Käufer abgesandt, aus dem hervorgeht, daß die Bank Waren, die beim Verkäufer mit einer bestimmten Summe angezahlt wurden, an den Käufer abgeschickt oder zu seiner Verfügung gestellt hat. Des weiteren wird um die Einzahlung des Restbetrages bei der Bank gebeten. Dem Vinkulierungsbrief können eine Zweitschrift des Frachtbriefes sowie ein Schreiben des Verkäufers, in welchem er die Bank von der Errichtung des Vinkulationsverhältnisses benachrichtigt, beigegeben werden.

Jetzt entsteht die Frage, welche Beziehungen zwischen der Bank und dem Verkäufer einerseits und ihr und dem Käufer andererseits bestehen können. Dieses Problem ist Gegenstand vieler gerichtlicher Erörterungen gewesen, in denen aus praktischen und Gültigkeitsgründen in jedem Einzelfalle eine möglichst beste, handelswirtschaftlich am besten geeignete Entscheidung ohne weiter rechtliche Ermittlungen ausgesprochen wurde.

Sicher ist jedenfalls, daß das Rechtsverhältnis, das zwischen dem Käufer und Verkäufer besteht, im Kaufvertrage grundgelegt ist. Dagegen beruhen die Beziehungen der Bank zum Verkäufer auf einer Vollmacht einer Auftragsform.

snie, że akredytywa jest z reguły interesem gotówkowym a remburs kredytowym.

W warunkach obecnych remburs nie ma zastosowania.

Winkulacja

Winkulacja jest o tyle podobna do akredytywy, że i tu i tam występują trzy osoby: sprzedawca, kupujący i bank. Różnica manipulacyjna polega na tym, że przy akredytywie bank wypłaca gotówkę za wręczeniem dokumentów nadania towaru, a przy winkulacji bank wydaje towar za wpłaceniem ceny kupna. Tytuł, z jakiego bank otrzymuje towar od sprzedawcy, jest obojętny. Bank może towar otrzymać tytułem zastawu, czy tytułem zabezpieczenia, czy w innej formie. Umowa winkulacyjna wiąże się — tak jak przy akredytywie — z daną umową kupna-sprzedaży. Winkulacja musi być wyraźnie zastrzeżona, bo inaczej kupujący może odmówić przyjęcia towaru, za który musi zapłacić poza ceną kupna koszty bankowe.

Podstawową czynnością jest wysłanie przez bank listu winkulacyjnego do kupującego, w którym bank zawiadamia, że wysyła lub ma do dyspozycji kupującego towar zaliczkowany sprzedawcy określoną sumą i że prosi o wpłacenie tej sumy w banku. Do listu winkulacyjnego może być dołączony wódnik listu przewozowego oraz list sprzedawcy zawiadamiający bank o umówieniu winkulacji.

Chodzi teraz o to, jaki stosunek zachodzi między bankiem a sprzedawcą oraz między bankiem a kupującym. Zagadnienie to rozstrząsała wielokrotnie judykatura, która jednak z konieczności, mając na uwadze słuszność w danym poszczególnym wypadku, wybierała rozstrzygnięcie najlepsze pod względem handlowo-gospodarczym, nie dociekając istoty prawnej.

Pewne jest w każdym razie, że stosunek prawny, wiążący kupującego ze sprzedawcą, oparty jest na umowie kupna i sprzedaży. Stosunek zaś między bankiem a sprzedawcą oparty jest na pełnomocnictwie, wzgl. na zleceniu. Jak już stwierdziliśmy na wstępie, wszelka definicja jest tu niebezpieczna, jako że instytucja winkulacji nie doczekała się dotychczas uregulowania ustawowego, w którego oczekiwaniu będzie się ona tak jak szereg innych handlowych instytucji zabezpieczających rozwijała zgodnie z praktycznymi potrzebami obrotu.

§ ANORDNUNGEN u. VERORDNUNGEN ROZPORZĄDZENIA i ZARZĄDZENIA

Festsetzung der Schlachtwertklassen

Bei der Beurteilung des Schlachtviehs für die Einreihung in die Schlachtwertklassen sind die verschiedenen Eigenschaften der Tiere wie Form, Alter, Gewicht, gütemäßige Beschaffenheit usw., vor allen Dingen aber das zu erwartende Ausschlagungsergebnis, maßgebend. Im folgenden wird ein kurzer Überblick über die Anforderungen, die an die einzelnen Schlachtwertklassen gestellt werden, gegeben.

Die Anforderungen an die einzelnen Schlachtwertklassen

I. Rinder:

Ochsen:

a-Klasse: gut ausgemästet, hochwertig, tiefes Brustbein, tonnige fleischige Rippe, breite vollfleischige Lende und bis tief herab bemuskelte Hinterviertel, über 450 kg,

Ustalenie klas wartości ubojowej

Przy ocenianiu zwierząt rzeźnych dla wcielania do klas wartości ubojowej, należy brać pod uwagę różne właściwości jakościowe zwierzęcia, jak kształt, wiek, wagę, jakościowy stan utrzymania itd. przede wszystkim jednak wynik wydajności ubojowej jakiego należy się spodziewać. Poniżej podaje się krótki zarys wymogów, które stawia się poszczególnym klasom wartości ubojowej:

Wymogi stawiane poszczególnym klasom wartości ubojowej

I. Bydło rogate:

Woly:

Klasa a: dobrze tuczone, wysokowartościowe, głęboka klatka piersiowa, podatne mięsne żebra, szerokie pełnomięsne biodra i aż głęboko w dół muskularne tylne ćwierci,

55—57%, kann zuerkannt werden, wenn vorstehende Bedingungen erfüllt sind und außerdem eine Schlachtausbeute von 58% und mehr zu erwarten ist.

b-Klasse: Diese Klasse enthält gutes Vieh, das aus verschiedenen Gründen nicht mehr für die Klasse a ausreicht. Das kann am Gewicht liegen. Ausschachtung: 49—54%.

c-Klasse: Schlachtausbeute nur noch 44—48%.

d-Klasse: Schlachtausbeute unter 44%.

Bullen (Stiere):

a-Klasse: Junge gute Mastbullen, die zur Mast aufgestellt sind und Vatertiere, die zunächst zur Zucht benutzt und dann erst gemästet werden. (Überragender Fleischertrag). Beschaffenheit des Fleisches nicht so gut.

1. Junge Mastbullen: Massig, volle, ungeschnürte fleischige Vorderrippe, breiter fester Rücken, tiefe Brust, volle geschlossene Keulen, starkes Nierenstück. 350 kg und mehr. 55—58%. 1¹/₄—3 Jahre. Schlachtausbeute von 59% und mehr.

2. Ältere Bullen, Wurstbullen: Anhäufung mächtiger Fleischmassen. Gewicht sehr hoch. Ausschachtung 57% und mehr. Schlachtausbeute von 59% und mehr.

b-Klasse: geringere Schlachtreife als a-Klasse. Ausschachtung 48—54%.

c-Klasse: Tiere sollen noch fleischig sein. Ausschachtung 43—47%.

d-Klasse: Ausschachtung unter 43%.

Kühe:

a-Klasse: gut ausgemästete, nicht wieder tragend gewordene junge Tiere. 500—800 kg. 53—56%. Ausschachtung von 57% und mehr.

b-Klasse: noch recht hochwertig, aber nicht mehr für a-Klasse ausreichend, z. B. zu hohes Alter.

c-Klasse: ältere und mittlere magere Kühe. Ausschachtung 43—46%.

d-Klasse: Ausschachtung unter 43%.

Färsen:

a-Klasse: hochwertiges Vieh, den a-Ochsen ebenbürtig. 55—57%. Ausschachtung von 58% und mehr.

b-Klasse: Ausschachtung 49—54%.

c-Klasse: Ausschachtung 44—48%.

d-Klasse: Ausschachtung unter 44%.

M. Kälber:

Doppellender. Abnorm übertriebene Ausbildung der Muskulatur an den Hinterschchenkeln (Doppellende), am Rücken und am Blatt.

a-Klasse: Güte und Ausschachtung ist entscheidend. Fleischfüllig in der Niere, Keule, Nuß, Rücken, Brust und Blatt. 60—100 kg. 60—65%. Weißes Fleisch (an Schleimhäuten festzustellen).

b-Klasse: liegen im allgemeinen unter dem Gewicht und der Schlachtreife der a-Klasse. Es gehören auch in diese Klasse Kälber, die nicht in die a-Klasse eingereicht werden konnten, weil sie rote Schleimhäute zeigen. Ausschachtung um 60%. Gewicht um 60 kg.

c-Klasse: unreife Kälber 53—58%.

d-Klasse: die Form unentwickelt, das Fleisch wässrig und kraftlos. Auch ältere magere Tiere (Fresser) sind, wenn sie nicht als Rinder angesprochen werden können, in diese Klasse einzureihen. Ausschachtung unter 50%.

Durchführung der Schlachtwertklasseneinreihung

1. Schlachtwertklassenausschüsse: Die Schlachtwertklasseneinreihung wird vom Schlachtwertklassenausschuß durchgeführt. Dieser soll sich auf den Schlachtviehmärkten aus einem Landwirt (Erzeuger), einem Viehhändler (Verteiler) und einem Fleischer (Be-

ponad 450 kg, 55—57%. Može być przyznana, gdy powyżej wymienione warunki zostały spełnione, a poza tym można się spodziewać wydajności ubojowej 58% i więcej.

Klasa b: Tę klasę otrzymuje bydło dobre, które z różnych powodów nie może być zaliczone do klasy a. Može to zależeć od wagi. 49—54%.

Klasa c: wydajność ubojowa tylko jeszcze 44—48%.

Klasa d: wydajność ubojowa poniżej 44%.

Buhaje (byki):

Klasa a: młode, dobrze tuczone byki, które przeznaczone są na tuczenie i rozplodniki, które wprawdzie przeznaczone były do chowu a później tuczone (nadzwyczajna mięsność). Właściwości mięsa nie takie dobre.

1. Młode buhaje tuczone: Mięsne, pełne przednie żebra, szerokie mocne plecy, zamknięte uda, silne części nerkowe. 350 kg i więcej. 55—58%. 1¹/₄—3 lat. Specjalnie dobra klasa: wydajność ubojowa 59% i więcej.

2. Starsze buhaje, buhaje do przerobu na kiełbasę. Nagromadzenie dużej ilości mięsa. Waga bardzo duża. 57% i więcej. Specjalnie dobra klasa: wydajność ubojowa od 59% i więcej.

Klasa b: Mniejsza zdolność ubojowa niż w klasie a. 48—54%.

Klasa c: Zwierzęta mają być jeszcze mięsne 43—47%.

Klasa d: Wydajność ubojowa poniżej 43%.

Krowy:

Klasa a: Dobrze tuczone, powtórnie nie cielne młode zwierzęta. 500—800 kg. 53—56%. Specjalnie dobra klasa: wydajność ubojowa od 57% i więcej.

Klasa b: Jeszcze wysokowartościowe, ale nie wystarczające do klasy a, np. za stare.

Klasa c: Starsze i średnie chude krowy. 43—46%.

Klasa d: Poniżej 43%.

Jałówki:

Klasa a: Bardzo wysokowartościowe, równowartościowe z wołami klasy a. 55—57%. Specjalnie dobra klasa: wydajność ubojowa od 58% i więcej.

Klasa b: 49—54%.

Klasa c: 44—48%.

Klasa d: Poniżej 44%.

II. Cielęta:

Doppellendery. Nieprawidłowe i przesadne wykształcenie mięśni na pośladkach (podwójne pośladki), na grzbiecie i na łopatkach.

Klasa a: Dobroć i wydajność ubojowa jest decydująca, pełnomięsne w nerkach, dyszku, łęgawce, grzbiecie, piersi i łopatkach. 60—100 kg. 60—65%. Białe mięso (należy stwierdzić na błonach śluzowych).

Klasa b: Leży w ogólności niżej niż klasa a, pod względem wagi i dojrzałości ubojowej. Do tej grupy należą też cielęta, które nie mogą być zaszeregowane do klasy a, gdyż wykazują czerwone błony śluzowe. Około 60 kg.

Klasa c: Niedojrzałe cielęta. 53—58%.

Klasa d: Nierozwinięta forma, mięso wodniste i wiotkie. Także starsze chude zwierzęta (żarłoki), gdy nie mogą być uważane jako bydło należy zaszeregować do tej klasy. Poniżej 50%.

Przeprowadzenie zaszeregowania do klas wartości ubojowej

1. Komisje klasyfikacji wartości ubojowej: Zaszeregowanie do klas wartości ubojowej przeprowadza komisja klasyfikacji ubojowej. Komisja ta powinna na targach na bydło rzeźne składać się: z rolnika (producenta), handlarza bydłem (rodzicielcy) i rzeźnika (obrabiacza i przerabiacza). Kierownik targu nie powinien wchodzić w skład komisji klasyfikacji wartości ubojowej, aby

und Verarbeiter) zusammensetzen. Der Marktleiter soll nicht in der Schlachtwertklassenkommission vertreten sein, damit er in Streitfällen entscheiden kann. Die Entscheidung des Marktleiters ist in allen Zweifelsfällen und strittigen Fragen endgültig.

Soweit auf Kreisviehmärkten eine Schlachtwertklasseneinreihung durchgeführt wird, muß sich der Schlachtwertklassenausschuß in der gleichen Weise aus vorhandenen geeigneten Personen zusammensetzen. Die Mitglieder der Schlachtwertklassenausschüsse sind ehrenamtlich tätig.

2. Ort der Schlachtwertklasseneinreihung von Lebendvieh: Die Schlachtwertklasseneinreihung ist auf allen Schlachtwertmärkten durchzuführen. Sie kann auch mit meiner Zustimmung auf Kreisviehmärkten erfolgen, wenn genügend Gewähr für fachmännische Abwicklung gegeben ist. Wird ein Stück Vieh vor dem Versand auf einem Kreisviehmarkt in eine Schlachtwertklasse eingereiht und erfolgt auf einem Schlachtwertmarkt eine zweite Einreihung, so ist die letzte für die Abrechnung auf dem Schlachtwertmarkt bindend. Die Einreihung auf dem Schlachtwertmarkt muß unbeeinflusst von der früheren erfolgen.

3. Die Schlachtwertklasseneinreihung im einzelnen. Besonders gut ausgemästete Rinder sind auf den Schlachtwertmärkten als Ausstichtiere zu bezeichnen und als solche zu kennzeichnen (aa). Sie sollen die oben angeführten Ausschachtungsergebnisse für Ausstichtiere halten. Außerhalb der Schlachtwertmärkte darf die Klasse „Ausstichtiere“ nicht festgestellt werden. Mir ist von jedem Schlachtwertmarkt jede Woche mit dem Marktbericht eine Liste über die Tiere, die als Ausstichtiere festgestellt sind, einzureichen.

Aus der Liste muß Verkäufer, Käufer, Gattung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht (warm) und Ausschachtungsprozente dieser Tiere hervorgehen.

Die Schlachtwertklassen müssen auf sie einzelnen Tiere entweder durch Gummi- oder Bürstenstempel deutlich sichtbar aufgedruckt werden. Es ist aber darauf zu achten, daß die Tiere bei der Schlachtwertklasseneinreihung nicht zu eng stehen, damit den Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit gegeben ist, die Tiere abzugreifen. Die Agenturen haben die Tiere schon vor der Einreihung nach Gattung und Güte aufzustellen. Diese Vorarbeit der Agentur erleichtert erheblich die Arbeit des Schlachtwertklassenausschusses.

4. Schlachtwertklasseneinreihung überfütterter Tiere: Ist angeliefertes Schlachtwieh offensichtlich überfüttert, kann nach § 26 der Anordnung der Marktleiter einen Abzug bestimmen oder die Verwiegung des Tieres zur Feststellung des nüchternen Gewichtes zu einem späteren Zeitpunkt anordnen. Auf keinen Fall darf aus diesem Grunde eine Herabsetzung in eine andere Schlachtwertklasse erfolgen, da die die Schlachtwertklasse bestimmenden Eigenschaften des Tieres durch die Überfütterung nicht gemindert werden.

5. Einreihung von Fleisch: Als I. Güteklasse gilt Fleisch von Rindern und Kälbern der Klasse a und b.

Als Fleisch II. Güteklasse gilt Fleisch von c-Rindern und von c- und d-Kälbern.

Als Fleisch III. Güteklasse gilt das Fleisch von d-Rindern.

Eine amtliche Person, z. B. der Hallenmeister oder Tierarzt, hat das Fleisch durch mehrere Stempelaufdrücke je nach Güteklasse (am besten Rollenstempel) kenntlich zu machen. Die Abstempelung muß erfolgen, bevor die letzte Verbindung zwischen Haut und Fleisch gelöst ist, um jederzeit feststellen zu können, welcher Schlachtwertklasse das lebende Vieh angehört hat. Würde die Abstempelung des Fleisches, nachdem die Haut völlig gelöst ist, erfolgen, bestünde die Gefahr, daß eine absichtliche oder unabsichtliche Verwechslung der Häute erfolgt und dadurch das Fleisch in eine falsche Güteklasse kommt. Als Stempel-

mógt rozstrzygać w sprawach spornych. Decyzja kierownika targu jest ostateczna we wszystkich wypadkach wątpliwych oraz kwestiach spornych.

O ile na targach powiatowych na bydło odbywa się zaszerogowanie do klas wartości ubojowej, musi być złożona komisja klasyfikacji wartości ubojowej w ten sam sposób ze stojących do dyspozycji zdających do tego osób. Członkowie komisji klasyfikacji wartości ubojowej pełnią swe czynności honorowo.

2. Miejsce zaszerogowania do klas wartości ubojowej dla bydła żywego: Zaszerogowanie bydła do klas wartości ubojowej należy przeprowadzić na wszystkich targach na bydło rzeźne. Może ono też nastąpić za moją zgodą na targach powiatowych na bydło, jeżeli istnieje dostateczna gwarancja fachowego załatwienia tej sprawy. Jeżeli sztuka bydła została przed wysyłką wcielona na targu powiatowym na bydło do jednej z klas wartości ubojowej, a na targu na bydło rzeźne następuje drugie zaszerogowanie, wówczas ostatnie zaszerogowanie jest wiążące dla rozliczenia na targu na bydło rzeźne. Zaszerogowanie na targu na bydło rzeźne musi być przeprowadzone niezależnie od poprzedniego zaszerogowania.

3. Zaszerogowanie do klas wartości ubojowej w szczególności: Szczególnie dobrze utuczone bydło, należy na targach na bydło rzeźne uważać za bydło specjalnie dobrej klasy i jako takie oznaczyć (aa). Musi ono mieć wyżej wymienione wyniki uboju dla specjalnie dobrej klasy. Poza targami na bydło rzeźne nie może być stwierdzona specjalnie dobra klasa zwierząt. Z każdego targu na bydło rzeźne należy mi wraz z tygodniowymi sprawozdaniami targowymi przesłać listę zwierząt, które zostały stwierdzone jako zwierzęta specjalnie dobrej klasy. Na liście tej musi być uwidocznione: sprzedający, kupujący, gatunek, waga żywa, waga bita (ciepła) i procent wydajności ubojowej tychże zwierząt.

Klasy wartości ubojowej muszą być na każdym poszczególnym zwierzęciu wyraźnie i widocznie wyciśnięte, bądź to przy pomocy gumowego, bądź szczerzkowego stempla. Należy na to zwracać uwagę, aby przy zaszerogowaniu do klas wartości ubojowej bydło nie stało zbyt blisko siebie, aby członkowie komisji klasyfikacyjnej mieli możliwość obmacywania bydła. Agentury mają ustawiać zwierzęta według gatunków i jakości jeszcze przed zaszerogowaniem. Ta wstępna praca agentury ułatwia znacznie pracę komisji klasyfikacyjnej wartości ubojowej.

4. Zaszerogowanie do klas wartości ubojowej zwierząt przekarmionych: Jeżeli dostarczone zwierzę rzeźne jest widocznie przekarmione, to może kierownik targu w myśl § 26 zarządzenia, zarządzić potrącenie lub ważenie w późniejszym czasie, w celu stwierdzenia wagi zwierzęcia czczego. W żadnym wypadku nie może z tego powodu nastąpić zaszerogowanie do niższej klasy wartości ubojowej, gdyż właściwości zwierzęcia ustalające klasę wartości ubojowej, nie zmniejszają się przez przekarmienie.

5. Zaszerogowanie mięsa: Jako mięso pierwszej klasy jakości należy uważać mięso z bydła i cieląt klasy a i b.

Jako mięso drugiej klasy jakości należy uważać mięso z bydła klasy c i cieląt klasy c i d.

Jako mięso trzeciej klasy jakości uważać należy mięso z bydła klasy d.

Urzędowa osoba, np. kierownik hali rzeźnej lub weterynarz, ma przy pomocy większej ilości odcisków pieczęci (najlepiej pieczęci posuwanej), oznaczyć mięso według klasy jakości. Ostemplowanie musi nastąpić zanim mięso zostanie ostatecznie oddzielone od skóry, aby w każdym czasie można było stwierdzić, do której klasy wartości ubojowej żywe zwierzę należało. O ile stemplowanie mięsa nastąpiłoby już po zupełnym oddzieleniu skóry, wówczas istniejące niebezpieczeństwo, że może nastąpić umyślna lub nieumyślna zamiana skór, a przez to mięso dostanie się do

farbe ist eine der Ernährung unschädliche Farbe zu verwenden. Wird Fleisch den Schlachtviehmärkten unmittelbar zugeführt, so ist dieses ebenfalls in Fleischgüteklassen einzureihen und durch Stempelaufdrücke der betr. Fleischklasse zu kennzeichnen. Soweit der Träger des Schlachthofes Stempel, Stempelfarbe und eine Person zum Abstempeln des Fleisches zur Verfügung stellt, kann er hierfür von dem Fleischer eine Gebühr erheben. Ein Betrag von 10 Gr. je Tier wird als ausreichend angesehen.

Fleischmarken für Erzeugerbetriebe

Um den Erzeugern, die nach den vorstehenden Bestimmungen keine Hausschlachtungen durchführen können, eine Fleischzuteilung zu gewähren, werden folgende Bestimmungen getroffen:

Nach der Ablieferung von Rindern, Schweinen, Kälbern und Schafen hat der Erzeuger — wie bereits ausgeführt — mit der Ablieferungsbescheinigung (Prämienschein für Leder) und der Zweitschrift zu seinem zuständigen Markthelfer zu gehen, um diese abzuliefern und das Stück Vieh aus dem Viehregister löschen zu lassen. Der Markthelfer gibt auf Grund des in der Ablieferungsbescheinigung eingetragenen Gewichtes bei Rindern, Kälbern und Schafen 8% des Lebendgewichtes an Fleischmarken für Rindfleisch, bei Schweinen 10% des Lebendgewichtes an Fleischmarken für Schweinefleisch aus. Bei Schweinen jedoch nur, soweit die Tiere ein Gewicht über 80 kg aufweisen. Für abgelieferte Schlachtpferde besteht kein Anspruch auf Marken. Die Ausgabe von Fleischmarken erfolgt nur bei der Abgabe von registriertem Vieh. In Gemeinden, in denen noch nicht registriert wurde, werden keine Marken ausgegeben. Eine rückwirkende Ausgabe von Marken für Vieh, das vor der Registrierung zur Abgabe gelangte, ist nicht statthaft.

Das bei der Errechnung der Marken zu Grunde zu legende Gewicht ist das auf der Ablieferungsbescheinigung eingetragene Gewicht, das für den Verkauf maßgeblich ist, d. h. Bruttogewicht abzüglich Überfütterungsabschläge bzw. zuzüglich Nüchternzuschläge. Der Markthelfer hat auf der Ablieferungsbescheinigung mit Tinte den Vermerk „Fleischmarken ausgegeben“ mit Datum der Ausgabe einzutragen, damit nicht noch einmal Fleischmarken dafür ausgegeben werden, oder die Ablieferungsbescheinigung nicht für den Antrag für Hausschlachtungen Verwendung finden. Ablieferungsbescheinigungen, auf die Fleischmarken ausgegeben wurden, dürfen nicht mehr als Nachweis zur Erlangung einer Hausschlachtung Verwendung finden.

Auf die Fleischmarken für Rindfleisch können Rindfleisch und Wurstwaren gekauft werden. Die Fleischmarken für Schweinefleisch sollen den Ablieferer nach Möglichkeit zum Bezug von Schweinefleisch und Wurstwaren berechtigen. Er kann auf diese Marken aber auch Rindfleisch kaufen. Eine Abgabe von Schweinefleisch auf Marken für Rindfleisch ist nicht erlaubt. Die Marken sind mindestens 1 Jahr gültig und können nur in der Kreishauptmannschaft eingelöst werden, in der die Ausgabe erfolgt ist. Als Gaststättenmarken sind sie nicht gültig.

Das Amt des Distrikts (Abteilung Ernährung und Landwirtschaft) bestimmt die Fleischereibetriebe, in denen die Erzeuger auf diese Marken Fleisch und Wurstwaren beziehen können. Die Betriebe sind kenntlichzumachen.

Der Markthelfer erhält die auszugebenden Fleischmarken von den Lebensmittelmarkenausgabestellen der Kreishauptmannschaft (Amt für Ernährung und Landwirtschaft). Er hat die Ausgabe der Fleischmarken in die dafür vorgesehene Liste einzutragen. Die Liste ist mit Durchschlag zu führen. Ein Exemplar der Liste verbleibt beim Markthelfer. Das zweite Exemplar dient zur Abrechnung mit der Lebensmittelmarkenausgabestelle. Die Abrechnung hat monatlich zu erfolgen.

Die Lebensmittelkartenausgabestellen der Kreishauptmannschaften (Amt für Ernährung und Landwirtschaft) rechnen monatlich aber die an die Markthelfer ausgegebenen

niewłaściwej klasy jakości. Jako farby do stempelowania należy używać farby nieszkodliwej dla zdrowia. Jeżeli mięso zostanie dostarczone bezpośrednio targom na bydło rzeźne, należy go również zarezerwować do odpowiednich klas jakościowych mięsa i oznaczyć odciskiem pieczęci odnośnej klasy. O ile kierownik rzeźni stawia do dyspozycji pieczęć, farbę i człowieka do stempelowania mięsa, może zato pobierać od rzeźników opłatę. Sumę 10 gr za każde zwierzę uważam za wystarczającą.

Odcinki na mięso dla producentów

Aby producentom, którzy w myśl powyższych postanowień nie mogą przeprowadzić uboju domowego, zapewnić przydział mięsa, wydaje się następujące postanowienia:

Po odstawieniu bydła rogatego, świń, cieląt i owiec, wpien producent — jak powyżej nadmieniono — udać się z poświadczeniem odstawienia (zaświadczeniem premiovym) i kopią, do właściwego dla niego targownika, aby je oddać, a bydło kazać wykreślić z rejestru zwierząt. Targownik wydaje na podstawie uwidocznionej na dowodzie odstawienia wagi, odcinki na mięso, przy bydle rogatym, cielętach i owcach 8% wagi żywej w odcinkach na mięso wołowe, przy świniami 10% wagi żywej w odcinkach na mięso wieprzowe. Przy świniami jedynie tylko o ile zwierzę wykazuje wagę ponad 80 kg.

Za odstawię konie rzeźne nie przysługuje rozszczenie o odcinki na mięso.

Wydawanie odcinków na mięso następuje tylko przy odstawię bydła rejestrowego. W gminach, w których nie przeprowadzono jeszcze rejestracji, nie wydaje się odcinków na mięso. Wsteczne wydawanie odcinków na mięso za zwierzę, które zostało oddane przed rejestracją, jest niedozwolone.

Wagę, jaką należy brać za podstawową przy obliczaniu odcinków, należy brać pod uwagę wagę, podaną na dowodzie odstawienia, która jest miarodajna dla sprzedaży, tzn. wagę brutto po odjęciu potraczeń wynikłych z przekarmienia, względnie doliczeniu dodatku za niekarmienie. Targownik winien na dowodzie odstawienia wpisać atramentem wagę „odcinki na mięso wydane“ z datą wydania, aby nie można było powtórnie wystawić odcinków na mięso, albo użyć dowodu odstawienia jako pozwolenia do wniosku na uboje domowe. Każdy dowód odstawienia, na który wydaje się odcinki na mięso, nie śmie być użyty jako dowód do otrzymania zezwolenia na dokonanie uboju domowego.

Na odcinki na mięso wołowe można kupować mięso wołowe i kielbasy, odcinki na mięso wieprzowe powinny upoważniać odstawcę w miarę możliwości do nabycia mięsa wieprzowego i kielbas. Może on jednak pobierać na te odcinki także mięso wołowe. Wydawanie mięsa wieprzowego na odcinki na mięso wołowe jest niedozwolone. Odcinki na mięso są ważne najmniej jeden rok i mogą być użyte tylko w tym Starostwie Powiatowym, w którym nastąpiło wydanie. Nie mogą one znaleźć zastosowania jako odcinki restauracyjne.

Urząd Okręgu (Wydział Wyżywienia i Rolnictwa) wyznacza przedsiębiorstwa handlu mięsem, w którym mogą producenci pobierać na te odcinki mięso i kielbasy. Przedsiębiorstwa te należy oznaczyć za pomocą wywieszek

Targownik otrzymuje potrzebne odcinki na mięso z placówek wydających karty żywnościowe w Starostwach Powiatowych (Urzędach dla Wyżywienia i Rolnictwa). Wydane odcinki na mięso ma on wciągnąć do przeznaczonej na to listy. Listę tę należy prowadzić z przebitką, jedna kopia pozostaje u targownika. Drugi egzemplarz służy do rozliczenia z placówkami wydającymi karty żywnościowe. Rozliczenie ma nastąpić co miesiąc.

Placówki wydawania kart żywnościowych Starostw Powiatowych (Urzędów Wyżywienia i Rolnictwa), rozliczają się miesięcznie z odnośnymi Urzędami Okręgowymi (Wy-

nen Fleischmarken für Erzeuger mit dem zuständigen Amt des Distrikts (Abteilung Ernährung und Landwirtschaft) ab und erhalten von diesem die Fleischmarken. Die Ämter der Distrikte (Abteilung Ernährung und Landwirtschaft) bestellen rechtzeitig ihren Bedarf an Fleischmarken bei der Regierung (Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft).

Durch den Durchführungserlaß Nr. 1 zum Erlaß des Generalgouverneurs über die Bekämpfung des Schleichhandels vom 27. 5. 41 wird, um nicht jede eigene Versorgung zu unterbinden, die Mitnahme von 1 kg Fleisch oder Fleischerzeugnissen gestattet. Die Erzeuger sollen im allgemeinen nicht mehr als 1 kg Fleisch und Fleischwaren wöchentlich von den Fleischereibetrieben auf ihre Fleischmarken beziehen. In Ausnahmefällen ist jedoch auch der Bezug einer größeren Menge zulässig. Der Erzeuger hat sich jedoch dann bei dem für den Fleischereibetrieb zuständigen Polizeiposten eine Bescheinigung, durch die der Transport des Fleisches gestattet wird, vor Beginn des Transportes ausstellen zu lassen. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird dem Erzeuger im eigenen Interesse empfohlen.

działami Wyżywienia i Rolnictwa), z wydanych targownikom odcinków na mięso dla producentów i otrzymują od nich odcinki na mięso. Urzędy Okręgowe (Wydziały Wyżywienia i Rolnictwa), zamawiają kupony mięsne w miarę zapotrzebowania, w Rządzie (Główny Wydział Wyżywienia i Rolnictwa) odpowiednio wcześniej.

Na podstawie dekretu wykonawczego nr. 1 do dekretu Generalnego Gubernatora o zwalczaniu handlu pokątnego z dnia 27 maja 1941 r., aby nie krępować żadnego pojedynczego zaopatrzenia, dozwala się na branie ze sobą jednego kg mięsa lub wyrobów mięsnych. Producenci winni w ogólności pobierać tygodniowo z przedsiębiorstw handlu mięsem na swoje odcinki na mięso, nie więcej jak 1 kg mięsa lub wyrobów mięsnych. W wypadkach wyjątkowych jest jednak dozwolone pobranie i większej ilości. Producent ma jednak wtedy na posterunku policji właściwym dla przedsiębiorstwa handlu mięsem, kazać sobie wystawić przed rozpoczęciem transportu zaświadczenie, na podstawie którego zezwala się na transport mięsa. Przestrzeganie powyższych postanowień poleca się producentowi w jego własnym interesie.

Fragekasten Skrzynka zapytań

Rege landwirtschaftliche Tätigkeit in der Ukraine

Frage: Was wird auf dem ukrainischen landwirtschaftlichen Gebiet gemacht?

Antwort: In der Ukraine hat nunmehr die Frühjahrsbestellung eingesetzt, die sich in d. J. unter der Kontrolle der Deutschen Landwirtschaftsführer vollzieht. In der Südostukraine sind infolge des Krieges ganze Felder nicht abgeerntet worden, so daß un die Mais- und Hirsebestände schleunigst abgemäht und getrocknet werden müssen. Infolge der klimatischen Verhältnisse müssen die Vorbereitungen so getroffen werden, daß die Bestellung der ausgewinterten Flächen bei Eintreten geeigneter Witterung mit größter Eile vorgenommen werden kann. So stehen z. B. für den Anbau von Sommergetreide, Sommerraps und Sonnenblumen nur verhältnismäßig wenige Tage zur Verfügung. In der Südukraine muß die Sommersaat innerhalb von wenig mehr als einer Woche unter der Erde liegen, solange die Ackerkrume eine gewisse Frische besitzt. Im Norden der Ukraine spielen die anderen Fruchtarten, besonders Buchweizen, im Süden vorwiegend Hirse eine Rolle, beides Fruchtarten, deren Saatgut eine späte Aussaat verträgt. Auch Hanf kann in diesem Zusammenhang genannt werden. Auf der Mehrzahl der Gemeinwirtschaften wird in diesem Jahre die Handsaat von ausschlaggebender Bedeutung sein, da die Ukraine von landwirtschaftlichen Maschinen weitgehend entblößt ist. Die Landwirtschaftsführer haben während der Wintermonate dafür Sorge getragen, daß überall die Ackergeräte überholt und durch einfache, mit der Hand zu führende Hilfsgeräte ergänzt wurden. Soweit noch Traktoren vorhanden waren, sind sie während des Winters überholt worden; auch stehen zum Teil deutsche Schlepper zur Verfügung, im großen ganzen aber wird die maschinelle Feldbestellung in diesem Jahre hinter der Handarbeit zurückstehen. Was aber im Rahmen der gegebenen Verhältnisse trotz aller Schwierigkeiten möglich ist, wird getan werden, um dem Boden der Ukraine in diesem Jahr eine gute Ernte abzugewinnen.

Zywa działalność rolnicza na Ukrainie

Pytanie: Co robi się w dziedzinie rolnictwa na Ukrainie?

Odpowiedź: Na Ukrainie rozpoczęły się obecnie siewy i roboty wiosenne, które odbywają się w tym roku pod nadzorem niemieckich fachowych sił kierowniczych. Pokonać trzeba tu rozliczne trudności. Na Ukrainie pld.-wschodniej z całych obszarów żniwa wskutek działań wojennych nie zostały zebrane, tak, że teraz trzeba zżąć i usunąć co prędzej stojące jeszcze w polu kukurydź i proso, celem zużycia na paszę. Wysokie ścierniska na wielkich obszarach muszą zostać spalone, aby i na tych polach można było dokonać zasiewów. W związku z warunkami klimatycznymi prace wstępne muszą być poprowadzone tak, aby przy nastaniu odpowiedniej pogody natychmiast można było siać. Tak na przykład dla zasiewów słonecznika, rzepaku i zbóż jarych pozostaje do dyspozycji stosunkowo mała ilość dni. Na Ukrainie południowej ziarno musi wykiełkować w ciągu mało co ponad tydzień, dopóki skorupa powierzchni posiada jeszcze dostateczną ilość wilgoci. Na Ukrainie północnej grają naczelną rolę inne rośliny, zwłaszcza gryka, na południu znowu proso; oba te zboża mogą być siane później. To samo dotyczy konopi. W większości gospodarstw zbiorowych wchodzi w tym roku w rachubę jedynie siew ręczny, albowiem maszyny rolnicze zostały na Ukrainie w większości wyniszczone. Kierownicy rolni dołożyli w ciągu zimy starań, ażeby wszystkie narzędzia rolnicze zostały naprawione i uzupełnione sprzętem ręcznym. Pozostałe jeszcze traktory również zostały naprawione w ciągu zimy. Częściowo są do dyspozycji ciągniki niemieckie, na ogół jednak uprawa maszynowa będzie w tym roku o wiele mniej stosowana, ustępując miejsca uprawie ręcznej. Taki stan rzeczy wymaga wyłączenia wszystkich pozostających do dyspozycji sił. W ramach danych warunków zrobione zostanie wszystko, aby mimo dużych trudności uzyskać na ziemiach ukraińskich w tym roku dobre zbiory.

Aus dem SPÓŁDZIELCA

ORGAN DLA SPÓŁDZIELNI W GENERALNYM GUBERNATORSTWIE

Die Genossenschaften sind heutzutage sehr an Versicherungen interessiert, insbesondere was Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl betrifft. In dem einleitenden Aufsatz der Folge Nr. 10 des „Spółdzielca“ vom 25. V. 1942 werden die Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl ausführlich behandelt. Zuerst wird der Verantwortungsbereich der Versicherungsanstalten besprochen. Hier ist zu erwähnen, daß der seitens der Versicherungsanstalt geleistete Schadenersatz lediglich die Schäden betrifft, welche infolge des Diebstahls oder des Einbruchs entstanden sind.

Die Verantwortung betrifft aber nicht den Verlust an etwaigen Erträgen, welche aus den abhanden gekommenen Waren bzw. Einrichtungen erwartet wurden. Auch kommt ein Schadenersatz für gelegentliche Diebstähle, z. B. auf der Straße bzw. in dem Laden während der Verkaufszeit, nicht in Frage. Die in dem Aufsatz behandelte Versicherung betrifft nur die Fälle des Einbruchsdiebstahls. Für alle andere Diebstahlsfälle muß dann ein besonderer Versicherungsvertrag abgeschlossen werden. Weiter werden Versicherungsverträge betreffend Waren und Einrichtungen besprochen, wobei die einzelnen Versicherungssätze in Prozenten und auch der Versicherungstarif angegeben werden. Der nächste Absatz betrifft die Versicherung von Inkassanten.

In dem letzten Monat erschien der Einheits-Kontenplan für Industriebetriebe im Generalgouvernement, der als Leitfaden eines geordneten Rechnungswesens dienen soll. Die Arbeit umfaßt 2 Bände. In dem ersten Band sind Richtlinien für die Organisation der Buchführung im Generalgouvernement, die Aufgaben des Rechnungswesens, Anforderungen an die Organisation der Buchführung und eigentlicher Kontenplan samt Erläuterungen enthalten. Es gibt einen Normalkontenplan und einen Mindestkontenplan. Außerdem wird die Kontenrechnung, die Betriebsabrechnung, die Kalkulation und die Zusammenhänge zwischen den Grundsätzen der Preisbildung und der Kostenrechnung erörtert. Ein Literaturverzeichnis schließt den ersten Band. Der zweite Band enthält die Anlagen, welche aus dem Mindest- und Normalkontenplan, verschiedenen Beispielen für die Anfertigung von Rechnungen, Zetteln und Scheinen bestehen.

Der dem Kontenplan für Industriebetriebe gewidmete Aufsatz weist zum Schluß darauf hin, daß die landwirtschaftlichen Warengenossenschaften bereits einen neuen Kontenplan haben. Es wäre aber von Nutzen wenn die Mitarbeiter und Angestellten der Genossenschaften und genossenschaftlichen Betriebe den Industrie-Kontenplan durcharbeiten und womöglich an den betreffenden, durch die Wirtschaftskammer veranstalteten Lehrgängen teilnehmen, damit sie für die erwarteten Sonderanweisungen betr. genossenschaftliche Erzeugungsbetriebe vorbereitet sind.

Der nächste Aufsatz „Rohleder“ dürfte sogar in einem Genossenschaftsorgan nicht überraschen. In den letzten Jahren haben sich nämlich die Warenumsätze der landwirtschaftlichen Warengenossenschaften erheblich geändert und erweitert. Viele Warengattungen, die vorher nicht geführt wurden, werden jetzt in den landwirtschaftlichen Genossenschaften umgesetzt. Darunter befindet sich auch Rohleder, welches als bewirtschaftetes landwirtschaftliches Erzeugnis durch die Genossenschaften erfaßt wird. Da die erste Behandlung der abgewogenen Haut für die weitere Verarbeitung von besonderer Wichtigkeit ist,

dagegen aber auf dem Lande dem Landwirt meist an nötiger Erfahrung fehlt, wird hier eine Anzahl von praktischen Anweisungen für den Ankauf, Sammlung, Behandlung, Konservierung, Beförderung und Absatz von Rohleder angegeben.

Schon bei der Pflege des lebendigen Tieres ist zu beachten, daß das Tier außer menschlicher Nahrung und Arbeit auch die Haut liefert, die nicht als minderwertiger Abfall aber als wichtiger Rohstoff dient. Infolge mangelhaften Umganges mit dem Tier treten verschiedenste Beschädigungen der Haut vor. Als Ursachen sind hier Dornen, Sträucher, Nägel in dem Stall und an der Umzäunung der Weideplätze, Stacheldraht, Harn und Kitt u. a. wahrzunehmen. Jede Beschädigung der Haut auf dem lebendigen Tiere beungünstigt den Wert und die Verwendbarkeit des Leders.

Weiter wird besprochen, wie die Haut abziehen, zu reinigen und transportieren ist. Jede Tierart beansprucht verschiedene Behandlung.

Zum Schluß des Aufsatzes werden die Handelsbedingungen im Umsatz mit Rohleder und die besondere Behandlung von Pferdehäuten berücksichtigt.

Die Spalte „Genossenschaftswesen in aller Welt“ bringt statistische Ermittlungen für landwirtschaftliche Genossenschaften im Reich zum Jahresende 1941 und einen Bericht über die Erfolge des rumänischen Genossenschaftswesens, wie sie aus einer in Bukarest veranstalteten Ausstellung ersichtlich sind.

Unter „Amtlichen Bekanntmachungen“ wird von den im Güterverkehr der Ostbahn zugelassenen Industriewaren, den polnischen Rechtsvorschriften und der geplanten Bewirtschaftung von Spiritus, Notiz genommen.

In der Spalte „Rechtsberatungen“ bringt der „Spółdzielca“ folgende Aufsätze: Ermäßigungen bei der Umsatzsteuer. Es werden hier Ermäßigungen erläutert, die den Genossenschaften für die mit Mitgliedern umgesetzten Waren laut Art. 36 des Genossenschaftsgesetzes zustehen. Der zweite Aufsatz heißt: Versicherung des Barbestandes gegen Raubüberfall und Diebstahl. Die Genossenschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß infolge Kündigung des Vertrages mit der Tarifgemeinschaft, die Sätze der Versicherungsbeiträge ab 15. Mai d. J. erhöht wurden. Die Versicherung ist jedoch notwendig, da die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl den infolge Raubüberfall entstandenen Schaden nicht umfaßt. Der Steuerkalender schließt die Spalte. In dem Teil: Rechnungswesen der Genossenschaften finden wir zwei mit Beispielen und Abbildungen illustrierte Abhandlungen über die Warenkonten-Kontrollbücher und Geschäftsguthaben-Kontrollbücher. Außerdem wird die Buchung der Pflichtabgabe zur Förderung der Landwirtschaft erklärt.

Unter Verbandschronik ist die Konferenz der Leiter der Distriktabteilungen für landwirtschaftliche Warengenossenschaften, der Fleischverarbeitungslehrgang in Warschau und die Genossenschaftsklasse in der Handelsschule in Neu Sandez erwähnt worden. Registeranzeigen der Genossenschaften schließen die Nummer.

Bewährte Getreide-Silos sind die
Gleitbau-Silos u. Lüftungs-Silos
 System Gleitbau Klotz & Co.
 Auskünfte, Referenzen und Angebote durch:
GLEITBAU KLOTZ & Co.
 Eisenbetonbau, Hoch- und Tiefbau + Seit 1897
 Frankfurt a. M., Grüneburgweg 98, Telefon 5 72 04 + Berlin C2
 Monbijouplatz 10, Telefon 41 20 14 + Krakau, Postschliessfach 384
 Bamberg + Breslau + Königsberg (Pri.) + Erfurt + Kattowitz

DEUTSCH
 KOMMISSARISCHE
 LEITUNG

TEIGWARENFABRIK
»MAZOLI«
 G. m. b. H.
 KRAKAU, KOPERNIKUSSTRASSE 8.
 Tel. Nr. 201-10.

Verkauf
 nur gegen
 Bezugschein

GROSSVERTEILUNG FÜR OBST UND GEMÜSE
WŁADYSŁAW JACZEWSKI u. Co.
 Warschau, Mirowski Pl. 11, - Fernspr. 277-15 — 501-09 — 513-85

HURTOWNIA ROZDZIELCZA OWOCÓW I WARZEW
WŁADYSŁAW JACZEWSKI i S-KA
 WARSZAWA, Pl. Mirowski 11, Tel. 277-15 — 501 09 — 513-85

Bruno Luxenberg:

BROT POLITIK

Die erste Geschichte der Brotpolitik
 und der Getreidewirtschaft

376 Seiten mit 16 graph. Darstellungen
 Leinen Zl. 19.20 zuzgl. Porto

Dieses Buch will allen, die unsere Ernährungs-
 wirtschaft verstehen wollen oder gar an ihr
 mitarbeiten, das geistige Rüstzeug liefern.

Sie erhalten es sofort durch den

 **AGRAR-VERLAG**
 Krakau, Nürnbergstrasse 5a

Bestellschein
 (In Umschlag stecken, als Drucksache frankieren u. in
 Briefkasten werfen)

Ich bestelle gegen Nachnahmeerhebung Kosten
 der Nachnahme gehen zu meinen Lasten):

Bruno Luxenberg:

„BROT POLITIK“
 Exempl.

Name:

Wohnort:

Postanstalt:

Strasse:

Drucksache
 An den
 Agrarverlag
 Krakau
 Nürnbergstraße 5a

Drożdźownia i Gorzelnia

„Lublin”

Własność (dawniej Stanisława Wrzodaka)
obecnie: **RYSZARDA WRZODAKA**

Signier-Stempel

in jeder Ausführung
für Säcke, Kisten, Fässer usw.
Signier- und Stempelfarben

RICHARD BERCKHAN, Hamburg-Wandsbek 66
Fabrik für Signier-Apparate

»JAR«

HURTOWNIA ROZDZIELCZA
OWOCÓW i WARZYW

**NORBERT
JANCZEWSKI**

WARSZAWA

CENTRALA: OGRODOWA 50 · TEL. 305-26

SKLEPY DETALICZNE:

PLAC MIROWSKI 1-3, TELEFON 644-30

MARSZAŁKOWSKA 111, TELEFON 690-71

KOPERNIKA 23, TELEFON 604-01

**Trester und Rückstände, sowie Abfälle von
Vegetabilien zu kaufen gesucht:**

Amandus Possel & Co., Hamburg 24

WSZYSCY GRAMY W LOTTO LICZBOWE

Już od kilku miesięcy gra ludność Generalnego Gubernatorstwa, a zwłaszcza mieszkańcy większych miast, jak Krakowa, Warszawy, Lublina, Lwowa, Radomia, z zapałem i z wielkim zainteresowaniem w Lotto Liczbowe. Z zapartym oddechem oczekują szerokie masy grających na wynik ciągnięcia w nadziei, że ta wpłacona stawka 1.— zł. przyniesie im setki a nawet tysiące złotych wygranych. W licznych Lotto-Kolekturach zjawiają się chętni ze wszystkich prawie warstw społecznych i stawiają na numery, które nieraz im się w snach objawiły, lub które wyczytali w sennikach.

Każdy grający otrzymuje jako potwierdzenie stawki (od 50 gr wzwyż) specjalne pokwitowanie (kupon), na podstawie którego wypłaca się w razie wygranej wielokrotność stawki. Im większa stawka, tym wyższa wygrana; im

*Zaoszczędzony
jeden złoty!*



złotych) powtarzały się w ostatnich tygodniach często.

bardziej różnorodnego rodzaju gry, tym pewniejsze i liczniejsze możliwości wygrania. Ponieważ Lotto-ciągnięcie odbywa się dwa razy w tygodniu (w Krakowie i w Warszawie), jest więc okazja do częstego grania i wygrywania.

Z pośród liczb od 1—90 wybiera się jedną liczbę, na którą stawia się stawkę. Grać można nie tylko na jedną, ale także na 2, 3, 4, lub 5 liczb (numerów).

Przy odgadnięciu jednego numeru wypłaca się przy wygranej 10-krotną stawkę, 50-krotną stawkę wygrać można, jeżeli oprócz numeru odgadnie się i kolejność jego wylosowania.

Przy odgadnięciu 2 numerów wygrywa się 180-krotną stawkę — gdy zaś odgadnie się wszystkie trzy numery, wysokość wygranej wynosi 3.600-krotną stawkę.

Wysokie wygrane (w tym także powyżej 10 tysięcy złotych) powtarzały się w ostatnich tygodniach często.

Blizszych informacji o umowach gry, wysokości stawek i planie gry udziela każda LOTTO-KOLEKTURA

Marmelade
Obsthonserven
Obstsäfte
Zuckerwaren
Waffeln

Fructilol
S. m. b. H. Sp. z ogr. odp.
Radom, Wernerstr. 31.
Fernsprecher: 11-14
Drahtanschrift: Fructila

Marmelada
Flonsenowy owocowe
Soki
Wyroby cukrowe
Wafle

HURTOWNIA ROZDZIELCZA
OWOCÓW I WARZYW

Apolinary Żychowicz

Warszawa, Pl. Mirowski 5
Telefon 624-92 Biuro 538-70

Rok założenia 1902

HURTOWNIA ROZDZIELCZA
OWOCÓW I WARZYW

Ferruccio Comincini

Warszawa, Pl. Mirowski 5
Telefon 210-30 Biuro 538-70

**Tisch-
platten**
aus Glas

beidseitig
geschliffen und
pollert

May & Reinert

Dessau
Glasschleiferei
Spiegelfabrik
Ruf 2689

**3 Horizontal Schä- und
saurigange**

Fabr. Herm. Stock, Neumünster,
Oberlauler, Stein ca. 1200 mm
mel 130 mm stark, Spurlager, Rie-
menantrieb, Riemenscheibe für
RM. 500.— je Stück zu verkaufen.
Eckhardt & Co., A.-O., Verw.
d. entleign. Masch. d. Mühlenw.
C. Hedrich K.-G., Hamburg-
Allona, Neumühlenerkai, Fern-
ruf: 42 01 05.

**3 poziome łuski
i szutowiki**

fabryki Herm. Stock, Neumünster:
górnobiałe, kamien ca. 1200 mm
raży, 130 mm gruby, łożo sto-
powe, napęd rzemienny, koło
pasowe, sprzedamy po cenie
500 Rm za sztukę.
Eckhardt & Co., Sp. Akc., za-
rząd komisaryczny maszyn dla
młynów.
C. Hedrich Sp. kom. Hamburg-
Allona, Neumühlenerkai, Tel.
42 01 05.

Waldmeister-Paste zur Herstellung von Bonbons u. Limonade
Eukalyptus-Paste zur Herstellung von Bonbons
Zitronade- und Kalmus-Paste zur Herstellung von Süß-
waren aller Art

abgeben: AMANDUS POSSEL & Co., Hamburg 24



**Konserven-
und Nahrungsmittel - Fabrik**

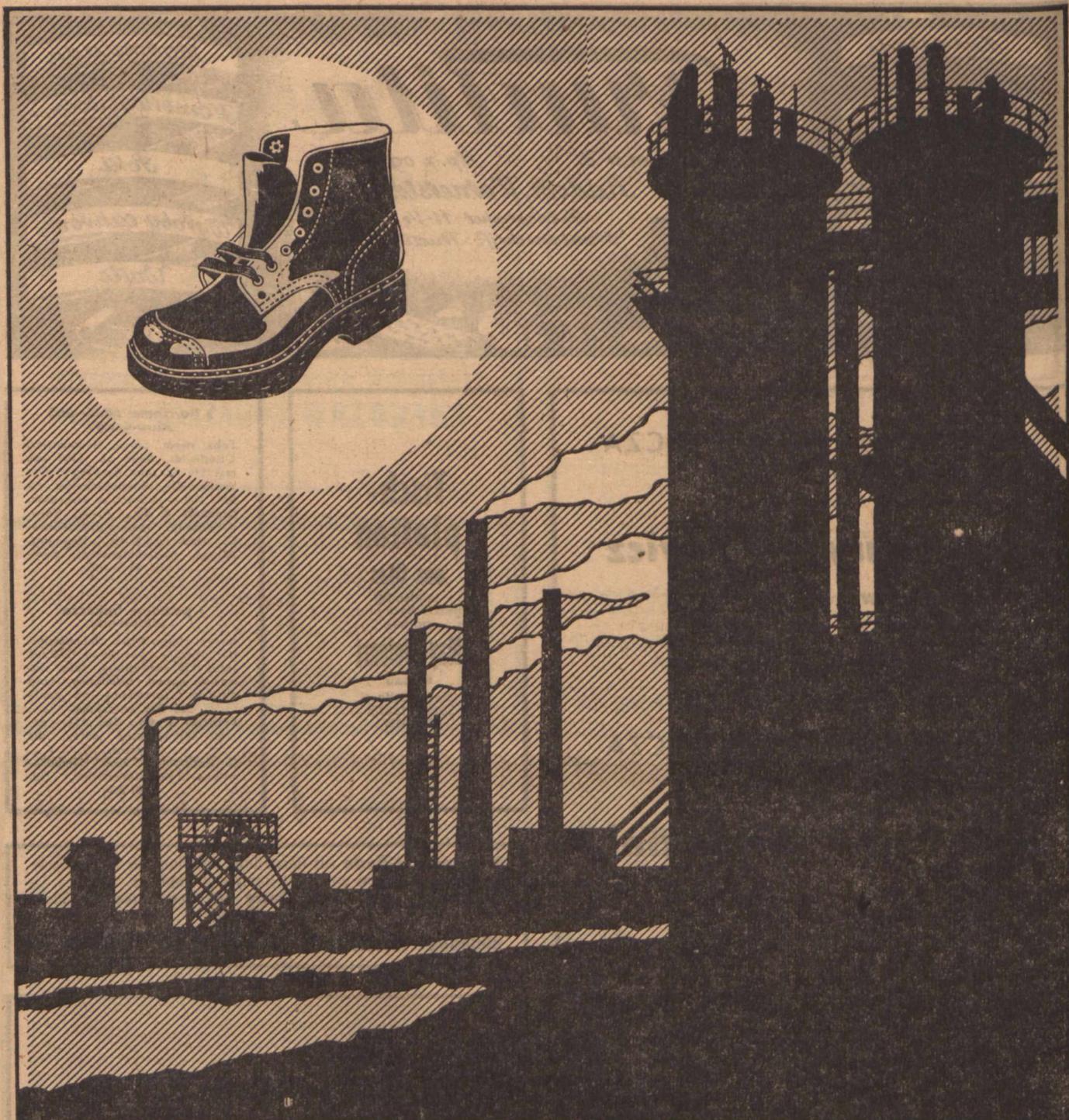
**Fabryka Konserw
i przetworów spożywczych**

» **W A N D A** «

W A R S C H A U

Bracia Pakulscy

W A R S Z A W A



Pata SCHUH UND LEDERWERKE A. G.

K R A K A U
ul. Floriańska 28

FABRYKA R A D O M
ul. Dolna 10

GEGRÜNDET 1856



ROK ZAŁOŻENIA 1856

INDUSTRIE und HANDELSBETRIEBE

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWO-HANDLOWE

G.m.b.H. **FELIKS PAWŁOWSKI** Sp. z o. o.

Marmolade — Kunsthonig u. Konserven-Fabrik Fabryka Marmolady — Miodu Sztucznego i Konserw
WARSZAU-OKĘCIE, KRAKAUER ALLEE 2 WARSZAWA-OKĘCIE, ALEJA KRAKOWSKA 2

DIE FABRIK ERZEUGT:

VON BEKANNTER QUALITÄT:

MARMELADE

KUNSTHONIG

FABRYKA PRODUKUJE:

ZNANE ZE SWEJ JAKOŚCI:

MARMELADĘ

MIÓD SZTUCZNY

Jan Michalewicz

*Obst- Gemüse-großversteiler
u. Kartoffelversteilerstelle*

WARSZAU
Elektoralnastr. 11
Ruf 542-61

Jan Michalewicz

*Hurtownia Rozdzielcza
owoców i warzyw*

Skład rozdzielczy ziemniaków

WARSZAWA
Elektoralna 11
Tel. 542-61

**HURTOWNIA ROZDZIELCZA
OWOCÓW I WARZYW**



Józef Milewski

Warszawa, Pl. Mirowski 13
tel. 522-38



Zuckerwaren-Industrie

M. PRZYBYLSKI
KRAKAU, Krowoderska 52 - Telefon 227-14

Großverteilung für Obst und Gemüse

STANISŁAW LIPECKI

Hurtownia Rozdzielcza Owoców i Warzyw

Warschau an der Markthalle 10, Fernspr. 63381

Warszawa, Plac Mirowski 10, Telefon 63381

Wohnung: 633-02

Mieszkanie: 633-02

**W
E
S
K**

**DER TREUHANDLER DER
PAPIERWARENFABRIK**

empfehlen ihre
berühmten Qualitätszeugnisse

*Alle Arten Briefumschläge
Briefpapiere in Mappen
Kästchen u. Blocks u. a.*

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

O-MILL

FABRIK: Krakau, Glinianastrasse 24. Tel. 130-19, 130-39

VERKAUFLAGER IN WARSZAU:

Fa. »Interprint« B. S. Szczepski, Bahnhofstr. 32. Tel. 683-38

Wszelkie opakowania

szklane, blaszane, beczki, faski i t. p.

zakupuje

Warszawska Fabryka Konserw

»WARKO« Sp. z o. o.

WARSZAWA, Puławska 246

Tel. 410-15, 421-24



Honigkuchen
Teegebäck
Zuckerwaren

* *
mierniki
herbatniki
cukoty
*



MICHAŁ WISNIOWSKI

WARSZAWA
UL. POLNA 30
TEL. CENTR. 7-06-66

INDUSTRIE- u. HANDELSUNTERNEHMEN

J. Woyciechowski
u. Co.

Marmeladen-, Kunsthonig- und Konservenfabrik
Warschau, Młynarskastrasse 26

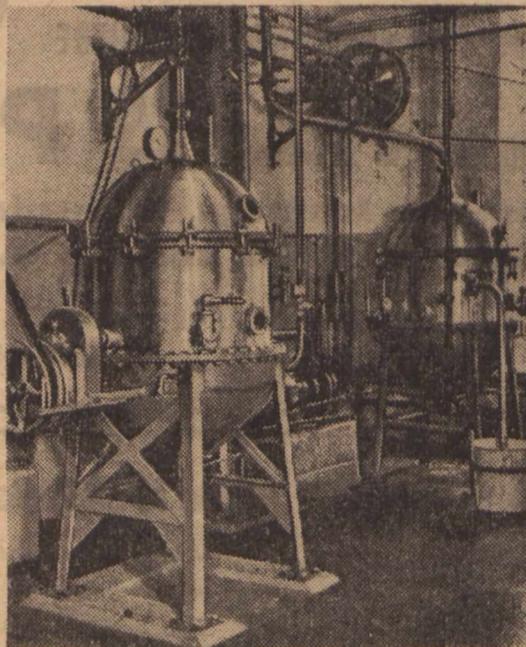
WOKA

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWO - HANDLOWE

J. Woyciechowski
i Ska

Fabryka Marmelady, Miodu sztucznego i Konserw
Warszawa, ulica Młynarska 26

FRUCTOSA



Marmelade und Konserven
Marmelady i Konserwy

SCHOKOLADEN- und ZUCKERWARENFABRIK

CZESŁAW TWAROWSKI & Co.

G. m. b. H.

Warschau - Prag

Stalowastr. 67 • Tel. 10.25-06

FABRYKA CUKRÓW I CZEKOLADY

CZESŁAW TWAROWSKI i Ska

Sp. z o. o.

Warszawa - Praga

ul. Stalowa 67 • Tel. 10.25-06